

07.09.2010

WERTPAPIERPROSPEKT

DER SCHNEEKOPPE GMBH & CO. KG

6,45 % Inhaber-Teilschuldverschreibung

der

Schneekoppe GmbH & Co KG

in Höhe von bis zu EUR 10.000.000,00

bei einem Ausgabekurs von 100 %

jeweils wertpapierverbrieft durch in Girosammelverwahrung bei der Clearstream Banking AG,
Frankfurt am Main, hinterlegte Globalurkunden

Wertpapierkennnummer (WKN):

A1EWHX

International Securities Identification Number (ISIN):

DE000A1EWHX9

INHALTSVERZEICHNIS

	SEITE
A. ZUSAMMENFASSUNG DES WERTPAPIERPROSPEKTS	6
I. Wichtige Hinweise	6
II. Zusammenfassung in Bezug auf die angebotenen Inhaberschuldverschreibungen	7
III. Zusammenfassung in Bezug auf die Emittentin.....	7
1. Geschäftsmodell der Emittentin	7
2. Wesentliche Finanzinformationen.....	8
3. Verwendung der Anlagegelder.....	8
IV. Zusammenfassung der Risikofaktoren.....	9
1. Allgemeiner Hinweis	9
2. Zusammenfassung der wesentlichen Risiken.....	9
B. RISIKOFAKTOREN	12
I. Grundsätzlicher Hinweis	12
II. Allgemeiner Risikohinweis.....	13
III. Unternehmerische Risiken	13
1. Marktbezogene Risiken	14
2. Unternehmensbezogene Risiken	16
3. Risiken, die sich aus der Gesellschafterstruktur ergeben.....	23
4. Angebotsbezogene Risiken	24
IV. Anleihespezifische Risiken	25
1. Fremdfinanzierung der Anleihe.....	25
2. Veräußerbarkeit der Anleihe / Kursrisiken	25
V. Steuerliche Risiken.....	26
VI. Gesetzliche Risiken	26
C. VERANTWORTLICHE PERSONEN	26
D. ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN	27
E. ANGABEN ZUM ERWERB DER ANLEIHE & ANLEIHEBEDINGUNGEN	27
I. Rechtliche Grundlage	27
II. Erwerb der Anleihe	28
III. Angebotszeitraum.....	29
IV. Zeichnungsvolumen, Ausgabe, Auslieferung, Handelbarkeit.....	29
V. Stückzinsen	29
VI. Rechtsverhältnisse	30
VII. Anleihebedingungen.....	30
1. Form und Nennbetrag	30
2. Zinsen.....	30
3. Fälligkeit und Rückzahlung, Rückerwerb, Übertragung	31
4. Bevorrechtigte Zuteilung	31
5. Zahlungen.....	32
6. Zahlstelle	32

7. Steuern	33
8. Gleichrang und Negativerklärung	33
9. Außerordentliches Kündigungsrecht der Anleihegläubiger.....	33
10. Bekanntmachung, Vertretung, Beschlüsse.....	34
11. Aufstockung	34
12. Anwendbares Recht, Erfüllungsort, Gerichtsstand und Teilunwirksamkeit.....	34
F. ANGABEN ÜBER DIE EMITTENTIN	35
I. Gründung, Dauer der Gesellschaft, Verschmelzung und Firma	35
II. Gegenstand des Unternehmens, Sitz und Kommanditkapital.....	36
III. Organe der Gesellschaft	36
1. Geschäftsführung.....	36
2. Gesellschafterversammlung	37
3. Aufsichtsorgane.....	37
IV. Praktiken der Geschäftsführung	37
V. Aktuelle Struktur der Schneekoppe Gruppe	37
1. Abhängigkeit der Emittentin	38
2. Beteiligungen der Emittentin	39
3. Organigramm / Aktuelle Struktur.....	40
VI. Die Schneekoppe Gruppe – Geplante Restrukturierung.....	40
1. Erwerb sämtlicher Geschäftsanteile der Schneekoppe Beteiligungs GmbH durch die Schneekoppe Lifestyle GmbH.....	40
2. Austritt der Schneekoppe Lifestyle GmbH aus der Emittentin.....	41
3. Formwechsel und Umfirmierung der Schneekoppe Beteiligungs GmbH	41
4. Erwerb eigener Anteile durch die Schneekoppe Lifestyle GmbH und Anteilstausch	41
5. Zielstruktur	41
6. Fortbestand der Rechte aus der Anleihe & Zeitplan.....	41
7. Zielstruktur - Organigramm	42
VII. Potenzielle Interessenskonflikte	42
VIII. Abschlussprüfer.....	43
IX. Bekanntmachungen.....	43
X. Geschäftstätigkeit	44
1. Unternehmensgeschichte	44
2. Geschäftsüberblick	45
3. Investitionen	50
4. Jüngste Geschäftsentwicklung	50
5. Trendinformationen	51
6. Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage oder der Handelsposition der Emittentin.....	51
7. Wesentliche nachteilige Veränderungen in den Aussichten der Emittentin.....	51
XI. Gerichts- und Schiedsverfahren	51
1. Klage gegen ehemalige Geschäftsführer	51

2.	Klage gegen Logistikdienstleister	52
XII.	Wesentliche Verträge und Darlehensverhältnisse	52
1.	Lizenzvertrag Michael Schumacher	52
2.	Lizenzvertrag Deutsche Zöliakie-Gesellschaft e.V.	53
3.	Online Shop.....	53
4.	Darlehensvertrag Sparkasse Duisburg	53
5.	Rahmenkredit Bankhaus Lampe.....	54
6.	Kreditvertrag Auric Capital Group AG & Co. KG	54
7.	Dienstleistungsvertrag Schneekoppe Lifestyle GmbH	54
8.	Dienstleister-Vertrag Bio-Zentrale Naturprodukte GmbH	54
	G. AUSGEWÄHLTE FINANZINFORMATIONEN	55
	H. ALLGEMEINE INFORMATIONEN	55
I.	Handelbarkeit	55
II.	Verwendung des Emissionserlöses	56
III.	Beschlüsse zur Emission der Inhaberschuldverschreibungen.....	56
IV.	Wertpapierkennnummer und International Securities Identification Number (WKN/ISIN)	56
V.	Einschbare Dokumente.....	57
VI.	Besteuerung.....	57
1.	Allgemeiner Hinweis	57
2.	EU-Richtlinie zur Zinsbesteuerung	57
3.	Im Inland ansässige Anleger	58
4.	Nicht in der Bundesrepublik Deutschland ansässige Anleger	61
	I. HISTORISCHE FINANZINFORMATIONEN	62
I.	Konzernabschluss zum 31.12.2009 nebst Konzernlagebericht mit Bestätigungsvermerk	62
1.	Konzernabschluss 2009	63
2.	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2009	65
3.	Konzernanhang 2009	67
4.	Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens 2009	72
5.	Kapitalflussrechnung 2009.....	74
6.	Konzernerneigenkapital 2009	76
7.	Konzernlagebericht 2009	77
8.	Bestätigungsvermerk	81
II.	Jahresabschluss der Schneekoppe GmbH & Co. KG zum 31.Dezember 2009 mit Bestätigungsvermerk	82
1.	Jahresabschluss 2009	82
2.	Gewinn- und Verlustrechnung Einzelabschluss 2009	84
3.	Anhang Einzelabschluss 2009.....	85
4.	Entwicklung des Anlagevermögens 2009.....	89
5.	Lagebericht 2009	90
6.	Bestätigungsvermerk 2009.....	94

7.	Kapitalflussrechnung 2009.....	95
8.	Bescheinigung gemäß IDW PH 9.960.2.....	96
III.	Jahresabschluss der Schneekoppe GmbH & Co. KG zum 31.Dezember 2008 mit Bestätigungsvermerk	98
1.	Jahresabschluss 2008.....	98
2.	Gewinn- und Verlustrechnung Einzelabschluss 2008	100
3.	Anhang Einzelabschluss 2008.....	101
4.	Entwicklung des Anlagevermögens 2008.....	105
5.	Lagebericht 2008.....	106
6.	Bestätigungsvermerk 2008.....	109
7.	Kapitalflussrechnung 2008.....	110
8.	Bescheinigung gemäß IDW PH 9.960.2.....	111
J.	UNTERSCHRIFT	113

Wertpapierprospekt

der Schneekoppe GmbH & Co. KG

A. ZUSAMMENFASSUNG DES WERTPAPIERPROSPEKTS

I. Wichtige Hinweise

Diese Zusammenfassung betrifft den vorliegenden Wertpapierprospekt („**Wertpapierprospekt**“ oder "**Prospekt**") der Schneekoppe GmbH & Co. KG („**Emittentin**“ oder „**Gesellschaft**“) für die Begebung von bis zu 10.000 auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen im Nennwert von je EUR 1.000,00 („**Inhaberschuldverschreibungen**“, "**Inhaber-Teilschuldverschreibungen**" oder "**Anleihe**“)

Die Zusammenfassung beinhaltet ausgewählte Informationen aus diesem Wertpapierprospekt über die Emittentin, die Anleihe und die damit verbundenen Risiken. Sie soll lediglich als Einführung zum Wertpapierprospekt verstanden werden. Potenzielle Erwerber sollen deshalb ihre Entscheidung zur Anlage in die Anleihe auf die Prüfung des gesamten Wertpapierprospektes stützen. Es wird empfohlen, vor einer Anlageentscheidung die steuerlichen und anderen in Bezug auf die Anleihe wichtigen Gesichtspunkte sorgfältig zu lesen und sich gegebenenfalls von einem Rechts-, Steuer-, Finanz- und/oder sonstigen Berater diesbezüglich beraten zu lassen. Potenzielle Erwerber sollten insbesondere den Abschnitt „Risikofaktoren“, welcher bestimmte, mit der Anlage in die Anleihe verbundene Risiken hervorhebt, sorgfältig durchlesen, um zu entscheiden, ob die Anleihe eine für sie geeignete Anlage ist.

Die Emittentin weist darauf hin, dass für den Fall, dass vor einem Gericht Ansprüche auf Grund der in diesem Wertpapierprospekt enthaltenen Informationen geltend gemacht werden, der als Kläger auftretende Erwerber in Anwendung der jeweils anwendbaren einzelstaatlichen Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten der Europäischen Union die Kosten für die Übersetzung des Wertpapierprospektes vor Prozessbeginn zu tragen haben könnte.

Die Emittentin übernimmt die Verantwortung für den Inhalt dieser Zusammenfassung. Sie weist darauf hin, dass sie für diese Zusammenfassung haftbar gemacht werden kann, jedoch nur für den Fall, dass die Zusammenfassung irreführend, unrichtig oder widersprüchlich ist, wenn sie zusammen mit den anderen Teilen des Prospekts gelesen wird.

II. Zusammenfassung in Bezug auf die angebotenen Inhaberschuldverschreibungen

Die Emittentin bietet im Wege eines öffentlichen Angebots Inhaberschuldverschreibungen im Gesamtnennwert von bis zu EUR 10.000.000,00 mit einer Stückelung von jeweils EUR 1.000,00 Nennbetrag je Inhaberschuldverschreibung an. Die Inhaberschuldverschreibungen werden ab dem 20.09.2010 mit 6,45 % jährlich verzinst. Die Zinsen werden jeweils nachträglich am 20.09. eines jeden Jahres, dem Zinszahlungstag, erstmalig am 20.09.2011 gezahlt.

Daneben berechtigen je EUR 1.000,00 Nennwert Inhaberschuldverschreibung zum Bezug von vier neuen Aktien gegen Zahlung des Emissionspreises, sollte die Emittentin zu einem späteren Zeitpunkt in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und ihre Aktien erstmals öffentlich an einem organisierten Kapitalmarkt im Inland angeboten werden.

Die Inhaberschuldverschreibungen werden über ihre gesamte Laufzeit in einer Globalurkunde verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Neue Börsenstraße 1, D-60487 Frankfurt am Main ("**Clearstream**"), verwahrt wird. Es ist beabsichtigt, die Einbeziehung der Inhaberschuldverschreibungen zum Handel im Freiverkehr bei der Frankfurter Wertpapierbörse zu beantragen.

Die Emittentin ist berechtigt, nach vorausgegangener Kündigung mit vierwöchiger Frist die Inhaberschuldverschreibungen ganz oder teilweise vorzeitig zu ihrem Nennwert nebst aufgelaufenen Zinsen zurückzuzahlen. Ferner ist die Emittentin berechtigt, jederzeit Inhaberschuldverschreibungen am Markt zurückzukaufen.

Die Inhaberschuldverschreibungen haben eine Laufzeit bis zum 20.09.2015 einschließlich und werden am 20.09.2015 zum Nennbetrag zurückgezahlt.

Die Inhaberschuldverschreibungen werden während der Angebotsfrist vom 13.09.2010 bis zum 31.03.2011 in der Bundesrepublik Deutschland öffentlich angeboten.

Der Ausgabepreis entspricht dem Nennbetrag zuzüglich anfallender Stückzinsen.

III. Zusammenfassung in Bezug auf die Emittentin

1. Geschäftsmodell der Emittentin

Die Emittentin ist im Bereich der Entwicklung von gesunden und natürlichen Lebensmitteln und deren Vertrieb tätig. Das breite Sortiment an gesunden und natürlichen Lebensmitteln der Emittentin umfasst über 140 verschiedene Produkte, die in

Deutschland und Österreich sowie in über 30 Länder weltweit vertrieben werden und die in den drei Produktgruppen Naturkost, glutenfreie Produkte und START Energie zusammengefasst sind. Voraussichtlich im dritten Quartal 2010 wird das Sortiment um die Produktreihe VITASAN ergänzt werden. Da die Gesellschaft über keine eigenen Produktionsstätten verfügt, lässt sie die von ihr entwickelten Produkte nach ihren Vorgaben von verschiedenen Lieferanten herstellen. Hauptabsatzkanäle sind der Lebensmitteleinzelhandel, Cash & Carry Märkte sowie Drogerien. Der Vertrieb erfolgt über eigene Vertriebsmitarbeiter sowie über Handelsagenturen. Im Ausland werden die Produkte über unabhängige Distribuenten vertrieben. Darüber hinaus erzielt die Gesellschaft Lizenzerlöse für die Lizenzierung der Marke SCHNEEKOPPE.

2. Wesentliche Finanzinformationen

Die nachfolgend ausgewählten Finanzinformationen sind dem an anderer Stelle in diesem Prospekt abgedruckten geprüften Konzernjahresabschluss der Schneekoppe GmbH & Co. KG zum 31. Dezember 2009 entnommen.

	31.12.2009	31.12.2008
Umsatzerlöse*	28.383	31.784**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit*	- 203	1.825 **
Jahresergebnis*	- 197	1.460**
Bilanzsumme*	10.788	11.218**
Mitarbeiter (Durchschnitt)	40	44**

* Angabe in TEUR

** Ungeprüfte Finanzinformationen

3. Verwendung der Anlagegelder

Bei vollständiger Platzierung der Anleihe fließt der Emittentin ein Nettoerlös von rd. EUR 9.800.000,00 zu, den die Emittentin für dazu verwenden wird, beabsichtigte Marketingaktivitäten zur Bewerbung der neuen Produktgruppe Start Energie sowie für umfangreiche verkaufsfördernde Maßnahmen zum geplanten Markteintritt des neuen Produktsortiments VITASAN, zur Rückführung bestehender Bankverbind-

lichkeiten und für Investitionen in ihr weiteres Wachstum und Restrukturierung verwenden wird (Vgl. unter H. II.).

IV. Zusammenfassung der Risikofaktoren

1. Allgemeiner Hinweis

Dieser Wertpapierprospekt enthält zukunftsgerichtete Aussagen – insbesondere subjektive Zielvorstellungen zur künftigen Entwicklung der Gesellschaft –, die jedoch mit Unsicherheiten und Risiken verbunden sind. Diese Aussagen geben die gegenwärtige Einschätzung und Erwartung der Emittentin im Hinblick auf zukünftige Ereignisse wieder. Es wird darauf hingewiesen, dass eine Vielzahl von Faktoren dazu führen kann, dass die tatsächliche Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft erheblich von den in diesem Wertpapierprospekt geäußerten Zielvorstellungen abweicht.

2. Zusammenfassung der wesentlichen Risiken

Im Zusammenhang mit den in diesem Wertpapierprospekt angebotenen Inhaberschuldverschreibungen ergeben sich für die Anleger Risiken, die nachfolgend zusammengefasst werden. Die Verwirklichung eines oder mehrerer der nachfolgend beschriebenen Ereignisse oder der Eintritt eines zum jetzigen Zeitpunkt unbekanntes Risikos kann sich dahingehend auswirken, dass die Zahlung von Zinsen auf die Inhaberschuldverschreibungen sowie die Rückzahlung der Anleihe durch die Emittentin beeinträchtigt wird. Die Anleger könnten hierdurch ihr in die Inhaberschuldverschreibung investiertes Kapital teilweise oder vollständig verlieren.

2.1 Zusammenfassung der marktbezogenen Risiken

- Es besteht das Risiko, dass die Emittentin aufgrund des steigenden Preisdrucks nicht in der Lage ist, ihre Produkte in der geplanten Menge und / oder zu den geplanten Konditionen an Abnehmer zu verkaufen.
- Es besteht das Risiko, dass die Emittentin aufgrund von Produkten ihrer Wettbewerber nicht in der Lage ist, ihre Produkte in der geplanten Menge und / oder zu den geplanten Konditionen an Abnehmer zu verkaufen.
- Es besteht das Risiko, dass sich die Struktur des Lebensmitteleinzel- und Großhandels sowie der Drogeriemärkte, insbesondere aufgrund einer Marktkonsolidierung, ändert und dies negativen Einfluss auf die Absatzmenge und / oder die Absatzkonditionen hat.

- Es besteht das Risiko, dass die Emittentin nicht in der Lage ist, neue Produkte zu entwickeln, die den Anforderungen der Kunden entsprechen und vergeblich Aufwendungen für die Entwicklung neuer Produkte getätigt werden.
- Es besteht das Risiko, dass das Verhalten der Wettbewerber zu einem Imageschaden bei einzelnen Produkten oder von allen Schneekoppe-Produkten insgesamt führt.
- Es besteht das Risiko, dass die Produkte der Emittentin aufgrund einer Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen oder anderer regulatorischer Eingriffe einen Imageschaden erleiden oder nicht oder nicht mehr in der bisherigen Menge produziert und / oder abgesetzt werden können oder dürfen.
- Es besteht das Risiko, dass die Emittentin witterungsbedingte Absatzausfälle erleidet.
- Es besteht das Risiko, dass sich die Konditionen für den Einkauf der zur Produktion notwendigen Roh- und Hilfsstoffe verschlechtern

2.2 Zusammenfassung der unternehmensbezogenen Risiken

- Es besteht das Risiko, dass Lebensmittel von Lieferanten, Logistikunternehmen oder Endverkäufern nicht sachgerecht behandelt oder gelagert werden.
- Es besteht ein Risiko aufgrund der Abhängigkeit von Logistikunternehmen
- Es besteht das Risiko, dass die Produkte der Emittentin aufgrund neuerer wissenschaftlicher Erkenntnisse nicht oder nicht in der geplanten Menge verkauft werden können.
- Es besteht das Risiko, dass qualifiziertes Personal die Emittentin verlässt.
- Es besteht ein Risiko aufgrund der begrenzten Schutzfähigkeit von geistigem Eigentum.
- Es besteht das Risiko, dass die Emittentin nicht in der Lage ist, das geplante Wachstum zu realisieren und zu finanzieren.
- Es besteht das Risiko, dass die Emittentin nicht in der Lage ist, die Produkte in der gewünschten Menge und / oder der gewünschten Qualität herzustellen.
- Es besteht das Risiko, dass von der Emittentin getätigte Akquisitionen oder eingegangene Joint Ventures nicht die gewünschten Resultate erzielen.

- Es besteht ein Risiko aufgrund der Abhängigkeit von Lieferanten.
- Es besteht ein Risiko aufgrund der Abhängigkeit von Großkunden.
- Es besteht das Risiko der Abhängigkeit von der Leistungsfähigkeit von Vertriebspartnern
- Es besteht ein Risiko aufgrund geringer Abnahmemengen.
- Es besteht ein Risiko aufgrund der Vereinbarungen mit Kunden, die umfangreiche Garantien und Vertragsstrafen enthalten.
- Es besteht das Risiko, dass sich Straftaten Dritter negativ auf den Absatz der Produkte der Emittentin auswirken.
- Es besteht das Risiko des Reputationsverlustes aufgrund mangelbehafteter Produkte von Lizenznehmern.
- Es besteht das Risiko aufgrund mangelbehafteter Produktionen von Lieferanten.
- Es besteht das Risiko, dass das neue Produktsortiment VITASAN und Start Energie keine Marktakzeptanz erlangt.
- Es besteht das Risiko, dass die Emittentin Verluste erleidet, die über Art und Umfang des für die Emittentin bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen.
- Es besteht das Risiko der Kündigung des Lizenzvertrages mit der Deutsche Zöliakie-Gesellschaft e.V.
- Es besteht das Risiko einer Kündigung des Lizenzvertrages Michael Schumacher
- Es besteht das Risiko bei laufenden und künftigen gerichtlichen Auseinandersetzungen zu unterliegen

2.3 Zusammenfassung der Risiken, die sich aus der Gesellschaftsstruktur ergeben

- Es besteht das Risiko, dass die Gesellschafter der Schneekoppe Lifestyle GmbH keine Einigung im Hinblick auf die Geschäftstätigkeit und/oder der Umwandlung der Emittentin in eine Aktiengesellschaft erzielen.
- Es besteht das Risiko eines Beherrschungsverhältnisses zwischen Herrn Gerald Wagener und der Emittentin

2.4 Zusammenfassung der angebotsbezogenen Risiken

- Entwickelt sich auch in Zukunft kein Markt mit hinreichendem Angebot und Nachfrage für die mit diesem Wertpapierprospekt angebotenen Inha-

berschuldverschreibungen, hätte dies zur Folge, dass ein Anleger die von ihm gehaltenen Inhaberschuldverschreibungen vor Fälligkeit nicht oder nur zu einem Preis verkaufen kann, der erheblich unter dem Nennwert (Ausgabepreis) liegt. Dies gilt auch, wenn die Anleihe zum Handel im Freiverkehr einbezogen ist, da die Emittentin im Falle einer Veräußerung im Freiverkehr einen bestimmten Verkaufspreis nicht garantieren kann.

- Es besteht ein Risiko bei Aufstockung: Die Emittentin behält sich vor, nach Maßgabe der Anleihebedingungen weitere Inhaberschuldverschreibungen zu begeben. Dies könnte zur Folge haben, dass die bisher emittierten Inhaberschuldverschreibungen aufgrund des damit verbundenen Angebots einen geringeren Marktwert haben.
- Es besteht ein Risiko durch vorzeitige Rückzahlung der Inhaberschuldverschreibungen: Die Emittentin ist gemäß den Anleihebedingungen berechtigt, nach vorausgegangener Kündigung mit einer Frist von vier Wochen zum nächstmöglichen Zinsfälligkeitstermin die Inhaberschuldverschreibungen ganz oder teilweise vorzeitig zu ihrem Nennwert nebst aufgelaufenen Zinsen zurückzuzahlen.
- Es besteht das Risiko, dass die Emittentin nicht in eine Aktiengesellschaft umgewandelt wird. In diesem Fall stehen den Anlegern keine Rechte aus der in den Anleihebedingungen verankerten bevorrechtigten Zuteilung zu.

B. RISIKOFAKTOREN

I. Grundsätzlicher Hinweis

Der Anleihegläubiger investiert in das Unternehmen der Gesellschaft. Dies erfordert eine Entscheidung, bei der alle Gesichtspunkte, die für oder gegen eine Kapitalanlage sprechen wohlüberlegt abgewogen werden sollten. Der Anleger sollte daher die nachfolgenden Risikobelehrungen vor dem Hintergrund der übrigen Angaben in diesem Wertpapierprospekt aufmerksam lesen und bei seiner Entscheidung entsprechend berücksichtigen. Insbesondere sollte die Kapitalanlage des Anlegers seinen wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechen und seine Anlagehöhe nur einen unwesentlichen Teil seines übrigen Vermögens ausmachen.

II. Allgemeiner Risikohinweis

Dieser Wertpapierprospekt lädt ein zu einer Geldanlage in Form von auf den Inhaber lautenden Schuldverschreibungen mit fester Verzinsung. Jede Geldanlage bei einem Unternehmen stellt ein Risiko dar und unterliegt betrieblichen und marktbedingten Schwankungen. Dies gilt in gleichem Maß auch für die hier angebotene Anleihe; sie ist eine Risikoanlage. Somit kann prinzipiell auch ein Totalverlust des eingesetzten Kapitals eines Investors im Falle der Insolvenz der Emittentin nicht ausgeschlossen werden. Einen solchen denkbaren Totalverlust sollte der Anleger vor dem Hintergrund seiner persönlichen Vermögensverhältnisse und Anlageziele bedenken und notfalls wirtschaftlich verkraften können. Das Anleihekaptial wird nicht in ein einzelnes, vorher bestimmtes Projekt investiert, sondern wird für die unternehmerische Tätigkeit im Rahmen des operativen Geschäfts der Gesellschaft verwendet. Das Anleihekaptial unterliegt keiner gesonderten staatlichen Aufsicht, so dass es sich um eine Investition mit den nachfolgend unter Ziffer III. bis VI. benannten Risiken handelt.

Die gewählte Reihenfolge der nachstehend unter Ziffer III. bis VI. aufgeführten Risiken bedeutet weder eine Aussage über die Eintrittswahrscheinlichkeit noch über die Schwere bzw. die Bedeutung der einzelnen Risiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin im Falle des Eintretens eines Risikofaktors. Neben den in der nachfolgenden Darstellung benannten Risiken der Emittentin können weitere Risiken und Aspekte von Bedeutung sein, die der Emittentin gegenwärtig nicht bekannt sind oder welche sie aus heutiger Sicht für unwesentlich erachtet, die aber ihren Geschäftsbetrieb ebenfalls beeinträchtigen und erheblich nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten. Gleichwohl handelt es sich nachstehend aus Sicht der Emittentin um alle ihr heute bekannten wesentlichen Risiken.

III. Unternehmerische Risiken

Jede Investition in ein Unternehmen enthält wirtschaftliche Risiken. Die künftig zu erwartenden Ergebnisse des Unternehmens sind abhängig vom wirtschaftlichen Erfolg oder Misserfolg. Das Risiko der hier angebotenen Anleihe liegt in der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft. Es kann keine Gewähr für den Eintritt der wirtschaftlichen Ziele und Erwartungen des Anleihegläubigers gegeben werden.

1. Marktbezogene Risiken

- 1.1 Es besteht das Risiko, dass die Emittentin aufgrund des steigenden Preisdrucks nicht in der Lage ist, ihre Produkte in der geplanten Menge und /oder zu den geplanten Konditionen an Abnehmer zu verkaufen.

Die Emittentin verkauft ihre Produkte an eine Vielzahl von Kunden. Die Produkte werden insbesondere an den Lebensmittelgroß- und Einzelhandel vertrieben. Es gibt verschiedene Aspekte, die sich negativ auf den Absatz der Produkte und den für diese erzielbaren Preis auswirken könnten.

Einerseits könnte sich der stetig wachsende Preisdruck aufgrund des Wettbewerbs der großen Handelsketten untereinander auf die Produzenten und Lieferanten dahingehend auswirken, dass diese ihre Produkte nicht mehr zu den bisherigen Preisen anbieten können.

Andererseits könnte der Wettbewerb mit Produzenten vergleichbarer Produkte dazu führen, dass die Emittentin die Produkte nicht in der erforderlichen Anzahl oder zu den erforderlichen Konditionen verkaufen kann.

Sofern die Emittentin ihre Produkte nicht in der geplanten Menge und / oder zu den geplanten Konditionen verkaufen kann, würden sich negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin ergeben.

- 1.2 Es besteht das Risiko, dass die Emittentin aufgrund von Produkten ihrer Wettbewerber nicht in der Lage ist, ihre Produkte in der geplanten Menge und / oder zu den geplanten Konditionen an Abnehmer zu verkaufen.

Neuentwicklungen der Wettbewerber könnten den Produkten der Emittentin geschmacklich oder preislich überlegen sein oder aufgrund besserer Vermarktung eine größere Akzeptanz beim Kunden oder Verbraucher erzielen.

Sofern es der Emittentin nicht gelingt, auf derartige Neuentwicklungen zeitnah zu reagieren, könnten sich negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin ergeben.

- 1.3 Es besteht das Risiko, dass sich die Struktur des Lebensmitteleinzel- und Großhandels sowie der Drogeriemärkte, insbesondere aufgrund einer Marktkonsolidierung, ändert und dies negativen Einfluss auf die Absatzmenge und / oder die Absatzkonditionen hat.

Wichtigste Kunden der Emittentin sind die Lebensmitteleinzel- und Großhändler sowie Drogeriemärkte. Diese befinden sich in sehr starkem Wettbewerb untereinander. Es ist nicht auszuschließen, dass dieser Wettbewerb zwischen den Hauptkunden der Emittentin zu einer Veränderung der Marktstruktur, wie beispielsweise zu einer weiteren Konzentration im Lebensmitteleinzelhandel- oder

Großhandel sowie bei Drogerien führt. Dies könnte zur Steigerung des Preisdrucks und / oder zum Verlust von Kunden führen.

Der Verlust von Kunden und / oder die Steigerung des Preisdrucks könnten negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin haben.

- 1.4 Es besteht das Risiko, dass die Emittentin nicht in der Lage ist, neue Produkte zu entwickeln, die den Anforderungen der Kunden entsprechen und vergeblich Aufwendungen für die Entwicklung neuer Produkte getätigt werden. Der Lebensmittelmarkt unterliegt einem permanenten Wandel. Beispielsweise setzen sich allgemeine Trends, wie der Trend zur gesundheitsbewussten Ernährung oder die Entwicklung zu kleineren Verpackungseinheiten, im Bereich der Lebensmittelindustrie fort. Daneben ist die Branche bemüht, neue geschmackliche Entwicklungen einzuführen und Trends zu generieren. Da die Regalkapazitäten der Händler begrenzt sind, müssen bestehende Produkte - bei Aufnahme neuer Produkte in das Sortiment der Händler - aus den Regalen oder generell vom Markt genommen werden. Sofern die Emittentin auf diese Entwicklungen nicht, nicht zeitnah oder nicht adäquat reagieren kann, könnte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin haben.

- 1.5 Es besteht das Risiko, dass das Verhalten der Wettbewerber zu einem Imageschaden bei einzelnen Produkten oder vor allem Schneekoppe-Produkte insgesamt führt.

Wettbewerber könnten Produkte in Verkehr bringen, die - gleich aus welchem Grund - ein Risiko für den Konsumenten darstellen. Es ist nicht ausgeschlossen, dass sich dies (aufgrund mangelnder Differenzierung der Endkunden) negativ auf den Absatz vergleichbarer Produkte auswirkt.

Sofern sich dieses Risiko realisiert, könnte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin haben.

- 1.6 Es besteht das Risiko, dass die Produkte der Emittentin aufgrund einer Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen oder anderer regulatorischer Eingriffe einen Imageschaden erleiden oder nicht oder nicht mehr in der bisherigen Menge produziert und / oder abgesetzt werden können oder dürfen. Vor allem der geplante Wegfall der Verordnung über diätetische Lebensmittel (Diätverordnung) kann zu Umsatzrückgängen bei der Emittentin führen. Nach dem Wegfall der Verordnung dürfen Lebensmittel nicht mehr gesondert als Diabetiker-Lebensmittel gekennzeichnet sein.

Die von der Emittentin hergestellten Produkte sind Lebensmittel. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Produktion und / oder der Vertrieb dieser Pro-

dukte eingeschränkt wird oder restriktiveren Gesetzen oder Regelungen, beispielsweise im Hinblick auf die Gesundheit der Bürger, unterworfen wird.

Derartige staatliche oder anderweitige regulative Eingriffe könnten sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin auswirken.

1.7 Es besteht das Risiko, dass die Emittentin witterungsbedingte Absatzausfälle erleidet. Witterungsbedingte Einflüsse, wie beispielsweise eine sehr kalte Winterzeit, könnten den Absatz reduzieren. Sofern sich dieses Risiko realisiert, könnte dies zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin führen

1.8 Es besteht das Risiko, dass sich die Konditionen für den Einkauf der zur Produktion notwendigen Roh- und Hilfsstoffe verschlechtern.

Es besteht das Risiko, dass die Rohstoffpreise ansteigen. Sofern diese Preissteigerungen nicht kompensiert oder an den Kunden weitergegeben werden können, könnte dies zu einer Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin, äußerstenfalls bis hin zur Existenzgefährdung, führen.

2. Unternehmensbezogene Risiken

2.1 Es besteht das Risiko, dass Lebensmittel von Lieferanten, Logistikunternehmen oder Endverkäufern nicht sachgerecht behandelt oder gelagert werden. Die Emittentin vertreibt Produkte, die sie nicht selbst herstellt, sondern von verschiedenen Lieferanten bezieht. Zur Herstellung der Produkte werden verschiedene Rohstoffe transportiert, gelagert, verarbeitet und in bearbeitetem Zustand weiterverkauft. Es besteht das Risiko, dass diese Lebensmittel von den Lieferanten, Logistikunternehmen sowie Endverkäufern nicht sachgerecht behandelt oder gelagert werden. Dies könnte zu mangelhaften Produkten und zu einer Beeinträchtigung der Marktakzeptanz der Produkte und damit auch zu einer Reduktion des Absatzes der Produkte führen.

Produktmängel können Schaden am Leben, dem Körper und/oder der Gesundheit sowie am Eigentum und Vermögen der Kunden und deren Kunden verursachen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Emittentin erheblichen Mängelhaftungs- und Schadensersatzansprüchen ausgesetzt sein wird.

Ansprüche aufgrund mangelhafter Produkte oder ein mit diesen einhergehender Imageschaden könnten zu einer Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin führen.

2.2 Es besteht ein Risiko aufgrund der Abhängigkeit von Logistikunternehmen.

Die Emittentin hat im Rahmen eines Dienstleister-Vertrag mit einem Logistikunternehmen u.a. folgende Tätigkeiten auf das Logistikunternehmen übertra-

gen: Bestandsführung, Abruf von Gütern bei Lieferanten, Einlagerung, Auslieferung von Gütern bei Kunden, Auftragsbearbeitung und Rechnungsstellung. Sollte das Logistikunternehmen – aus welchen Gründen auch immer – die übertragenen Tätigkeiten nicht ordnungsgemäß ausführen, könnte dies erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin haben.

- 2.3 Es besteht das Risiko, dass die Produkte der Emittentin aufgrund neuerer wissenschaftlicher Erkenntnisse nicht oder nicht in der geplanten Menge verkauft werden können. Die von der Emittentin vertriebenen Produkte könnten aufgrund neuerer wissenschaftlicher Erkenntnisse über Inhaltsstoffe einen Imageschaden erleiden, der zu einer Beeinträchtigung ihrer Marktakzeptanz und damit auch des Absatzes der Produkte führen könnte.

Sofern sich dieses Risiko realisiert, könnte dies zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin führen.

- 2.4 Es besteht das Risiko, dass qualifiziertes Personal die Emittentin verlässt. Der Erfolg der Emittentin hängt von qualifizierten Führungskräften und Mitarbeitern, insbesondere den Mitgliedern der Geschäftsführung der Emittentin und der zweiten Führungsebene ab.

Es ist nicht gewährleistet, dass es der Emittentin gelingt, solche Führungskräfte und Mitarbeiter in Schlüsselpositionen zu halten bzw. neue Führungskräfte und Mitarbeiter mit entsprechenden Qualifikationen zu gewinnen. Der Verlust von Führungskräften oder Mitarbeitern in Schlüsselpositionen könnte sich negativ auf die geschäftliche Entwicklung der Emittentin auswirken und dadurch ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinträchtigen.

- 2.5 Es besteht ein Risiko aufgrund der begrenzten Schutzzähigkeit von geistigem Eigentum.

Die Emittentin vertreibt ihre Produkte unter geschützten Markennamen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Wettbewerber (gegebenenfalls unter Verstoß gegen diese Schutzrechte) unter den Marken der Emittentin produzieren und vertreiben. Dies könnte zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin führen.

- 2.6 Es besteht das Risiko, dass die Emittentin nicht in der Lage ist, das geplante Wachstum zu realisieren und zu finanzieren.

Die Emittentin strebt durch die Ausweitung ihres Produktsortiments Umsatzsteigerungen an. Die Wachstumspläne der Emittentin sind nur zu verwirklichen, wenn die geplanten Marketingmaßnahmen finanziert und zeitgerecht umgesetzt werden können.

Verzögerungen könnten sich durch verschiedene Umstände ergeben, die nur zum Teil von der Emittentin beherrscht werden. Es ist auch nicht gewährleistet, dass es der Emittentin gelingt, ihre Wachstumspläne überhaupt zu realisieren. Infolge von Verzögerungen oder aus anderen Gründen könnten sich ferner erhebliche Mehrkosten ergeben. Dies könnte zur Folge haben, dass geplante Ziele nur zum Teil umgesetzt werden.

Zur Verwirklichung ihrer Wachstumspläne benötigt die Emittentin Finanzierungsmittel. Ob und inwieweit es der Emittentin gelingen wird, Finanzierungsmittel in ausreichender Höhe zu erhalten, ist vor allem von der Vermögens- und Finanzlage sowie von der Ergebnissituation der Emittentin abhängig. Es ist nicht gesichert, dass die Emittentin notwendige Finanzierungsmittel in allen Fällen zeitgerecht, im erforderlichen Umfang und / oder zu den gewünschten Konditionen erhalten wird. Dies könnte dazu führen, dass die Emittentin andere Investitionen nicht tätigen kann.

Darüber hinaus sind die Wachstumspläne der Emittentin, insbesondere auch im Hinblick auf die neue Produkte, nur zu verwirklichen, wenn es gelingt, die neuen Produkte zu den geplanten Konditionen zu verkaufen.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es der Emittentin nicht oder nicht zu den erwarteten Konditionen gelingt, bestehende Kundenbeziehungen aufrecht zu erhalten und auszubauen und / oder neue Kundenverbindungen aufzubauen.

Diese Umstände könnten zu einer Beeinträchtigung der Wettbewerbsposition der Emittentin führen und erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin haben.

- 2.7 Es besteht das Risiko, dass die Emittentin nicht in der Lage ist, die Produkte in der gewünschten Menge und / oder der gewünschten Qualität zu beziehen.

Da die Gesellschaft über keine eigenen Produktionsstätten verfügt, muss sie sämtliche von ihr vertriebenen Produkte über Lieferanten beziehen. Zurzeit arbeitet die Gesellschaft mit über 30 Lieferanten zusammen. Sollte sie ihre Geschäftsbeziehungen – aus welchen Gründen auch immer - mit den Lieferanten nicht aufrecht erhalten können oder keine geeigneten neuen Lieferanten für die Herstellung ihrer Produkte finden, könnte dies dazu führen, dass die Gesellschaft nicht in der Lage ist, die gewünschte Menge an Produkten zu vertreiben.

Sofern sich dieses Risiko realisiert, könnte dies zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin führen.

- 2.8 Es besteht das Risiko, dass von der Emittentin getätigte Akquisitionen oder eingegangene Joint Ventures nicht die gewünschten Resultate erzielen.

Die Emittentin schließt das Wachstum durch Unternehmenskäufe sowie die Beteiligung an Joint Ventures oder sonstige strategische Beteiligungen an anderen Unternehmen nicht aus.

Sofern derartige Maßnahmen umgesetzt werden, sind diese mit erheblichen Investitionen und Risiken verbunden. Hierzu gehört insbesondere die Gefahr, dass die Emittentin die Beschäftigten oder Geschäftsbeziehungen von neu erworbenen Unternehmen oder Unternehmensteilen nicht halten bzw. aufrechterhalten und integrieren kann, die angestrebten Wachstumsziele, Synergieeffekte oder Kosteneinsparungen oder die zeitgerechte und budgetkonforme Produktionsaufnahme nicht verwirklichen kann oder es zu Unstimmigkeiten mit Joint-Venture-Partnern oder zu einer Fehlentwicklung bei einer strategischen Beteiligung kommt.

Der Erfolg derartiger Maßnahmen ist daher nicht gewährleistet. Die Fehleinschätzung von Chancen und Risiken sowie sonstige Misserfolge im Zusammenhang mit Akquisitionen, Beteiligungen und Joint Ventures könnten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin haben.

2.9 Es besteht ein Risiko aufgrund der Abhängigkeit von Lieferanten.

Die Emittentin bezieht ihre Produkte von diversen Lieferanten. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die kontinuierliche Belieferung durch die Lieferanten unterbrochen wird und die Gesellschaft somit nicht in der Lage wäre ihre Produkte zu vertreiben.

Sofern sich dieses Risiko realisiert, könnte dies erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin haben.

2.10 Es besteht ein Risiko aufgrund der Abhängigkeit von Großkunden.

Die Emittentin hat im Geschäftsjahr 2009 mit den drei größten Kunden knapp über 50 % ihres Umsatzes erzielt. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass einer oder sämtliche dieser Großkunden oder andere wichtige Kunden keine oder weniger Produkte der Emittentin mehr beziehen oder sich die Konditionen des Absatzes verschlechtern. Dies könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin haben.

2.11 Es besteht das Risiko der Abhängigkeit von der Leistungsfähigkeit von Vertriebspartnern

Obwohl die Emittentin über eigene Vertriebsmitarbeiter verfügt, arbeitet sie mit externen Vertriebseinheiten, wie z.B. Handelsagenturen, Distribuenten und Pharmavertriebsorganisationen zusammen. Sollte diese Zusammenarbeit nicht den erhofften Erfolg erzielen, kann dies dazu führen, dass die geplanten Absatzziele nicht erreicht werden. Vor allem bei der neuen Produktreihe

VITASAN, die exklusiv über Apotheken vertrieben werden soll, ist die Emittentin auf die Leistungsfähigkeit von Pharmavertriebsorganisationen abhängig. Eine oder mehrere nicht erfolgreiche Vertriebsleistungen könnten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin haben könnte.

2.12 Es besteht ein Risiko aufgrund geringer Abnahmemengen

Im Rahmen der jährlichen Absatzplanungen teilen die Kunden der Gesellschaft ihre voraussichtlichen Bestellmengen für ein gesamtes Jahr mit, ohne hiermit jedoch die Verpflichtung zur Abnahme einzugehen. Da die Gesellschaft ihre Produktionsaufträge anhand dieser Informationen erteilt, besteht das Risiko, dass die später tatsächlich nachgefragte Menge weit unter den voraussichtlichen Bestellmengen liegt und die Emittentin die bereits produzierten Produkte nicht absetzen kann und diese vernichten muss, was zusätzlich zu den Produktionskosten noch Vernichtungskosten verursacht. Dies könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin haben.

2.13 Es besteht ein Risiko aufgrund der Vereinbarungen mit Kunden, die umfangreiche Garantien und Vertragsstrafen enthalten.

Die Emittentin hat Vereinbarungen mit Kunden geschlossen, die Garantien im Hinblick auf zu liefernde Mengen, die Einhaltung lebensmittelrechtlicher Bestimmungen sowie die Produktqualität enthalten. Sofern diese Garantien nicht eingehalten werden, könnte dies erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin haben.

2.14 Es besteht das Risiko, dass sich Straftaten Dritter negativ auf den Absatz der Produkte der Emittentin auswirken.

Es ist nicht auszuschließen, dass Produkte der Emittentin in Zusammenhang mit Straftaten Anderer gebracht werden, wie beispielsweise einer Erpressung von Lebensmittelhändlern. Es kann auch nicht ausgeschlossen werden, dass diese Taten, sofern sie sich gegen andere Produzenten richten, Auswirkungen auf den Absatz der Emittentin haben. Dies könnte zu einer Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin führen.

2.15 Es besteht das Risiko des Reputationsverlustes aufgrund mangelbehafteter Produkte von Lizenznehmern.

Die Emittentin hat Dritten gegen Zahlung von Lizenzgebühren das Recht eingeräumt unter dem Markennamen Schneekoppe Produkte herzustellen und zu vertreiben. Obwohl der Lizenznehmer garantieren muss, dass die Vertragsprodukte den gesetzlichen Vorgaben im jeweiligen Vertragsgebiet entsprechen und dafür Sorge zu tragen hat, dass die Produkte den von der Emittentin ge-

stellten qualitativen Anforderungen genügen und den Ruf der Emittentin für gesunde und hochwertige Kost nicht gefährden, kann nicht ausgeschlossen werden, dass diese Produkte mit Mängeln behaftet an den Endverbraucher gelangen. Eventuelle Rückrufaktionen oder gar Berichterstattungen in der Presse, könnten erhebliche Reputationsverluste für die Emittentin bedeuten, was wiederum erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin haben könnte.

2.16 Es besteht das Risiko aufgrund mangelbehafteter Produktionen von Lieferanten.

Da die Emittentin über keine eigenen Produktionsstätten verfügt, lässt sie ihre Produkte von diversen Lieferanten produzieren. Obwohl vor der Auswahl von Lieferanten und auch während der Produktion umfangreiche Qualitätsaudits von der Emittentin durchgeführt werden, kann nicht ausgeschlossen werden, dass ein oder gar mehrere Produkte von den Lieferanten mit Mängeln behaftet an den Endverbraucher gelangen. Diese Mängel können sowohl am Produkt selbst sowie an den Verpackungen auftreten und könnten verschiedene Auswirkungen auf die Emittentin haben. Bei Rückrufaktionen, die mit Kosten verbunden sind, besteht die Gefahr des Leistungsplatzverlustes beim Kunden. Zusätzlich fallen Vernichtungskosten an. Eventuelle gesundheitliche Schäden, die schlimmstenfalls gar zum Tode führen könnten, können erhebliche Auswirkungen auf die Emittentin haben. Die mit den Mängeln in Zusammenhang stehenden Kosten können in der Regel an den Lieferanten weitergegeben werden. Sollte dies ausnahmsweise jedoch nicht möglich sein oder der Lieferant nicht oder nur teilweise leisten können, besteht das Risiko, dass die Gesellschaft die Kosten tragen muss.

Selbst wenn aufgrund Mängel behafteter Produkte kein direkter finanzieller Schaden bei der Gesellschaft verbleibt, so könnte dies zu einem erheblichen Reputationsverlust führen, der erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin haben.

2.17 Es besteht das Risiko, dass das neue Produktsortiment VITASAN und Start Energie keine Marktakzeptanz erlangt.

Das neue Produktsortiment VITASAN, welches voraussichtlich im dritten Quartal 2010 in den Markt eingeführt wird, wird ausschließlich über Apotheken vertrieben. Hierfür hat die Gesellschaft bereits Vereinbarungen mit zwei großen Pharmahändlern getroffen. Da die Vertriebspartner bei Erstausrstattungen ein sechsmonatiges Rückgaberecht erhalten, besteht die Gefahr, dass bei schlechter Nachfrage die bereits ausgelieferten Produkte wieder zurückgenommen werden müssen. Die Produktreihe müsste gegebenenfalls eingestellt

und vernichtet werden, was neben Reputationsverlusten zusätzlich noch Vernichtungskosten verursachen würde. Des Weiteren besteht das Risiko, dass die für VITASAN und Start Energie beabsichtigten Werbemaßnahmen keine oder nur eine geringe Wirkung entfalten. All dies könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin haben.

- 2.18 Es besteht das Risiko, dass die Emittentin Verluste erleidet, die über Art und Umfang des für die Emittentin bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen.

Die Emittentin hat im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit diverse Versicherungen abgeschlossen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die bestehenden Versicherungen nach Art und / oder Umfang nicht sämtliche Schäden abdecken, die bei der Emittentin entstehen können. Sofern sich dieses Risiko realisiert, könnte dies erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin haben.

- 2.19 Es besteht das Risiko der Kündigung des Lizenzvertrages mit der Deutsche Zöliakie-Gesellschaft e.V.

Die Emittentin ist im Rahmen eines Lizenzvertrages mit der Deutsche Zöliakie-Gesellschaft e.V. berechtigt, bestimmte ihrer Produkte mit dem „Gluten-Frei-Symbol – Durchgestrichene Ähre“ zu versehen und zu vertreiben. Dieses Symbol ist ein Markenzeichen für glutenfreie Lebensmittel für Zöliakie-Betroffene. Sollte dieser Vertrag – aus welchen Gründen auch immer - gekündigt werden, besteht die Gefahr, dass die glutenfreie Produkte der Gesellschaft trotz einer uneingeschränkten Eignung für Zöliakie-Betroffene keinen Absatz mehr finden, was wiederum erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin haben könnte.

- 2.20 Es besteht das Risiko einer Kündigung des Lizenzvertrages Michael Schumacher

Der Lizenzvertrag Michael Schumacher kann, falls die zu zahlenden Lizenzgebühren innerhalb eines Kalenderjahres eine bestimmte Höhe nicht erreichen, durch den Lizenzgeber mit einer Frist von drei Monaten zum Ende des darauffolgenden Kalenderhalbjahres ordentlich gekündigt werden. Eine solche Kündigung ist erstmals zum 30.06.2012 möglich. Die Kündigung könnte nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin haben.

- 2.21 Es besteht das Risiko bei laufenden und künftigen gerichtlichen Auseinandersetzungen zu unterliegen.

Die Emittentin macht gegen ihr ehemaliges Logistik-Dienstleistungsunternehmen Schadensersatzansprüche wegen Inventurverlust, Transportschäden und Schäden aus verspäteter und Schlechtlieferung sowie Rückforderungen zu viel gezahlter Frachten in Höhe von EUR 850.516,46 geltend. Aufgrund der positiven Einschätzung der die Emittentin vertretenden Anwaltskanzlei hat die Gesellschaft bereits eine Teilsumme der Schadenssumme im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 aktiviert. Sollte die Emittentin keine Schadensersatzansprüche oder Schadensansprüche unter der aktivierten Summe zugesprochen bekommen, könnte dies nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin haben.

3. Risiken, die sich aus der Gesellschafterstruktur ergeben

- 3.1 Es besteht das Risiko, dass die Gesellschafter der Schneekoppe Lifestyle GmbH keine Einigung im Hinblick auf die Geschäftstätigkeit der Emittentin und/oder der Umwandlung der Emittentin in eine Aktiengesellschaft und/oder der Durchführung eines Börsenganges erzielen.

Einziges Gesellschafter der Emittentin ist die Schneekoppe Lifestyle GmbH mit Sitz in Krefeld. Einziges Geschäftsführer und Hauptgesellschafter der Schneekoppe Lifestyle GmbH ist Herr Gerald Wagener. Herr Wagener hält selbst und über die von ihm beherrschte Auric Group AG & Co. KG insgesamt 74,9 % der Stimmrechte in der Gesellschafterversammlung der Schneekoppe Lifestyle GmbH. Die übrigen 25,1 % werden von der Delvena Lebensmittel-Kontor GmbH gehalten.

Nach der Satzung der Schneekoppe Lifestyle GmbH bedarf ihr Geschäftsführer zur Durchführung aller Geschäfte und Handlungen, sowohl bei der Schneekoppe Lifestyle GmbH, als auch bei der Emittentin, die über den gewöhnlichen Geschäftsbetrieb hinausgehen, eines einstimmigen Zustimmungsbeschlusses der Gesellschafterversammlung der Schneekoppe Lifestyle GmbH.

Es besteht daher das Risiko, dass die Gesellschafter der Schneekoppe Lifestyle GmbH im Hinblick auf die Geschäftstätigkeit der Emittentin keine Einigung erzielen. Dies kann sich negativ auf die wirtschaftliche Entwicklung der Emittentin auswirken. Des Weiteren besteht das Risiko, dass eine Umwandlung der Emittentin in eine Aktiengesellschaft nicht beschlossen wird. In diesem Fall stehen den Anlegern keine Rechte aus der bevorrechtigten Zuteilung zu.

- 3.2 Es besteht das Risiko, eines Beherrschungsverhältnisses zwischen Herrn Wagener und der Emittentin.

Aufgrund vertraglicher Regelung mit der Delvena Lebensmittel Kontor GmbH kann Herr Wagener verlangen, dass die Delvena Lebensmittel Kontor GmbH ihre an der Schneekoppe Lifestyle GmbH gehaltenen Geschäftsanteile an Herrn

Wagener überträgt. Umgekehrt kann die Delvena Lebensmittel Kontor GmbH von Herrn Wagener verlangen, dass dieser ihre Geschäftsanteile an der Schneekoppe Lifestyle GmbH übernimmt.

Sollten entweder Herr Wagener oder die Delvena Lebensmittelkontor GmbH von ihrem Recht Gebrauch machen, wird Herr Wagener Alleingesellschafter der Schneekoppe Lifestyle GmbH und beherrscht damit die Emittentin.

Der Einfluss den Herr Wagener dann über die Schneekoppe Lifestyle GmbH auf die Emittentin ausüben kann, könnte negative Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung der Emittentin haben.

4. Angebotsbezogene Risiken

4.1 Liquiditätsrisiko

Die Inhaberschuldverschreibungen sind neue Wertpapiere, die gegebenenfalls nicht weiträumig vertrieben werden und für die gegenwärtig kein aktiver Handelsplatz besteht. Wenn die Inhaberschuldverschreibungen nach ihrer Erstausgabe gehandelt werden, erfolgt dies möglicherweise mit einem Abschlag gegenüber ihrem Erstausgabepreis, in Abhängigkeit von üblichen Zinssätzen, dem Markt für vergleichbare Wertpapiere, der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der finanziellen Situation der Emittentin. Obwohl ein Antrag auf Einbeziehung der Inhaberschuldverschreibungen in den Handel im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse gestellt werden kann, wird nicht zugesichert, dass diese Einbeziehung erfolgt oder dass sich ein aktiver Handel entwickelt. Dementsprechend erfolgt keinerlei Zusicherung hinsichtlich der Entwicklung oder Liquidität eines Handelsmarktes für die Inhaberschuldverschreibungen. Folglich muss ein Käufer der Inhaberschuldverschreibungen bereit sein, die Inhaberschuldverschreibungen bis zum Fälligkeitstag oder bis zur Rückzahlung bei Endfälligkeit der Inhaberschuldverschreibungen zu halten.

4.2 Aufstockung

Die Emittentin behält sich vor, nach Maßgabe der Anleihebedingungen weitere Inhaberschuldverschreibungen zu begeben. In diesem Falle muss ein neuer Wertpapierprospekt erstellt werden und dies könnte zur Folge haben, dass die bisher emittierten Inhaberschuldverschreibungen aufgrund des damit verbundenen Angebots einen geringeren Marktwert haben.

4.3 Vorzeitige Rückzahlung der Inhaberschuldverschreibungen

Die Emittentin ist gemäß den Anleihebedingungen berechtigt, nach vorausgegangener Kündigung mit einer Frist von vier Wochen zum nächstmöglichen Zinsfälligkeitstermin die Inhaberschuldverschreibungen ganz oder teilweise vorzeitig zu ihrem Nennwert nebst aufgelaufenen Zinsen zurückzuzahlen. Un-

ter diesen Umständen kann ein Anleger den Rückzahlungsbetrag möglicherweise nicht erneut in ein vergleichbares Wertpapier mit einem effektiven Zinssatz anlegen, der der Höhe nach dem der betreffenden Inhaberschuldverschreibung entspricht. Des Weiteren erlischt in diesem Fall auch das Recht auf Bezug von neuen Aktien im Falle der Umwandlung der Emittentin in eine Aktiengesellschaft und der Durchführung eines Börsengangs im Inland.

- 4.4 Es besteht das Risiko, dass die Emittentin nicht in eine Aktiengesellschaft umgewandelt oder kein Börsengang durchgeführt wird.

Die Anleihegläubiger haben keinen Anspruch darauf, dass die Emittentin in eine Aktiengesellschaft umwandelt und ein Börsengang durchgeführt wird. Soweit keine Umwandlung und/oder kein Börsengang durchgeführt wird, steht den Anleihegläubigern kein Recht auf Bezug von Aktien der Emittentin zu.

IV. Anleihespezifische Risiken

Die Rückzahlung der Anleihe sowie die Bedienung der Zinsansprüche sind an die Ertragslage des Unternehmens gebunden und können daher in der Insolvenz ausfallen. Insoweit entfalten die oben dargestellten unternehmerischen Risiken der Gesellschaft auch eine mittelbare Wirkung für die Zinsansprüche sowie die Kapitalansprüche der Investoren. Ein weiteres Risiko besteht darin, dass der Anspruch Zuteilung von neuen Aktien im Rahmen eines Börsengangs der Emittentin von der Umwandlung der Emittentin in eine Aktiengesellschaft abhängt. Ein Anspruch auf Umwandlung der Emittentin in eine Aktiengesellschaft steht den Anlegern jedoch nicht zu.

1. Fremdfinanzierung der Anleihe

Kapitalanlegern steht es frei, ihre Geldanlage ganz oder teilweise durch Fremdmittel, also z. B. durch Bankdarlehen, zu finanzieren. Gleichzeitig erhöht sich mit einer Fremdfinanzierung aber auch die Risikostruktur der Anlage, da die aufgenommenen Fremdmittel einschließlich der hiermit verbundenen Kosten (z. B. Kreditzinsen) zurückzuführen sind, und zwar auch im Fall des vollständigen oder teilweisen Verlustes der Ansprüche aus dieser Anleihe bzw. auch soweit diese Anleihe ggf. keine ausreichenden Erträge abwirft.

2. Veräußerbarkeit der Anleihe / Kursrisiken

Es wird darauf hingewiesen, dass die Anleihe der Gesellschaft derzeit noch nicht im Freiverkehr zum Handel einbezogen ist. Die Veräußerbarkeit ist also stark eingeschränkt und damit die Verfügbarkeit des Anleihekapitals. Inhaberschuldverschreibungen im freien Verkauf unterliegen einem Wert- und Kursrisiko, so dass der An-

leihegläubiger auch einen geringeren Betrag als den Nennwert bei einer zwischenzeitlichen Veräußerung erzielen könnte.

V. Steuerliche Risiken

Die Entwicklung des gültigen Steuerrechts unterliegt – auch in seiner verwaltungstechnischen Anwendung – einem stetigen Wandel. Die hier dargestellten steuerlichen Angaben geben deshalb die derzeitige Rechtslage, die aktuelle Rechtsprechung sowie die Kommentierung durch die steuerliche Fachliteratur mit dem Stand vom 13.09.2010 wieder. Zukünftige Gesetzesänderungen sowie abweichende Gesetzesauslegungen durch Finanzbehörden und -gerichte können nicht ausgeschlossen werden.

VI. Gesetzliche Risiken

Die Gesetzgebung unterliegt einem ständigen Wandel. So können Maßnahmen der Gesetz- und Verordnungsgeber auf Bundes- und/ oder Landes- bis hin zur Kommunalebene die Markt- und Wettbewerbsverhältnisse beeinflussen und sich negativ auf die wirtschaftliche Situation des Unternehmens auswirken. Es besteht grundsätzlich die Möglichkeit, dass aufgrund derartiger gesetzgeberischer Maßnahmen das Unternehmen zur Umstellung, Reduzierung oder auch der Einstellung einzelner geschäftlicher Aktivitäten gezwungen ist.

C. VERANTWORTLICHE PERSONEN

Die Schneekoppe GmbH & Co. KG mit Sitz in Buchholz i. d. Nordheide eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Tostedt unter HRA 201465, übernimmt gemäß § 5 Abs. 4 WpPG die Verantwortung für den Inhalt dieses Wertpapierprospekts und erklärt, dass die Angaben in diesem Prospekt ihres Wissens nach richtig sind und keine wesentlichen Umstände ausgelassen sind. Die Emittentin erklärt des Weiteren, dass sie die erforderliche Sorgfalt hat walten lassen, um sicherzustellen, dass die in diesem Prospekt gemachten Angaben ihres Wissens nach richtig sind und keine Tatsachen weggelassen werden, die die Aussagen des Prospekts wahrscheinlich verändern können. Angaben von Seiten Dritter sind korrekt wiedergegeben und, soweit der Emittentin bekannt, keine Tatsachen unterschlagen worden, die die wiedergegebenen Informationen unkorrekt oder irreführend gestalten würden.

D. ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Dieser Prospekt enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen. Zukunftsgerichtete Aussagen betreffen zukünftige Tatsachen, Ereignisse sowie sonstige Umstände, die keine historischen Tatsachen sind. Dies gilt insbesondere für Aussagen in diesem Prospekt über die zukünftige finanzielle Ertragsfähigkeit der Emittentin, Pläne und Erwartungen in Bezug auf das Geschäft der Emittentin, über Wachstum und Profitabilität sowie über wirtschaftliche Rahmenbedingungen, denen die Emittentin ausgesetzt ist sowie in Bezug auf allgemeine und branchenspezifische Marktentwicklungen und sonstige für die Geschäftstätigkeit relevante Rahmenbedingungen. Solche Aussagen basieren auf der gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen, Einschätzung der Emittentin hinsichtlich zukünftiger Ereignisse zum gegenwärtigen Zeitpunkt. Sie unterliegen daher Risiken und Unsicherheiten, deren Eintritt bzw. Ausbleiben dazu führen kann, dass tatsächliche Ergebnisse, die Finanzlage und die Profitabilität der Emittentin wesentlich von denjenigen abweichen oder negativer ausfallen als diejenigen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Entsprechendes gilt für die in diesem Prospekt wiedergegebenen zukunftsgerichteten Aussagen und Prognosen aus Studien Dritter. Es wird darauf hingewiesen, dass die Emittentin nicht die Verpflichtung übernimmt, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen. Die Verpflichtung der Emittentin nach § 16 WpPG bleibt unberührt.

E. ANGABEN ZUM ERWERB DER ANLEIHE & ANLEIHEBEDINGUNGEN

I. Rechtliche Grundlage

Der Inhalt einer Inhaberschuldverschreibung ist nur in den Grundzügen in den §§ 793 ff. BGB gesetzlich näher definiert. Es bieten sich einem Emittenten vielfältige Möglichkeiten, die jeweiligen Anleihekonditionen zu gestalten. Eine Schuldverschreibung ist ein Wertpapier, mit dem die Leistung einer bestimmten Geldsumme zu einem bestimmten Zeitpunkt versprochen wird. Im Gegenzug für diese Leistung erhält der Anleger als Anleihegläubiger einen festen Zins auf das überlassene Kapital. Zudem hat der Anleger das unbedingte und unwiderrufliche Recht auf die volle Rückzahlung des Anleihe-Kapitals zu einem festgelegten Datum. Die Emittentin als Anleiheschuldnerin haftet mit ihrem gesamten Vermögen für die versprochenen Zinszahlungen und die Rückzahlung des Anleihe-Kapitals.

Mit dem Kauf / der Zeichnung der in diesem Wertpapierprospekt angebotenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen wird der Käufer Gläubiger, also Kreditgeber der

Emittentin. Es handelt sich nicht um eine unternehmerische Beteiligung. Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen sind nicht mit Stimmrecht ausgestattet und gewähren keinerlei Geschäftsführungsbefugnisse oder Mitspracherechte und keine Teilnahmerechte an den Gesellschafterversammlungen. Der Anleihegläubiger hat einen schuldrechtlichen Anspruch gegen die Emittentin zum Zeitpunkt der Fälligkeit auf Rückzahlung seines eingesetzten Kapitals nebst laufender Zinszahlung.

II. Erwerb der Anleihe

Grundlage der Zeichnung der Anleihe ist der vollständig und richtig ausgefüllte und vom Zeichner unterschriebene Zeichnungsschein (Kaufantrag), der bei der Gesellschaft erhältlich ist oder auf der Homepage der Gesellschaft unter www.Schneekoppe.de abgerufen werden kann. Auf dem Zeichnungsschein erklärt der Zeichner u. a., dass er den Wertpapierprospekt sowie eine Durchschrift des Zeichnungsscheins mit dem Datum seiner Unterschrift erhalten hat.

Zeichnungen des Publikums nimmt die Gesellschaft unter ihrer Geschäftsanschrift (Müllerstr. 13 a 21244 Buchholz i. d. Nordheide) entgegen. Die Zeichnung erfolgt durch Zusendung des Kaufantrages an die Gesellschaft und Überweisung der Zeichnungssumme auf das Konto der Gesellschaft Nummer 31539760 bei Bankhaus Lampe KG (BLZ 480 201 51).

Des Weiteren kann die Anleihe unter Angabe der Wertpapierkennnummer (WKN) grundsätzlich bei allen deutschen Banken und Finanzdienstleistungsinstituten gezeichnet werden.

Sollte die gesamte mit diesem Wertpapierprospekt angebotene Anleihe platziert sein, wird die Gesellschaft dies auf ihrer Internetseite bekannt machen.

Ein Vertrag über den Erwerb der Anleihe kommt durch die Annahme der Zeichnung durch die Geschäftsführung der Gesellschaft zustande. Die Zeichnungen werden in der Reihenfolge des Eingangs der Zeichnungssumme auf dem Konto der Gesellschaft berücksichtigt. Nach Eingang der Zeichnungssumme werden die von den Anlegern gezeichneten Stücke der Anleihe in ihrem auf dem Zeichnungsschein angegebenen Wertpapierdepot verbucht; sollte einem Anleger aufgrund der Nachfrage nicht die Anzahl der Stücke zugeteilt werden, die er erwerben wollte, wird der auf dem Gesellschaftskonto eingezahlte überschießende Teil der Zeichnungssumme an den Anleger innerhalb von vier Wochen nach Zahlungseingang zurückgezahlt.

Nach Annahme der Zeichnung durch die Gesellschaft ist eine Reduzierung der gezeichneten Stücke nur durch Weiterveräußerung oder bei Rückkauf bzw. Kündigung durch die Gesellschaft möglich.

III. Angebotszeitraum

Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen werden dem Anleger ab dem 13.09.2010 (Emissionstermin) zum Kauf angeboten. Die Angebotsfrist endet mit Ablauf des 31.03.2011. Nach Ablauf der Angebotsfrist werden die Ergebnisse (Zeichnungsvolumen) des Angebots im Internet unter www.schneekoppe.de bekannt gegeben.

IV. Zeichnungsvolumen, Ausgabe, Auslieferung, Handelbarkeit

- (a) Die Anleihe wird im Wege des Direktbezugs angeboten und kann von jedermann erworben werden. Der Mindesterwerb beträgt eine Inhaber-Teilschuldverschreibung (= Euro 1.000,00). Höhere Zahlungen müssen durch 1.000,00 teilbar sein. Eine Begrenzung für den maximalen Erwerb der Anleihe existiert nicht.
- (b) Die Ausgabe der Anleihe erfolgt zum Nennbetrag (100 %).
- (c) Im Rahmen der Girosammelverwahrung veranlasst die Zahlstelle jeweils am 15. eines Monats die Einbuchung der Anleihe in das auf dem Zeichnungsschein angegebene Wertpapierdepot des Anlegers, wenn der Zeichnungsbetrag des Anlegers vor dem 15. dieses Monats auf dem Konto der Emittentin eingegangen ist. Für Zeichnungsbeträge, die am oder nach dem 15. eines Monats auf dem Konto der Emittentin eingehen, veranlasst die Zahlstelle die Einbuchung der Anleihe am letzten Kalendertag dieses Monats.
- (d) Die Emittentin beabsichtigt, die Einbeziehung der Anleihe in den Freiverkehr der Frankfurter Börse zu beantragen.

V. Stückzinsen

Die Anleihe wird ab dem 20.09.2010 mit 6,45 % p.a. verzinst. Wenn Anleihegläubiger die Anleihe nach dem 20.09.2010, z.B. am 29.09.2010 kaufen, dann erhalten sie am 20.09.2011 die Zinsen für den gesamten Zeitraum vom 20.09.2010 bis zum 19.09.2011, d.h. für ein ganzes Jahr. Dem Anleihegläubiger stehen aber die Zinsen nur ab dem Zeitpunkt der Einzahlung zu. Die Zinsen, die dem Anleihegläubiger beim Kauf der Anleihe nicht zustehen, werden beim Kauf der Anleihe mit bezahlt.

Die Vorauszahlung dieser so genannten Stückzinsen ist für den Anleger kein Verlust, da per 20.09.2011 die Zinsen für ein gesamtes Jahr auf das angegebene Konto überwiesen werden.

Die Stückzinsen können unter www.Schneekoppe.de/stueckzinsen mit Hilfe der Stückzinstabelle einfach ausgerechnet werden oder telefonisch unter 0049 (0) 4181 96828-0 bei der Emittentin erfragt werden.

VI. Rechtsverhältnisse

Das Rechtsverhältnis der Anleihegläubiger zur Emittentin, basiert auf den unter nachfolgender Ziffer VII. abgedruckten Anleihebedingungen und den Angaben auf dem Zeichnungsschein.

VII. Anleihebedingungen

1. Form und Nennbetrag

- 1.1 Die Anleihe der Schneekoppe GmbH & Co. KG, Buchholz i. d. Nordheide ("**Emittentin**" oder die "**Gesellschaft**") im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 10.000.000,00 (in Worten: Euro zehn Millionen) ist verbrieft in unter sich gleichberechtigten, auf den Inhaber lautenden 10.000 Teilschuldverschreibungen zu je EUR 1.000,00 ("**Anleihe**" oder "**Inhaber-Teilschuldverschreibungen**").
- 1.2 Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen samt Zinsansprüchen sind während ihrer gesamten Laufzeit in einer Inhaber-Sammelschuldverschreibung (die "**Sammelschuldverschreibung**") ohne Zinsscheine verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Neue Börsenstraße 1, 60487 Frankfurt am Main, ("**Clearstream**") hinterlegt ist. Effektive Inhaber-Teilschuldverschreibungen werden nicht ausgegeben. Die Sammelschuldverschreibung trägt die eigenhändige Unterschrift des Geschäftsführers der Komplementärin der Emittentin.

2. Zinsen

- 2.1 Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen werden jeweils jährlich vom 20.09. bis zum 19.09. des Folgejahres mit jährlich 6,45 % verzinst (Nominalzins). Der erste Zinslauf beginnt am 20.09.2010 und endet am 19.09.2011.
- 2.2 Die Zinsen sind jährlich nachträglich am 20.09. eines jeden Jahres zahlbar. Die erste Zinszahlung ist am 20.09.2011 fällig. Fällt der Fälligkeitstermin auf einen Sonnabend, Sonntag oder gesetzlichen Feiertag, verschiebt sich der Fälligkeitstermin auf den nächstfolgenden Bankarbeitstag.

- 2.3 Der Zinslauf der Inhaber-Teilschuldverschreibungen endet mit Beginn des Tages, an dem sie zur Tilgung fällig werden (und zwar auch dann, wenn die Leistung später als am Fälligkeitstag bewirkt wird).
- 2.4 Sofern die Emittentin die Tilgung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen bei Fälligkeit oder, wenn der Fälligkeitstag kein Bankarbeitstag ist, am darauf folgenden Bankarbeitstag unterlässt, endet der Zinslauf nicht am Fälligkeitstag, sondern erst mit der Einlösung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen. "**Bankarbeitstag**" bezeichnet einen Tag (mit Ausnahme des Samstags und des Sonntags), an dem Clearstream und die Banken in Frankfurt Zahlungen in Euro abwickeln.
- 2.5 Sind Zinsen auf einen Zeitraum von weniger als einem Jahr zu berechnen, so werden die Zinsen auf der Grundlage der tatsächlich verstrichenen Tage geteilt durch die Anzahl der Tage (365 bzw. 366) im jeweiligen Zinsjahr berechnet.
- 2.6 Die Verjährung der Zinsforderungen beträgt 3 Jahre nach Anspruchsentstehung.

3. Fälligkeit und Rückzahlung, Rückerwerb, Übertragung

- 3.1 Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen werden am 20.09.2015 (der "**Fälligkeitstag**") zum Nennbetrag zurückgezahlt.
- 3.2 Die Emittentin ist berechtigt, Inhaber-Teilschuldverschreibungen am Markt oder anderweitig zu erwerben.
- 3.3 Den Anleihegläubigern stehen Miteigentumsanteile an der Sammelurkunde zu, die gemäß den Regelungen und Bestimmungen von Clearstream übertragbar sind.
- 3.4 Eine ganze oder teilweise vorzeitige Rückzahlung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen zu ihrem Nennwert nebst aufgelaufenen Zinsen ist durch die Emittentin jederzeit möglich. Macht sie von dieser Möglichkeit Gebrauch, hat sie dies mit einer Frist von wenigstens vier Wochen zum nächstmöglichen Zinsfälligkeitstermin anzukündigen. Die Anleihegläubiger werden hierüber fristgerecht in schriftlicher Form in Kenntnis gesetzt.

4. Bevorrechtigte Zuteilung

- 4.1 Soweit die Emittentin zu einem späteren Zeitpunkt in eine Aktiengesellschaft umgewandelt wird und ihre Aktien erstmals öffentlich an einem organisierten Kapitalmarkt im Inland angeboten werden (Börsengang, IPO), steht den Anleihegläubiger das Recht zu, innerhalb der Angebotsfrist für die neuen Aktien, je EUR 1.000,00 Nennbetrag Inhaber-Teilschuldverschreibung 4 (in Worten

"Vier") neue Aktie der Emittentin gegen Zahlung des für die neuen Aktien festgesetzten Emissionspreises zu beziehen.

- 4.2 Die Bevorrechtigte Zuteilung nach vorstehender Ziffer 4.1 besteht unabhängig davon, auf welche Art und Weise die Emittentin in eine Aktiengesellschaft umgewandelt wird. Sie ist untrennbar mit der Anleihe verbunden und kann nur mit dieser gemeinsam an Dritte übertragen werden.
- 4.3 Die Anleihegläubiger haben keinen Anspruch weder darauf, dass die Emittentin in eine Aktiengesellschaft umgewandelt wird, noch darauf, dass im Fall einer Umwandlung in eine Aktiengesellschaft ein Börsengang durchgeführt wird. Die Durchführung der vorgenannten Maßnahmen steht im freien Ermessen der Gesellschafter der Emittentin.

5. Zahlungen

- 5.1 Die Emittentin verpflichtet sich, unbedingt und unwiderruflich Kapital und Zinsen bei Fälligkeit in frei verfügbarer und konvertierbarer gesetzlicher Währung der Bundesrepublik Deutschland zu zahlen.
- 5.2 Die Zahlstelle gemäß nachfolgender Ziffer 6 ("**Zahlstelle**") wird die zu zahlenden Zinsen der Clearstream zur Zahlung an die Anleihegläubiger überweisen.
- 5.3 Die Zahlstelle wird die zur Endfälligkeit der Anleihe zu zahlenden Beträge Clearstream zur Zahlung an die Anleihegläubiger überweisen.
- 5.4 Die Zahlstelle in ihrer Eigenschaft als solche handelt ausschließlich als Beauftragte der Emittentin und steht nicht in einem Auftrags- oder Treuhandverhältnis zu den Anleihegläubigern. Es fungiert eine Zahlstelle als Hauptzahlstelle.

6. Zahlstelle

- 6.1 Die Bankhaus Neelmeyer AG mit Sitz in Bremen, Am Markt 14-16, 28195 Bremen, ist als Zahlstelle für die Emittentin tätig.
- 6.2 Sollten Ereignisse eintreten, die nach Ansicht der Bankhaus Neelmeyer AG dazu führen, dass sie nicht in der Lage ist, als Zahlstelle tätig zu sein, so ist sie berechtigt, eine andere Bank von internationalem Rang als Zahlstelle zu bestellen. Sollte die Bankhaus Neelmeyer AG in einem solchen Fall außerstande sein, die Übertragung der Stellung als Zahlstelle vorzunehmen, so ist die Emittentin berechtigt und verpflichtet, dies zu tun. Dies gilt auch in dem Fall, dass der zwischen der Emittentin und der Bankhaus Neelmeyer AG geschlossene Zahlstellenvertrag von einer der Parteien beendet wird.

- 6.3 Die Bestellung einer anderen Zahlstelle ist von der Emittentin unverzüglich gemäß nachstehender Ziffer 10 oder, falls dies nicht möglich sein sollte, in sonstiger Weise öffentlich bekannt zu geben.

7. Steuern

Alle Zahlungen der Anleiheschuldnerin auf die Inhaber-Teilschuldverschreibungen werden ohne Abzug oder Einbehalt gegenwärtiger oder zukünftiger Steuern, Abgaben oder amtlicher Gebühren gleich welcher Art geleistet, die von oder in der Bundesrepublik Deutschland oder für deren Rechnung oder von oder für Rechnung einer dort zur Steuererhebung ermächtigten Gebietskörperschaft oder Behörde durch Abzug oder Einbehalt an der Quelle auferlegt, erhoben oder eingezogen werden, es sei denn, ein solcher Abzug oder Einbehalt ist rechtlich vorgeschrieben. Die Anleihschuldnerin ist im Hinblick auf einen solchen Abzug oder Einbehalt nicht zu zusätzlichen Zahlungen an die Anleihegläubigerin verpflichtet.

8. Gleichrang und Negativerklärung

- 8.1 Die Verpflichtungen aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen stellen unmittelbare, unbedingte, nicht besicherte und nicht nachrangige Verpflichtungen der Emittentin dar und stehen im gleichen Rang mit allen anderen nicht besicherten und nicht nachrangigen derzeitigen und zukünftigen Verbindlichkeiten der Emittentin.
- 8.2 Die Emittentin verpflichtet sich für die Laufzeit der Inhaber-Teilschuldverschreibungen keine weitere Inhaber-Teilschuldverschreibung zu anderen Bedingungen als den hier aufgeführten zu begeben.

9. Außerordentliches Kündigungsrecht der Anleihegläubiger

- 9.1 Jeder Inhaber von Inhaber-Teilschuldverschreibungen ist berechtigt, seine sämtlichen Forderungen aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen durch Kündigung ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist fällig zu stellen und sofortige Rückzahlung zum Nennbetrag einschließlich aufgelaufener Zinsen zu verlangen, wenn
- (aa) die Emittentin, gleichgültig aus welchen Gründen, Zinsen aus dieser Anleihe innerhalb von 30 Tagen nach dem betreffenden Fälligkeitstag nicht zahlt,
 - (bb) gegen die Emittentin ein Insolvenzverfahren gerichtlich eröffnet wird, das nicht innerhalb von 60 Tagen nach dessen Eröffnung aufgehoben oder ausgesetzt worden ist, oder die Emittentin ein solches Verfahren

beantragt oder ihre Zahlungen einstellt oder einen generellen Vergleich mit der Gesamtheit ihrer Gläubiger anbietet oder durchführt, oder

- (cc) die Emittentin in Liquidation tritt, es sei denn, dass eine solche Liquidation im Zusammenhang mit einer Verschmelzung, Konsolidierung oder einer anderen Form des Zusammenschlusses mit einer anderen Gesellschaft vorgenommen wird und diese Gesellschaft – im Falle der Emittentin – alle Verpflichtungen aus diesen Anleihebedingungen übernimmt.

9.2 Das Kündigungsrecht erlischt, falls der Kündigungsgrund vor Ausübung des Rechts geheilt wurde.

9.3 Eine Kündigung ist vom Inhaber der Inhaber-Teilschuldverschreibungen durch eingeschriebenen Brief an die Emittentin zu richten und mit Zugang bei dieser wirksam. Der Kündigung muss ein Eigentumsnachweis, z.B. eine aktuelle Depotbestätigung, beigelegt sein.

10. Bekanntmachung, Vertretung, Beschlüsse

Die Emittentin hat die Ausgabe der Inhaber-Teilschuldverschreibungen durch Gesellschafterbeschluss vom 01. Juli 2010 beschlossen. Die Emittentin verfügt über keine entsprechende Vertretung von Schuldtitelinhabern nach dem Schuldverschreibungsgesetz.

Alle diese Inhaber-Teilschuldverschreibungen betreffenden Bekanntmachungen, soweit dies gesetzlich erforderlich ist, werden im elektronischen Bundesanzeiger und im Internet unter www.Schneekoppe.de veröffentlicht.

11. Aufstockung

Die Emittentin behält sich vor, die Anleihe von Zeit zu Zeit ohne Zustimmung der Anleihegläubiger durch Ausgabe weiterer Inhaber-Teilschuldverschreibungen, welche die gleiche Ausstattung haben und mit diesen Inhaber-Teilschuldverschreibungen zusammengefasst werden, aufzustocken. Der Begriff "Inhaber-Teilschuldverschreibungen" umfasst im Falle einer solchen Erhöhung auch solche zusätzlich begebenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen.

12. Anwendbares Recht, Erfüllungsort, Gerichtsstand und Teilunwirksamkeit

12.1 Form und Inhalt der Inhaber-Teilschuldverschreibungen sowie die Rechte und Pflichten der Anleihegläubiger, der Emittentin und der Zahlstelle bestimmen sich in jeder Hinsicht nach deutschem Recht.

- 12.2 Die Emittentin ist berechtigt, in diesen Anleihebedingungen (i) offensichtliche Schreib- oder Rechenfehler oder ähnliche offenbare Unrichtigkeiten sowie (ii) widersprüchliche oder lückenhafte Bestimmungen ohne Zustimmung der Anleihegläubiger zu berichtigen bzw. zu ergänzen, wobei in den unter (ii) genannten Fällen nur solche Berichtigungen bzw. Ergänzungen zulässig sind, die unter Berücksichtigung der Interessen der Emittentin für die Anleihegläubiger zumutbar sind, dass heißt deren finanzielle Situation nicht wesentlich erschweren.
- 12.3 Erfüllungsort ist Buchholz i. d. Nordheide.
- 12.4 Gerichtsstand für alle Streitigkeiten aus den in diesen Anleihebedingungen geregelten Angelegenheiten ist Buchholz i. d. Nordheide für Kaufleute, juristische Personen des öffentlichen Rechts, öffentlich-rechtliche Sondervermögen und Personen ohne allgemeinen Gerichtsstand in der Bundesrepublik Deutschland. Der Gerichtsstand ist für alle Klagen gegen die Gesellschaft ausschließlich.
- 12.5 Sollte eine der Bestimmungen dieser Anleihebedingungen ganz oder teilweise unwirksam oder undurchführbar sein oder werden, so werden hiervon die anderen Bestimmungen nicht beeinträchtigt. Eine durch die Unwirksamkeit oder Undurchführbarkeit einer Bestimmung dieser Anleihebedingungen etwa entstehende Lücke ist im Wege der ergänzenden Vertragsauslegung unter Berücksichtigung der Interessen der Beteiligten sinngemäß auszufüllen.

F. ANGABEN ÜBER DIE EMITTENTIN

I. Gründung, Dauer der Gesellschaft, Verschmelzung und Firma

Die Firma der Emittentin lautet **Schneekoppe GmbH & Co. KG**. Im Geschäftsverkehr tritt die Emittentin regelmäßig unter der Bezeichnung „Schneekoppe“ auf. Sie ist unter HRA 201465 beim Amtsgericht Tostedt im Handelsregister eingetragen.

Die Emittentin wurde als Kommanditgesellschaft am 01. Juli 1976 unter der Firma Kommanditgesellschaft Huxol Tee-Gesellschaft KG auf unbestimmte Dauer errichtet.

Die Firma wurde mehrfach, zuletzt am 22. Oktober 1996 von "Huxol Laurens Spethmann GmbH & Co KG" in "Schneekoppe GmbH & Co. KG" geändert.

Durch Verschmelzungsverträge vom 29. August 1996 und Verschmelzungsbeschlüsse vom selben Datum wurden die Lorenz & Lihn Obst-Edel-Erzeugnisse Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz in Mönchengladbach (eingetragen beim Amtsgericht Mönchenglabbach unter HRB 647) und die Schneekoppe GmbH mit

Sitz in Mönchengladbach (eingetragen beim Amtsgericht Mönchengladbach unter HRB 3655) durch Übertragung ihres Vermögens als Ganzes auf die übernehmende Emittentin gem. § 2 Nr. 1 UmwG unter Auflösung ohne Abwicklung im Wege der Aufnahme verschmolzen. Die beiden Verschmelzungen wurden am 01.11.1996 im Handelsregister der Emittentin eingetragen.

II. Gegenstand des Unternehmens, Sitz und Kommanditkapital

Der Gegenstand des Unternehmens der Emittentin ist der Handel mit Waren aller Art, insbesondere der Vertrieb von diätetischen, naturbelassenen, pharmazeutischen und Reformprodukten unter dem eingetragenen Warenzeichen SCHNEEKOPPE. Die Gesellschaft kann solche Waren und Nahrungsmittel aller Art auch produzieren und alle Geschäfte vornehmen, die direkt oder indirekt mit dem genannten Unternehmensgegenstand zusammenhängen. Die Gesellschaft kann andere Unternehmen gleicher Art oder ähnlicher Art gründen oder sich an solchen Unternehmen beteiligen. Sie kann Zweigniederlassungen errichten.

Der Gegenstand des Unternehmens ist im Gesellschaftsvertrag unter § 2 Gegenstand des Unternehmens geregelt. Das Kommanditkapital der Gesellschaft beträgt insgesamt DM 1.100.000,00 (entspricht EUR 562.421,06).

Die Gesellschaft unterliegt dem Recht der Bundesrepublik Deutschland. Sitz der Gesellschaft ist Buchholz i.d. Nordheide. Der Sitz der Gesellschaft wurde mehrfach, zuletzt am 05.10.2009 von Seevetal nach Buchholz i.d. Nordheide verlegt. Die Gesellschaft ist unter ihrer Geschäftsanschrift, Müllerstr. 13a, 21244 Buchholz i.d. Nordheidesowie unter der Telefonnummer 0049 (0) 4181 96828-0 zu erreichen.

III. Organe der Gesellschaft

Die Organe der Emittentin sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

1. Geschäftsführung

Bei der Emittentin handelt es sich um eine sogenannte Einheits-KG, in der die KG die alleinige Gesellschafterin ihrer Komplementär-GmbH ist. Zur Vertretung und Geschäftsführung der Emittentin ist dementsprechend ihre Komplementärin, die Schneekoppe Beteiligungs-GmbH, Buchholz i.d. Nordheide, und bei dieser wiederum deren Geschäftsführer zuständig. Der Sitz der Schneekoppe Beteiligungs-

GmbH wurde zuletzt durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 07.09.2009 von Seevetal nach Buchholz i.d. Nordheide verlegt.

Die Schneekoppe Beteiligungs-GmbH leitet die Geschäfte der Emittentin und vertritt sie gegenüber Dritten sowohl gerichtlich als auch außergerichtlich. Diese ist für Geschäfte mit der Gesellschaft von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Als alleiniger Geschäftsführer der Schneekoppe Beteiligungs-GmbH wurde Herr Hendrik Oevel bestellt. Herr Hendrik Oevel wurde am 20.12.1967 geboren. Er übt neben seiner Tätigkeit als Geschäftsführer keine Tätigkeiten aus, die für die Emittentin von Bedeutung sind. Er vertritt die Schneekoppe Beteiligungs-GmbH allein. Er ist nicht von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Die Geschäftsführung ist unter der Anschrift der Gesellschaft erreichbar.

2. Gesellschafterversammlung

In der Gesellschafterversammlung sind die Kommanditisten mit ihrem gesellschaftsvertraglich festgelegten Kommanditeil vertreten. Hier fassen die Kommanditisten in ihrer Gesamtheit als oberstes Willensbildungsorgan einer Einheits-KG ihre Beschlüsse. Gesellschafterbeschlüsse können grundsätzlich zu allen Belangen der Gesellschaft gefasst werden und beziehen sich insbesondere auf die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Geschäftsergebnisses.

3. Aufsichtsorgane

Aufsichtsorgane wie etwa ein Aufsichtsrat bei einer Aktiengesellschaft existieren bei der Emittentin als Einheits-KG nicht. Die Kontrolle der Geschäftsführung wird vielmehr direkt durch die Gesellschafterversammlung ausgeübt.

IV. Praktiken der Geschäftsführung

Als nicht börsennotierte Gesellschaft unterliegt die Emittentin nicht den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ und wendet sie daher nicht an.

V. Aktuelle Struktur der Schneekoppe Gruppe

Die Emittentin ist ein Unternehmen der Schneekoppe Gruppe, die aus folgenden Unternehmen besteht:

Schneekoppe Lifestyle GmbH, Krefeld

Schneekoppe GmbH & CO. KG, Buchholz

Schneekoppe Beteiligungs GmbH, Buchholz

Schneekoppe Handelsgesellschaft mbH, Wien

1. Abhängigkeit der Emittentin

Bei der Emittentin handelt es sich um eine sogenannte Einheits-KG, in der die Kommanditgesellschaft die alleinige Gesellschafterin ihrer Komplementärin, der Schneekoppe Beteiligungs GmbH ist. Die Schneekoppe Beteiligungs GmbH wurde durch Gesellschaftsvertrag vom 01.04.1969 gegründet. Sie ist im Handelsregister der Amtsgerichts Tostedt unter HRB Nummer 201943 eingetragen.

1.1 Gesellschafter der Emittentin

Alleinige Kommanditistin der Emittentin mit einer Kommanditeinlage von DM 1.100.000,00 (entspricht EUR 562.421,06) ist die Schneekoppe Lifestyle GmbH. Die Schneekoppe Lifestyle GmbH wurde durch Gesellschaftsvertrag vom 22.09.2006 gegründet. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB Nummer 11920 eingetragen. Das Stammkapital der Schneekoppe Lifestyle GmbH beträgt EUR 25.000,00.

1.2 Gesellschafter der Schneekoppe-Lifestyle GmbH

Gesellschafter der Schneekoppe Lifestyle GmbH sind die Auric Capital Group AG & Co. KG, Krefeld, mit einem Geschäftsanteil im Nennbetrag von EUR 8.300,00, Herr Gerald Wagener mit zwei Geschäftsanteilen im Nennbetrag von EUR 6.525,00 und von EUR 3.900,00 und die Delvena Lebensmittel-Kontor GmbH, Köln, mit einem Geschäftsanteile im Nennwert von EUR 6.275,00.

Geschäftsführer der Schneekoppe Lifestyle GmbH ist Herr Gerald Wagener. Er ist vom Verbot der Mehrfachvertretung gem. § 181 BGB befreit.

Die Satzung der Schneekoppe Lifestyle GmbH enthält einen umfangreichen Zustimmungskatalog, wonach der Geschäftsführer der Schneekoppe Lifestyle GmbH für alle Geschäfte und Handlungen, sowohl bei der Schneekoppe Lifestyle GmbH, als auch bei der Emittentin, die über den gewöhnlichen Geschäftsbetrieb hinausgehen, der Zustimmung der Gesellschafterversammlung der Schneekoppe Lifestyle GmbH bedarf. Da dieser Zustimmungsbeschluss einstimmig gefasst werden muss, besteht kein Beherrschungsverhältnis zwischen Herrn Wagener und/oder der Delvena Lebensmittel-Kontor GmbH und der Emittentin.

1.3 Gesellschafter der Auric Capital Group AG & Co. KG

Neben seiner Beteiligung an der Schneekoppe Lifestyle GmbH hält Herr Gerald Wagener 90 % der Kommanditanteile der Auric Capital Group AG & Co. KG und ist alleiniger Aktionär der Auric AG, der Komplementärin der Auric Group AG & Co. KG. Die restlichen 10 % der Kommanditanteile der Auric Capital Group AG & Co. KG werden von Herrn Tobias Guhl, einem Angestellten der Emittentin gehalten. Herr Wagener beherrscht daher die Auric Capital Group AG & Co. KG.

1.4 Gesellschafter der Delvena Lebensmittel-Kontor GmbH

Einziger Gesellschafter der Delvena Lebensmittel-Kontor GmbH ist Andreae & Mayer Gesellschaft mbH, Köln, deren alleiniger Gesellschafter wiederum die Pfeifer & Langen Industrie- und Handels-KG, Köln ist.

1.5 Vereinbarung zwischen den Gesellschaftern der Schneekoppe Lifestyle GmbH

Der Delvena Lebensmittel-Kontor GmbH steht eine Put-Option im Hinblick ihren Geschäftsanteil an der Schneekoppe Lifestyle GmbH zu, wonach sie ihren Geschäftsanteil Herrn Wagener andienen kann ("**Put-Option**"). Die Put-Option kann nur unter bestimmten Voraussetzungen (etwa Signifikante Verschlechterung der wirtschaftlichen Ergebnisse der Schneekoppe Gruppe, Wegfall von Synergien aus der Zusammenarbeit von der Delvena und der Schneekoppe Gruppe sowie Uneinigkeit über wesentliche Entscheidungen der Geschäftspolitik der Emittentin und ihrer Tochtergesellschaften) ausgeübt werden.

Herrn Wagener steht eine Call-Option im Hinblick auf den von der Delvena Lebensmittel-Kontor GmbH an der Schneekoppe Lifestyle GmbH gehaltenen Geschäftsanteil zu, wonach Herr Wagener die Übertragung des von der Delvena Lebensmittel-Kontor GmbH an der Schneekoppe Lifestyle GmbH gehaltenen Geschäftsanteils verlangen kann ("**Call-Option**"). Die Call-Option kann unter denselben Voraussetzungen wie die Put-Option von Herrn Wagener ausgeübt werden. Des Weiteren steht Herrn Wagener das Recht zu, die Call-Option im Falle der Veräußerung seiner Anteile an der Schneekoppe Lifestyle GmbH an Dritte sowie bei deren Börsengang auszuüben.

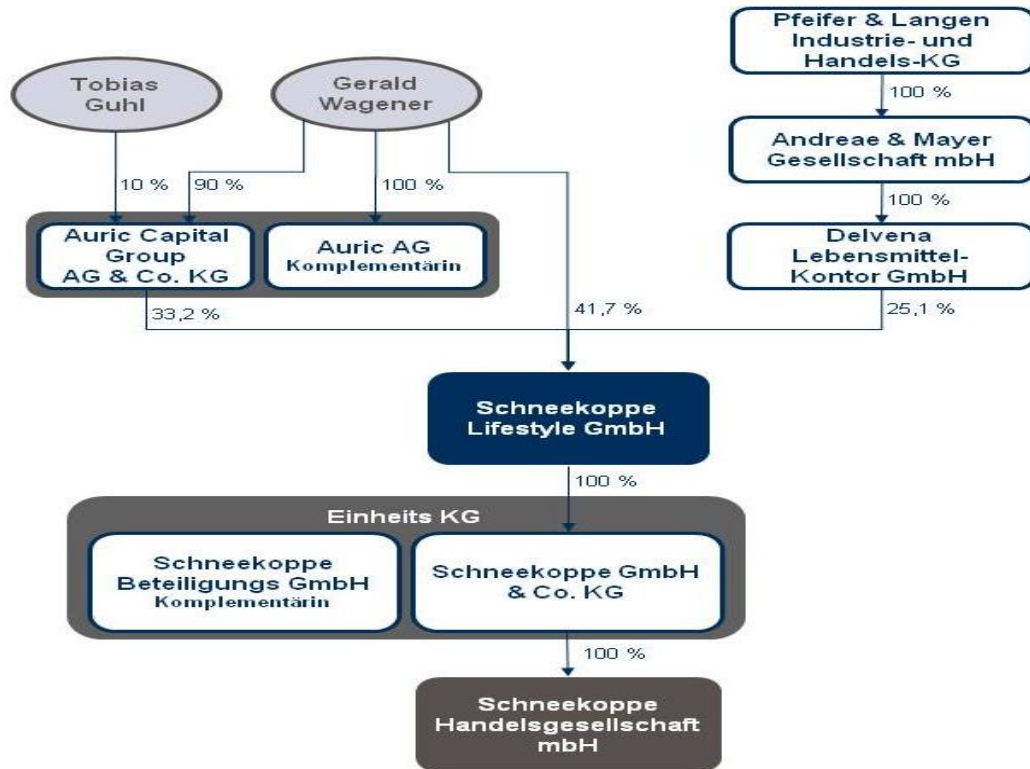
Soweit entweder die Put-Option oder die Call-Option ausgeübt werden, erlangt Herr Wagener sämtliche Geschäftsanteile der Schneekoppe Lifestyle GmbH und beherrscht damit über die Schneekoppe Lifestyle GmbH die Emittentin.

2. **Beteiligungen der Emittentin**

Die Emittentin ist alleinige Gesellschafterin der Schneekoppe Handelsgesellschaft mbH, Wien. Die Schneekoppe Handelsgesellschaft mbH wurde durch Gesellschaftsvertrag vom 19.01.1967 gegründet. Sie ist im Firmenbuch des Handelsgerichts Wien unter Nummer FN 103197 eingetragen.

Darüber hinaus hält die Emittentin 100 % der Geschäftsanteile an ihrer Komplementärin, der Schneekoppe Beteiligungs GmbH.

3. Organigramm / Aktuelle Struktur



VI. Die Schneekoppe Gruppe – Geplante Restrukturierung

Es ist geplant, die Emittentin in folgenden Schritten in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln:

1. Erwerb sämtlicher Geschäftsanteile der Schneekoppe Beteiligungs GmbH durch die Schneekoppe Lifestyle GmbH

In einem ersten Schritt soll die Struktur der Emittentin als Einheits-KG aufgehoben werden. Hierzu soll die Schneekoppe Lifestyle GmbH zunächst sämtliche Geschäftsanteile (100 %) der Schneekoppe Beteiligungs GmbH von der Emittentin erwerben, so dass die Schneekoppe Lifestyle GmbH alleinige Gesellschafterin sowohl der Komplementärin der Emittentin (der Schneekoppe Beteiligungs GmbH), als auch alleinige Kommanditistin der Emittentin wird.

2. Austritt der Schneekoppe Lifestyle GmbH aus der Emittentin

In einem zweiten Schritt soll die Schneekoppe Lifestyle GmbH dann als Kommanditistin aus der Emittentin austreten. Damit wachsen sämtliche Kommanditanteile die die Schneekoppe Lifestyle GmbH an der Emittentin gehalten hat, der Schneekoppe Beteiligungs GmbH zu. Es kommt zu einer Anwachsung des Vermögens der Emittentin auf ihre Komplementärin, auf die die Regelungen des Umwandlungsgesetzes nicht anwendbar sind. Die Emittentin geht letztlich in der Schneekoppe Beteiligungs GmbH auf, die dann als einzige Tochtergesellschaft der Schneekoppe Lifestyle GmbH verbleibt.

3. Formwechsel und Umfirmierung der Schneekoppe Beteiligungs GmbH

In einem dritten Schritt soll die Schneekoppe Beteiligungs GmbH nach den Vorschriften des Umwandlungsgesetzes formwechselnd in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und in SCHNEEKOPPE AG umfirmiert werden.

4. Erwerb eigener Anteile durch die Schneekoppe Lifestyle GmbH und Anteilstausch

In einem letzten Schritt soll die Schneekoppe Lifestyle GmbH eigene Anteile von Herrn Wagener und der Delvena Lebensmittel-Kontor GmbH erwerben. Es ist geplant, dass die Schneekoppe Lifestyle GmbH, sämtliche Anteile, die die Delvena Lebensmittel-Kontor GmbH an ihr hält (25,01 %) und in einem noch zu bestimmenden Prozentsatz Anteile von Herrn Gerald Wagener zurück erwirbt. Als Gegenleistung wird die Delvena Lebensmittel-Kontor GmbH 25,01 % der Aktien der SCHNEEKOPPE AG erhalten. Herr Gerald Wagener wird Aktien an der SCHNEEKOPPE AG in noch zu bestimmender Höhe erhalten.

5. Zielstruktur

In der Zielstruktur, soll die Delvena Lebensmittel-Kontor GmbH in Höhe von 25,1 % und Herr Gerald Wagener in Höhe eines noch zu bestimmenden Prozentsatz direkt am Grundkapital der SCHNEEKOPPE AG beteiligt sein. Der dann noch verbleibende Rest des Grundkapitals der SCHNEEKOPPE AG wird direkt von der Schneekoppe Lifestyle GmbH und damit mittelbar über die Auric Capital Group AG & Co. KG von Herrn Gerald Wagener und Herrn Tobias Guhl gehalten.

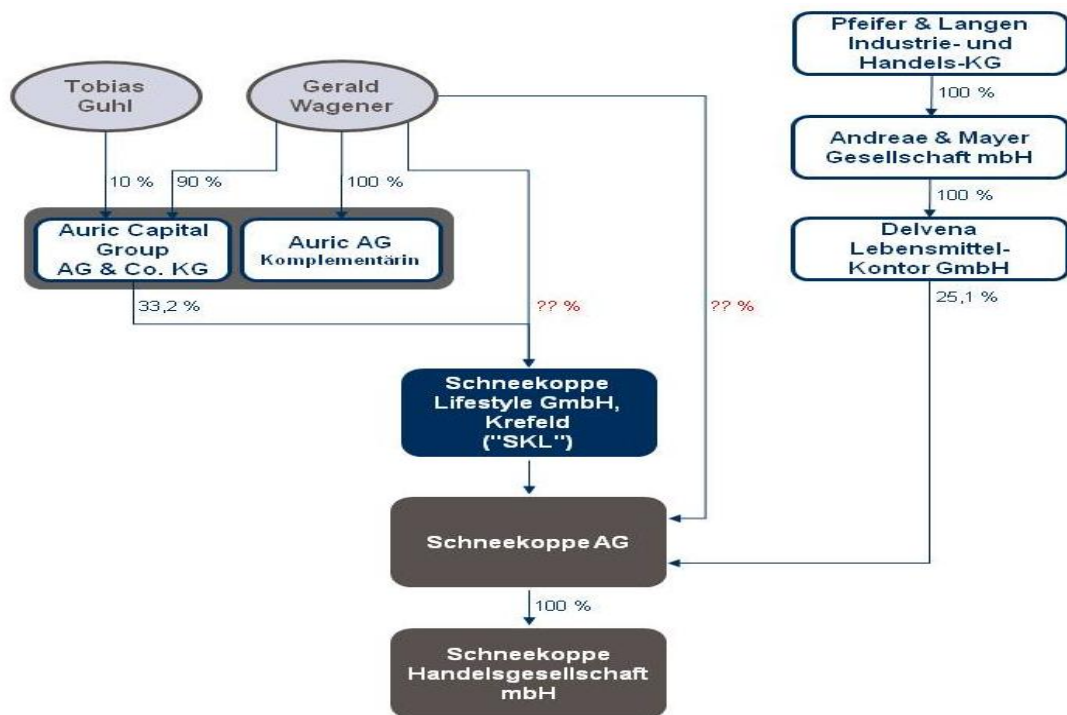
6. Fortbestand der Rechte aus der Anleihe & Zeitplan

Es ist geplant, mit den vorgenannten Restrukturierungsmaßnahmen spätestens nach Ablauf der Angebotsfrist für die Anleihe zu beginnen. Ein konkreter Zeitrahmen ist

bisher aber nicht fest beschlossen worden. Ebenso handelt es sich bei den beschriebenen Maßnahmen lediglich um eine unverbindliche Planung. Es ist nicht ausgeschlossen, dass einzelne Maßnahmen gar nicht oder anders als dargestellt durchgeführt werden oder die Restrukturierung auf andere Weise erfolgt.

Die Rechte der Anleihegläubiger aus der Anleihe werden durch die vorgenannten Restrukturierungsmaßnahmen nicht berührt. Vielmehr ist die Durchführung der vorgenannten Restrukturierungsmaßnahmen eine Voraussetzung für die Entstehung der Rechte der Anleihegläubiger aus der bevorrechtigten Zuteilung nach Ziffer 4 der Anleihebedingungen (vgl. unter E. VII.). Die Schneekoppe AG ist als Rechtsnachfolgerin der Emittentin verpflichtet, die Ansprüche der Anleihegläubiger aus der Anleihe zu erfüllen.

7. Zielstruktur - Organigramm



VII. Potenzielle Interessenskonflikte

Der alleinige Geschäftsführer der Emittentin, Hendrik Oevel, ist nicht an einer der Gesellschaften der Schneekoppe Gruppe beteiligt, und somit bestehen im Hinblick auf seine Person keine potentiellen Interessenskonflikte.

Dagegen ist Herr Wagener herrschender Gesellschafter sowohl der Auric Capital Group AG & Co KG und der Auric AG als auch – bei Ausübung der Call- oder der Put-Option - der Muttergesellschaft der Emittentin, der Schneekoppe Lifestyle GmbH, bei der er gleichzeitig der alleinige Geschäftsführer ist.

Grundsätzlich können sich aus den Verflechtungen zwischen der Geschäftsführung der Muttergesellschaft, der Emittentin sowie Unternehmen, die mit der Emittentin nicht unwesentlich verbunden (etwa die Auric Capital AG & Co. KG) sind, potenzielle Interessenkonflikte ergeben, die immer dann entstehen, wenn die geschäftlichen, wirtschaftlichen und rechtlichen Interessen der betroffenen Unternehmen nicht identisch sind. Es ist daher grundsätzlich nicht auszuschließen, dass die Beteiligten bei der Abwägung der unterschiedlichen, ggf. gegenläufigen Interessen nicht zu den Entscheidungen gelangen, die sie treffen würden, wenn ein Verflechtungstatbestand nicht bestünde. Hierdurch kann auch die Finanz- und Ertragslage der Emittentin betroffen sein.

Da die Interessen von Sicherungsgeber und Darlehensnehmer gegenläufig sein können, können sich potenzielle Interessenskonflikte zwischen der Emittentin und Herrn Wagener aus dem Umstand ergeben, dass Herr Wagener für ein Darlehen der Emittentin über EUR 2.500.000,00 persönliche Sicherheiten gestellt hat (vgl. unter F. XII. Ziffer 4). Gleiches gilt für die Delvena Lebensmittel-Kontor GmbH, die ebenfalls Sicherheiten für dieses Darlehen gestellt hat (vgl. unter F. XII. Ziffer 4).

Da die Interessen von Darlehensgeber und Darlehensnehmer ebenfalls gegenläufig sein können, können sich weitere potenzielle Interessenskonflikte zwischen der Emittentin, Herrn Wagener und der Auric Capital Group AG & Co. KG aus dem Umstand ergeben, dass die Emittentin der Auric Capital Group AG & Co. KG ein Darlehen über EUR 2.500.000,00 gewährt hat (vgl. unter F. XII. Ziffer 6.).

VIII. Abschlussprüfer

Als Abschlussprüfer der Gesellschaft für die Geschäftsjahre 2008 und 2009 wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rölfs WP Partner AG, Grafenberger Allee 159, 40237 Düsseldorf bestellt.

Die Abschlussprüfer sind Mitglied der Wirtschaftsprüferkammer mit Sitz in Berlin. Sie haben die diesem Wertpapierprospekt als Anlage beigefügten Finanzinformationen geprüft.

IX. Bekanntmachungen

Die Bekanntmachungen der Emittentin erfolgen durch Veröffentlichung im elektronischen Bundesanzeiger.

Entsprechend den Bestimmungen werden ferner bestimmte Informationen auf der Internetseite der Emittentin (www.Schneekoppe.de) veröffentlicht.

X. Geschäftstätigkeit

1. Unternehmensgeschichte

Die Geschichte von Schneekoppe beginnt am Fuß des Riesengebirges – der Schneekoppe. Denn rund um diesen höchsten Gipfel des Riesengebirges (1.602 m), wurden die ersten Schneekoppe-Produkte hergestellt. Fritz Klein erkannte bereits in den 20er Jahren die Bedeutung naturbelassener Produkte. 1927 fing er an, Leinsamen und Leinöl abzupacken und verschickte sie vom Fuße der Schneekoppe an Händler in ganz Deutschland. 1953 entstand die Marke Schneekoppe, die bereits 30 naturgesunde Produkte umfasste. Im Jahr 1965 erfolgte der Verkauf der Firma Schneekoppe an Müller´s Mühle und das Sortiment wurde erfolgreich um gesunde Produkte – speziell für Diabetiker – sowie um kalorienbewusste Produkte erweitert. In den 70er Jahren wurde der legendäre Schneekoppe-Ruf erfunden, der seitdem die hohe Bekanntheit der Marke prägt.

1989 wurde die Schneekoppe GmbH einschließlich der österreichischen Tochtergesellschaft von der Peter Eckes AG übernommen. Die Marke Schneekoppe wurde als Lifestyle-Produkt im Markt positioniert. Im Jahr 1995 erfolgte ein umfassender Marken-Relaunch mit der Reaktivierung der traditionellen Markenzeichen „Berg“ und „Ruf“ und einem Marktauftritt als Ersatz für „Pillen“.

1996 erfolgte die Übernahme der Gesellschaft durch die Laurens Spethmann Holding AG. Unter dem Dach Schneekoppe GmbH & Co. KG wurden neben der Marke Schneekoppe auch die Marken Veelmann und Huxol zusammengeführt. Anfang 2007/08 wurde ein kompletter Packungs-Relaunch durchgeführt, mit dem Ziel die Marke zu aktualisieren, sie sympathischer und moderner zu gestalten.

Anfang 2007 übernahm die Schneekoppe Lifestyle GmbH das Markengeschäft Schneekoppe und Veelmann und richtete das Unternehmen und die Marke konsequent neu aus.

Die Geschäftsführung wurde komplett ausgetauscht, Entscheidungswege verkürzt und früher auf Markttrends reagiert. Die seinerzeit vorhandene IT Struktur wurde ausgetauscht und durch ein neues System ersetzt, durch das ein zeitnahes Controlling ermöglicht wurde. Es wurde ein eigenes Logistikkonzept erarbeitet und der Logistikdienstleister wurde ausgetauscht. Somit wurde der gesamte organisatorische Prozess im Unternehmen optimiert.

Das Design der Schneekoppe Verpackungen – also die Wahrnehmung beim Verbraucher – wurden neu gestaltet und mit einem jungen, dynamischen Design versehen.

Die neue Unternehmensführung bereinigte das bestehende Produktportfolio, welches größtenteils auf Diabetikerprodukte fokussiert war hin zu Naturkostprodukten mit funktionalem Zusatznutzen. So wurde die Produktpalette auf ein gluten freies Sortiment umgestellt, mit dem Ziel zukünftig auch laktosefreie Produkte anzubieten.

2. Geschäftsüberblick

2.1 Haupttätigkeitsbereiche

Die Emittentin ist im Bereich der Entwicklung von gesunden und natürlichen Lebensmitteln und deren Vertrieb tätig. Das breite Sortiment an gesunden und natürlichen Lebensmitteln der Gesellschaft – Müesli, Fruchtschnitten, Brotaufstriche, Mühlenprodukte, Säfte, Snacks, Gebäck, Schokolade, Riegel, Pralinen, Süßstoffe, Suppen, Mehl, Backmischungen, Nudeln - umfasst über 140 verschiedene Produkte, die neben den Hauptabsatzmärkten in Deutschland und Österreich in über 30 Länder weltweit exportiert werden. In den letzten Jahren hat die Gesellschaft ihr Produktangebot konsequent unter Berücksichtigung neuester ernährungsphysiologischer Forschungen und dem gestiegenen Gesundheitsbewusstsein der Bevölkerung und den damit verbundenen veränderten Kundenbedürfnissen angepasst und bietet zurzeit die drei Produktgruppen Naturkost, glutenfreie Produkte und START Energie an, welche voraussichtlich im dritten Quartal 2010 um das Sortiment VITASAN ergänzt werden. Das Gesamtsortiment bietet abwechslungsreiche Vielfalt an gesunden und ernährungsphysiologisch ausgewogenen Produkten. Bei allen von der Gesellschaft entwickelten und vertriebenen Produkten werden neben dem Anspruch auf Geschmack höchste Qualitätsanforderungen an die Herkunft und die Auswahl der Rohstoffe sowie an die Verarbeitung gestellt. Die Rezepturen enthalten keine Konservierungsstoffe (Ausnahme START Energie Shot), keine künstlichen Farb- und Aromastoffe, keine gehärteten Fette, keine Geschmacksverstärker und keine gentechnisch modifizierten Inhaltsstoffe. Soweit wie möglich werden keine bis wenige Zusatzstoffe wie Emulgatoren (Emulgatoren sind Hilfsstoffe, die dazu dienen, zwei nicht miteinander mischbare Flüssigkeiten zu einem fein verteilten Gemisch zu vermengen) oder Stabilisatoren (Stabilisatoren sind in der Lebensmittelchemie chemische oder biochemische Verbindungen, die als Lebensmittelzusatzstoff einem metastabilen System zugesetzt werden, um dessen Konsistenz, Aroma oder andere Parameter in definierter Weise zu erhalten) verwendet. Mit ihren natürlichen Produkten spricht die Gesellschaft die steigende Anzahl von Konsumenten mit erhöhtem Gesundheitsbewusstsein sowie Menschen mit speziellen Ernährungsanforderungen (Zöliakie-Betroffene, Diabetiker) an.

(a) Naturkost

Die historische gewachsene Produktgruppe Naturkost inklusive der diätetischen Lebensmittel war im Geschäftsjahr 2009 der umsatzstärkste Bereich des Unternehmens. Das breite Sortiment umfasst u.a. Müeslis, Fruchtriegel und Gemüsesäfte und richtet sich an gesundheitsbewusste Konsumenten. Innerhalb der Produktgruppe Naturkost bietet die Gesellschaft bei den diätetischen Lebensmitteln auch sogenannte niedrig glykämischen Produkte an. Der glykämische Index ist ein Maß für den Blutzuckeranstieg nach dem Essen und teilt die Lebensmittel anhand der Qualität ihrer Kohlenhydrate ein. Bei niedrig glykämischen Lebensmitteln erfolgt ein verzögerter, geringerer Blutzuckeranstieg was lediglich eine mäßige Insulinausschüttung zur Folge hat. Somit sind die niedrig glykämischen Lebensmittel der Emittentin auch für Diabetiker geeignet.

(b) Glutenfreie Produkte

Mit dem seit 2008 angebotenen Glutenfrei-Sortiment, welches den Qualitäts- und Sicherheitsstandards der Deutschen Zöliakiegesellschaft entspricht, richtet sich die Emittentin an Zöliakie-Patienten. Zöliakie ist eine chronische Erkrankung des Dünndarms, die auf einer lebenslangen Unverträglichkeit gegenüber dem Klebereiweiß Gluten beruht. Gluten kommt vor allem in den Getreidearten Weizen, Dinkel, Roggen, Gerste und Hafer vor. Die einzige Behandlungsmöglichkeit der Zöliakie ist die lebenslange glutenfreie Ernährung. Die Emittentin bietet hier u.a. Brot, Aufbackbrötchen, Nudeln und Gebäck an.

(c) START Energie

Das Sortiment START Energie, welches seit Mai 2010 erhältlich ist, umfasst ein Getränk, Shot, (Konzentrat) Fruchtschnitte und Riegel und vereint natürlich-gesunde und energiereiche Produkte. Die Emittentin hat hiermit ihr bestehendes Sortiment von gesunden Produkten um innovative und gesunde Produkte erweitert und deckt somit das gestiegene Konsumentenbedürfnis nach natürlich-gesunden Produkten mit anregender Wirkung ab. Der Energieshot BlitzSTART besitzt als erstes und damit einziges Produkt im Markt die Energiewirkung in 2-Phasen. Sofortwirkung durch Traubenzucker und anhaltende Wirkung durch natürliches Koffein. Mit dem siebenmaligen Formel 1 Weltmeister Michael Schumacher konnte ein herausragender Testimonial als Lizenz- und Werbepartner für die Produktserie gewonnen werden.

(d) VITASAN

Die Markteinführung der Produktreihe VITASAN wird voraussichtlich im dritten Quartal 2010 erfolgen. Das Sortiment deckt die Bereiche Mahlzei-

tenersatz und Nahrungsergänzung ab und wird exklusiv über Apotheken angeboten werden. Im Detail werden der Ersatz einer kompletten Mahlzeit im Rahmen einer neuartigen Gewicht kontrollierenden Ernährung sowie Eiweißpulver, Vitamintabletten, Ballaststoffsticks und Basenpulver mit Mineralstoffen und Spurenelementen im Rahmen einer gesundheitsbewussten Ernährung angeboten.

(e) Entwicklung

Neben den aktuellen Produktreihen und der kurzfristig beabsichtigten Markteinführung von VITASAN befinden sich weitere Produkte bzw. Produktgruppen in der Entwicklungsphase. So plant die Gesellschaft die Einführung eines laktosefreien Produktsortiments. Bei Laktoseintoleranz, auch als Milchzuckerunverträglichkeit bezeichnet, wird der mit der Nahrung aufgenommene Milchzucker (Laktose) als Folge von fehlender oder verminderter Produktion des Verdauungsenzyms Laktase nicht verdaut. Zur Vermeidung der charakteristischen gesundheitlichen Auswirkungen müssen diese Personen laktosefreie Nahrung zu sich nehmen.

(f) Lizenzgeschäft

Neben dem Vertrieb der Produkte erzielt die Gesellschaft weitere Erlöse als Lizenzgeber der Marke SCHNEEKOPPE. Die Gesellschaft ist Inhaberin des Markennamens und der Wort- und Bildmarke „SCHNEEKOPPE“. Im Rahmen eines Lizenzvertrages gewährt die Emittentin dem Lizenznehmer vertraglich definierte Produkte unter dem Namen SCHNEEKOPPE sowie unter Verwendung der Wort- und Bildmarke herzustellen und zu vertreiben. Der Lizenznehmer garantiert, dass die Vertragsprodukte den gesetzlichen Vorgaben im jeweiligen Vertragsgebiet entsprechen und wird dafür Sorge tragen, dass die Produkte den von der Emittentin gestellten qualitativen Anforderungen genügen und den Ruf der Emittentin für gesunde und hochwertige Kost nicht gefährden. Die vom Lizenznehmer entwickelten Rezepte werden der Gesellschaft zur Prüfung und zur Genehmigung vorgelegt. Zur Ausweitung des Lizenzgeschäftes hat die Gesellschaft im ersten Quartal 2010 einen Vertrag mit einer auf die Vermarktung und Lizenzierung von Marken spezialisierten Agentur geschlossen.

2.2 Produktion

Die Gesellschaft verfügt über keine eigenen Produktionsstätten. Sämtliche von ihr vertriebenen Produkte werden nach Maßgabe der Emittentin von verschiedenen Lieferanten produziert. Bei der Auswahl von geeigneten Lieferanten zur Herstellung von Schneekoppe-Produkten werden zur Sicherstellung der von der Emittentin gestellten hohen Qualitätsansprüche die Lieferanten einer umfangreichen Prüfung unterzogen. Voraussetzung zur Belieferung der Gesell-

schaft ist die Vorlage einer IFS Food und BRC-Zertifizierung des Produktionsbetriebes sowie das positive Ergebnis des von der Gesellschaft durchgeführten Audits. Der International Featured Standard IFS Food ist ein Standard für die Auditierung von Unternehmen, die Lebensmittel verarbeiten, oder Unternehmen, die lose Lebensmittelprodukte verpacken. British Retail Consortium BRC hat detaillierte Richtlinien für Lebensmittelverpackungen entworfen. Beide Standards sind international anerkannte Qualitätssicherungssysteme für Lebensmittelproduzenten. Im Rahmen des von der Gesellschaft durchgeführten Audits wird u.a. überprüft, ob beim Produktionsbetrieb ein HACCP-Konzept (Hazard Analysis and Critical Control Point) implementiert ist und Qualitätsrichtlinien vorhanden sind. Darüber hinaus werden das Rohstofflager, das Packmittellager die Produktion/Abfüllung und das Fertigwarenlager von Mitarbeitern der Emittentin überprüft. Bei von der Gesellschaft beauftragten Produzenten finden kontinuierliche Überprüfungen durch unangekündigte Audits sowie angekündigte Inspektionen statt. Des Weiteren lässt die Emittentin pro Produkt jährliche Analysen durch externe Labore durchführen. Hierbei werden die Inhaltsstoffe sowie deren Qualität, die Einhaltung des Produktmanuals und die Rezepturen überprüft. All diese Maßnahmen dienen zur Sicherstellung der hohen Qualitätsanforderungen an die von der Emittentin vertriebenen Produkte und zur Aufrechthaltung des guten Rufs der Marke. Zurzeit arbeitet die Gesellschaft mit über 40 verschiedenen Lieferanten zusammen.

2.3 Vertrieb

Die Produkte der Emittentin werden in Deutschland und Österreich vertrieben sowie in über 30 Länder weltweit exportiert. Hauptabsatzkanäle der Emittentin sind derzeit der Lebensmitteleinzelhandel, Cash & Carry Märkte sowie Drogeriemärkte. Hierzu zählen u.a. Edeka, REWE und Kaufland. Die Vertriebsmitarbeiter der Gesellschaft betreuen ihre Kunden hauptsächlich im Rahmen von Zentraleinkauf. Zur Unterstützung des Vertriebs arbeitet die Gesellschaft zurzeit mit 7 Handelsagenturen zusammen, die für die dezentrale Betreuung der Kunden zuständig sind. Das Produktsortiment START Energie wird neben dem Lebensmitteleinzelhandel auch über das Tankstellennetz der ARAL Deutschland AG sowie dem Getränkehändler trinkgut vertrieben. Darüber hinaus können die Produkte der Emittentin sowohl von Gewerbetreibenden als auch Privatkunden über einen Online-Shop bezogen werden.

Die neue Produktgruppe VITASAN, dessen Markteinführung voraussichtlich im dritten Quartal 2010 erfolgen wird, wird ausschließlich über Apotheken vertrieben werden. Hierfür hat die Gesellschaft bereits Vertriebsvereinbarungen mit zwei der führenden Pharmahändlern in Deutschland – Sanacorp Pharmahandel GmbH und PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co. KG – geschlossen, so dass eine flächendeckende Distribution in Deutschland möglich ist.

Mit Ausnahme von Österreich werden die Produkte der Emittentin im Ausland über unabhängige Distribuenten vertrieben. Derzeit arbeitet die Gesellschaft mit über 20 Distribuenten zusammen.

2.4 Marketing

Die von der Gesellschaft durchgeführten Marketingaktivitäten zielen zum einen darauf ab, die Marke SCHNEEKOPPE mit ihrem bestehenden Produktsortiment den Konsumenten zu präsentieren als auch zur Verkaufsförderung von neuen Produkten. In Zusammenarbeit mit einer neuen PR-Agentur soll die Präsenz der Marke SCHNEEKOPPE in Zukunft wieder stärker forciert werden. Im Rahmen der allgemeinen Marketingaktivitäten finden hauptsächlich Aktivitäten am Point of Sale wie Verkostungsaktionen, Displayaktionen, Plakatwerbung und Handzettelwerbung statt sowie Sponsoring im Amateur-Sportbereich. Zur Einführung des Sortiments START Energie hat die Gesellschaft diverse Marketingaktionen, u.a. ein Gewinnspiel mit einem Sportwagen als Hauptpreis in einer überregionalen Tageszeitung sowie Radiowerbung durchgeführt. Des Weiteren werden in hoch frequentierten Innenstädten und im Umfeld von Messen Samplingaktionen durchgeführt. In einer zweiten Promotionsphase sollen die START Energie Produkte direkt am Point of Sale vermarktet werden. So sind Verkostungen und Displayaktionen im Lebensmitteleinzelhandel geplant. Darüber hinaus sind sowohl TV- als auch Radio-Werbung zur Umsatzsteigerung geplant.

Parallel zum Markteintritt der Produktreihe VITASAN sind umfangreiche verkaufsfördernde Maßnahmen geplant. Hierzu gehören vor allem Anzeigen in Publikumszeitschriften und Fachzeitschriften wie z.B. Deutsche Apotheker Zeitung und Pharmazeutische Zeitung. Darüber hinaus sind Marketingmaßnahmen mit den beiden Vertriebspartnern PHOENIX und Sanacorp geplant. So sollen Infobroschüren, Salesfolder, Displays und Leerverpackungen für Schaufenster zur Verfügung gestellt werden und somit das neue Produktsortiment dem Endverbraucher präsentiert werden.

2.5 Wichtigste Märkte

Mit ihrem vielseitigen Sortiment an gesunden Lebensmitteln ist die Emittentin in vielen Segmenten innerhalb der Ernährungsindustrie tätig. Das breite Sortiment an gesunden und natürlichen Lebensmitteln der Gesellschaft – Müesli, Fruchtschnitten, Brotaufstriche, Mühlenprodukte, Säfte, Snacks, Gebäck, Schokolade, Riegel, Pralinen, Süßstoffe, Suppen, Mehl, Backmischungen, Nudeln – richtet sich an die wachsende Zahl der gesundheitsbewussten Konsumenten, die Wert auf eine ausgewogene und gesunde Ernährung legen. Die Ernährungsindustrie erzielte im Jahr 2009 einen Umsatz von EUR 149,1 Mrd. Das entspricht einem Minus von 4,6 % gegenüber 2008. Damit verzeichnete die Branche den stärksten Umsatzrückgang seit Bestehen der Bundesrepublik.

Ursächlich hierfür waren zwölf massive Preissenkungen im deutschen Lebensmitteleinzelhandel in 2009 und ein stagnierendes Exportgeschäft. Mengenmäßig blieben Produktion und Absatz konstant. (Quelle: BVE Bundesvereinigung der deutschen Ernährungsindustrie Jahresbericht 2009-2010) Von den im Geschäftsjahr 2009 erzielten Umsatzerlösen in Höhe von EUR 28,3 Mio. der Emittentin entfielen ca. 65 % auf den deutschen Markt und ca. 17 % auf Österreich. Die verbleibenden ca. 18 % entfielen auf den Export in über 30 Länder, wobei hier die größten Umsätze in Osteuropa erzielt wurden.

Aufgrund des umfangreichen Produktangebotes steht die Gesellschaft je nach Produkt mit verschiedenen Herstellern im Wettbewerb. Bei Müeslis sind dies u.a. Peter Kölln KGaA und Dr. August Oetker Nahrungsmittel KG, bei Fruchtaufstrichen Zentis GmbH & Co. KG und Schwartauer Werke GmbH & Co. KGaA und bei Fruchtriegeln ebenfalls Schwartauer Werke GmbH & Co. KGaA. Im Bereich der glutenfreien Produkte ist dies Dr. Schär GmbH.

3. Investitionen

Die bislang im laufenden Geschäftsjahr 2010 getätigten Investitionen betrafen die Entwicklung und Vermarktung der neuen Produktreihe START Energie sowie Entwicklungskosten für das Sortiment VITASAN, welches im dritten Quartal 2010 im Markt eingeführt und ausschließlich über Apotheken vertrieben werden soll.

Die wichtigsten künftigen Investitionen der Gesellschaft stellen die weiteren Vermarktungsaktivitäten (u.a. TV- und/oder Radiowerbung) der Produktreihe START Energie sowie die begleitenden Vermarktungsbemühungen für den Markteintritt von VITASAN dar. Darüber hinaus sollen auch Marketingaktionen für bereits bestehende Produkte, bei der die Gesellschaft noch hohes Absatzpotential sieht, getätigt werden. Hierzu zählt vor allem Müesli.

Die wichtigsten künftigen Investitionen sollen aus eigenen Mitteln sowie aus dem Mittelzufluss der hier angebotenen Inhaberschuldverschreibungen finanziert werden. Feste Beschlüsse über künftige Investitionen wurden bisher jedoch nicht gefasst.

4. Jüngste Geschäftsentwicklung

Die Geschäftsentwicklung im laufenden Geschäftsjahr war zum einen von dem kalten Winter zu Beginn des Jahres sowie von der Entwicklung der Produktreihe START Energie geprägt. Die Gesellschaft verzeichnete Umsatzrückgänge, bei der die Gesellschaft die Begründung in der kalten Witterung sieht, da die Nachfrage vor allem bei Nicht-Grundnahrungsmittel rückläufig war. Bei der Einführung des START Energie Sortiments kam es zu einer dreimonatigen Verzögerung. Bei der Konzeption und Umsetzung der Produktreihe ging die Gesellschaft noch von einer

nicht mehr aktiven Rennfahrerkarriere von Michael Schumacher aus. Bedingt durch das Comeback des Lizenz- und Werbepartners musste das gesamte Produktsortiment redesigned werden, was eine zeitliche Verzögerung für den Markteintritt zur Folge hatte und somit auch Umsatzverschiebungen verursachte.

5. Trendinformationen

Für den Lebensmitteleinzelhandel mit Flächen von über 100 qm einschließlich Drogerien aber ohne Aldi, Lidl und Norma hat das Jahr eher unerfreulich begonnen: Die Umsätze gingen im Januar nämlich gegenüber dem Vorjahresmonat um 5,8 Prozent zurück. Verkaufstagebereinigt ergibt sich immer noch ein Rückgang von 2 Prozent. Die Verluste betreffen fast alle Vertriebstypen (Quelle: Lebensmittelzeitung LZ 10 vom 12. März 2010). Nach einem verhaltenen ersten Halbjahr 2010 geht die Gesellschaft im zweiten Halbjahr von einer Belebung der Nachfrage nach gesunden Lebensmitteln sowie von einer erfolgreichen Einführung des neuen Produktsortiments VITASAN aus. Ebenso sollten die anstehenden Marketingbemühungen für die Produktreihe START Energie zu Absatzsteigerungen beitragen.

6. Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage oder der Handelsposition der Emittentin

Seit dem Ende des letzten Geschäftsjahres, für das entweder geprüfte Finanzinformationen oder Zwischenfinanzinformationen veröffentlicht wurden, dem Geschäftsjahr 2009, sind keine wesentlichen Veränderungen in der Finanzlage oder der Handelsposition der Emittentin eingetreten

7. Wesentliche nachteilige Veränderungen in den Aussichten der Emittentin

Seit dem 31.12.2009, dem Stichtag des letzten geprüften Jahresabschlusses gab es keine wesentlichen nachteiligen Veränderungen in den Aussichten der Emittentin.

XI. Gerichts- und Schiedsverfahren

1. Klage gegen ehemalige Geschäftsführer

Die Emittentin macht gegen ihre ehemaligen Geschäftsführer als Gesamtschuldner einen Schadensersatzanspruch wegen der Verletzung ihrer Geschäftsführungspflichten in Höhe von EUR 1.465.640,05 geltend.

Hintergrund dieses Anspruchs ist, dass die ehemaligen Geschäftsführer der Emittentin während der Geschäftsjahre 2008 und 2009 aufgrund von massiven Fehlplanun-

gen die Lieferverbindlichkeiten der Emittentin nur zu rund 89 % erfüllt haben – branchenüblich sind Erfüllungsquoten zwischen 98,5 % und 100 %. Dies hat sich negativ auf die Umsätze sowie den daraus resultierenden Gewinn der Emittentin ausgewirkt. Soweit die Emittentin mit ihrer Klage obsiegt könnte sich dies positiv auf die Finanzlage der Emittentin auswirken, zumal für die verklagten Geschäftsführer D&O Versicherungen abgeschlossen wurden.

2. Klage gegen Logistikdienstleister

Die Emittentin macht gegen ihr ehemaliges Logistik-Dienstleistungsunternehmen Schadensersatzansprüche wegen Inventurverlust, Transportschäden und Schäden aus verspäteter und Schlechtlieferung sowie Rückforderungen zu viel gezahlter Frachten in Höhe von EUR 850.516,46 geltend. Aufgrund der positiven Einschätzung der die Emittentin vertretenden Anwaltskanzlei hat die Gesellschaft bereits eine Teilsumme der Schadenssumme im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 aktiviert. Sollte die Emittentin keine Schadensersatzansprüche oder Schadensansprüche unter der aktivierten Summe zugesprochen bekommen, ist die Forderung wertzubehaltenden, was nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin haben könnte.

XII. Wesentliche Verträge und Darlehensverhältnisse

Die Gesellschaft hat folgende für die Umsetzung des Geschäftsmodells wesentliche Verträge abgeschlossen bzw. wird sie abschließen:

1. Lizenzvertrag Michael Schumacher

Die Gesellschaft hat mit Datum 17. August 2009 einen Unterlizenzvertrag mit der Auric Capital Group AG & Co. KG geschlossen. Grundlage dieses Unterlizenzvertrages ist der zwischen der Auric Capital Group AG & Co. KG und der Weber Management GmbH, Stuttgart geschlossene Lizenzvertrag über die Nutzung bestimmter Wort- und Bildmarken von Michael Schumacher. Gemäß dem Unterlizenzvertrag wurde der Gesellschaft das Recht eingeräumt, unter Verwendung der vereinbarten Wort- und Bildmarken bestimmte Produkte herzustellen und zu vertreiben. Als Gegenleistung für die Einräumung der Lizenzrechte zahlt die Gesellschaft eine Umsatzlizenzgebühr sowie bei Überschreitung eines bestimmten Umsatzes eine zusätzliche Lizenzgebühr an die Auric Capital Group AG & Co. KG. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis September 2014. Falls die zu zahlenden Lizenzgebühren innerhalb eines Kalenderjahres eine bestimmte Höhe nicht erreichen, kann der Lizenzgeber mit einer Frist von drei Monaten zum Ende des darauffolgenden Kalenderhalbjahres den Ver-

trag ordentlich kündigen. Eine solche Kündigung ist erstmals zum 30.06.2012 möglich.

2. Lizenzvertrag Deutsche Zöliakie-Gesellschaft e.V.

Im Juni 2008 hat die Gesellschaft mit der Deutsche Zöliakie-Gesellschaft e.V. einen Lizenzvertrag geschlossen, der der Emittentin das Recht einräumt, bestimmte von ihr vertriebene Produkte mit dem „Gluten-Frei-Symbol – Durchgestrichene Ähre“ zu versehen, sofern bestimmte im Vertrag vereinbarte Anforderungen an die Produkte erfüllt werden. Der Vertrag wurde auf unbestimmte Zeit geschlossen. Er kann von jeder Partei mit einer Frist von 6 Monaten zum Ende eines jeden Kalenderjahres gekündigt werden. Derzeit verzichtet der Lizenzgeber auf die Geltendmachung einer Lizenzgebühr, lediglich bei Vertragsbeginn hatte die Gesellschaft eine Einmalzahlung zu leisten.

3. Online Shop

Die Gesellschaft hat der Auric Capital Group AG & Co. KG die exklusiven Rechte für das komplette Online Geschäft für Deutschland und Österreich zugesagt. Dies beinhaltet auch die Michael Schumacher Lizenzprodukte. Da die Umsätze über den Online Shop bisher hinter den Erwartung liegt, wurde vereinbart, dass die Auric Capital Group AG & KG als Entschädigung für die bisherige enttäuschende Entwicklung der Online Aktivitäten eine Pönale in Höhe von EUR 200.000,00 an die Gesellschaft zahlt. Die Pönale wird mit Lizenzgebühren aus der START Energie Produktreihe verrechnet. Bis zum 31.12.2010 werden Verhandlung zwischen der Gesellschaft und der Auric Capital Group AG & KG stattfinden, ob die Auric Capital Group AG & KG weiterhin exklusiver Onlinepartner sein wird.

4. Darlehensvertrag Sparkasse Duisburg

Die Gesellschaft hat im März 2010 einen Darlehensvertrag über EUR 2.500.000 mit der Sparkasse Duisburg geschlossen. Das Darlehen wird auf Basis des 6-Monats Euribor zzgl. 3,50 % verzinst. Die Zinsfestschreibung erfolgt jeweils zum 30.03. und 30.09 jeden Jahres. Die Rückführung des Darlehens erfolgt durch halbjährliche Ratenzahlungen in Höhe von je EUR 250.000,00 beginnend am 30.09.2010. Das Darlehen kann jederzeit zurückgezahlt werden. Im Rahmen der Darlehensvereinbarungen hat die Gesellschaft eine Zinssicherung mit einer Zinsobergrenze von 4 % - bezogen auf den 6-Monats Euribor – abgeschlossen. Das Darlehen ist durch eine Bürgschaft von Herrn Gerald Wagener und der Auric Capital Group AG & Co KG sowie einer Verpfändung von Festgeldguthaben der Delvena Lebensmittel Kontor GmbH besichert. Die Gesellschaft beabsichtigt, das Darlehen mit dem Mittelzufluss aus der Platzierung dieser Inhaberschuldverschreibung zurück zuführen.

5. Rahmenkredit Bankhaus Lampe

Im April 2009 hat die Gesellschaft vom Bankhaus Lampe eine Rahmenkreditzusage in Höhe von EUR 2.500.000 erhalten. Der Rahmenkredit wird von der Emittentin als Kontokorrentkredit in Anspruch genommen und wurde unbefristet zur Verfügung gestellt. Der Zinssatz für Inanspruchnahmen wird auf Basis der durchschnittlichen Tagesgeldsätze (MONA = monthly overnight average) des laufenden Monats, jeweils zuzüglich 3,00 % p.a. ermittelt. Das Darlehen ist durch Sicherungsabtretung von Forderungen aus Warenlieferungen besichert.

6. Kreditvertrag Auric Capital Group AG & Co. KG

Mit Vertrag vom 19.12.2007 hat die Emittentin der Auric Capital Group AG & Co. KG ein Darlehen in Höhe von EUR 2.500.000 gewährt. Das Darlehen wurde zum Erwerb von Geschäftsanteilen an der Schneekoppe Lifestyle GmbH verwendet. Als Sicherheit für das Darlehen wurden die erworbenen Geschäftsanteile an der Schneekoppe Lifestyle GmbH im Rahmen einer notariellen Beurkundung an die Gesellschaft verpfändet. Der Kreditvertrag hat eine Laufzeit bis zum 01.07.2015. Der Zinssatz beträgt 7,1 % p.a.

7. Dienstleistungsvertrag Schneekoppe Lifestyle GmbH

Die Emittentin hat mit der Schneekoppe Lifestyle GmbH einen Dienstleistungsvertrag abgeschlossen. Gegenstand ist u.a. die Erbringung folgender Tätigkeiten durch die Schneekoppe Lifestyle GmbH für die Gesellschaft: Zur Verfügungstellung eines Sprechers der Geschäftsführung, Aufbau einer kaufmännischen Abteilung, Aufsetzen einer strukturierten Finanzierung, Auf- und Ausbau des Lizenzgeschäftes, Auf- und Ausbau des Exportgeschäftes, Konzeption und Umsetzung von Marketing und Sponsoringmaßnahmen. Über die jeweils zu erbringenden Tätigkeiten wird jährlich im Rahmen einer Gesellschafterversammlung der Emittentin Beschluss gefasst.

8. Dienstleister-Vertrag Bio-Zentrale Naturprodukte GmbH

Die Gesellschaft hat mit der Bio-Zentrale Naturprodukte GmbH, Wittibreut-Ulbering, einer 100 % Tochtergesellschaft der Delvena Lebensmittel-Kontor GmbH, einen Dienstleister-Vertrag geschlossen. Gegenstand des Vertrages ist die Erbringung folgender Leistungen durch die Bio-Zentrale Naturprodukte GmbH für die Emittentin: Abruf von Gütern beim Lieferanten von Schneekoppe, Übernahme im Wareneingang im Lager, Bestandsführung, Einlagerung, Kommissionierung, Auslagerung, Transport oder Beauftragung des Transports und Auslieferung von Gütern bei Kunden sowie Rücktransporte bestimmter Güter in Ausnahmefällen, Auftrags-sachbearbeitung und Rechnungsstellung. Der Vertrag trat am 1.8.2009 in Kraft und

endet zum 31.12.2014. Danach verlängert er sich jeweils um ein Jahr, falls er nicht mit einer Kündigungsfrist von sechs Monaten zum jeweiligen Vertragsende gekündigt wird. Es besteht ein Sonderkündigungsrecht für beide Parteien, den Vertrag zum Monatsende mit einer Frist von 12 Monaten vorzeitig zu kündigen, wenn entweder die Call- oder die Put-Option (vgl. F. V. 1.5) ausgeübt werden.

G. AUSGEWÄHLTE FINANZINFORMATIONEN

Die nachfolgend ausgewählten Finanzinformationen sind dem an anderer Stelle in diesem Prospekt abgedruckten geprüften Konzernjahresabschluss der Schneekoppe GmbH & Co. KG zum 31. Dezember 2009 entnommen.

	31.12.2009	31.12.2008
Umsatzerlöse*	28.383	31.784**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit*	- 203	1.825**
Jahresergebnis*	- 197	1.460**
Bilanzsumme*	10.788	11.218**
Mitarbeiter (Durchschnitt)	40	44**

* Angabe in TEUR;

** Ungeprüfte Finanzinformationen

H. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

I. Handelbarkeit

Bis zur geplanten Einbeziehung der Anleihe in den Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse können die Inhaber-Teilschuldverschreibungen zunächst mangels eines organisierten Marktes lediglich freihändig übertragen, verkauft oder vererbt werden. Gemäß den Geschäftsbedingungen Clearstream kann die Übertragung der Inhaber-Teilschuldverschreibung als Miteigentumsanteil an der Globalurkunde je-

derzeit erfolgen (Depotübertrag). Die Übertragung, der Verkauf oder die Vererbung des damit einhergehenden Eigentumsübergang bedürfen keiner Zustimmung durch oder Anzeige an die Gesellschaft. Die Verfügung zur Eigentumsübertragung erfolgt durch Abtretung des in der Globalurkunde verbrieften Rechts in der jeweiligen Höhe.

II. Verwendung des Emissionserlöses

Die geschätzten Gesamtkosten der Emission belaufen sich auf rd. EUR 200.000,00, so dass bei vollständiger Platzierung der Anleihe der Emittentin ein Erlös von rd. EUR 9.800.000,00 zufließt, den die Emittentin für folgende nach ihrer Priorität geordnete Vorhaben verwenden wird:

- 1.) Investition in Höhe von rd. EUR 2.000.000,00 bis rd. EUR 3.000.000,00 in umfangreiche Marketingaktivitäten, um die neuen Produkte START Energie und VITASAN verstärkt den Konsumenten mit dem Ziel der Absatzsteigerung zu präsentieren,
- 2.) Rückführung bestehender Bankverbindlichkeiten in Höhe von rd. EUR 2.500.000,00,
- 3.) Investitionen in Höhe von rd. EUR 4.300.000,00 bis rd. EUR 5.300.000,00 in das weitere Wachstum und Restrukturierung der Emittentin, insbesondere Investitionen in Marketingaktivitäten für bestehende Produkte, Entwicklung neuer Produkte und Akquisition von Beteiligungen.

Die antizipierten rd. EUR 9.800.000,00 sind ausreichend, um die genannten Verwendungszwecke zu finanzieren.

III. Beschlüsse zur Emission der Inhaberschuldverschreibungen

Die Gesellschafterversammlung der Emittentin hat am 01.07.2010 beschlossen, die Anleihe mit Form und Inhalt, wie er in den Anleihebedingungen in diesem Wertpapierprospekt abgedruckt sind, zu begeben.

IV. Wertpapierkennnummer und International Securities Identification Number (WKN/ISIN)

Die Wertpapierkennnummer (WKN) der Anleihe lautet A1EWHX, die „International Securities Identification Number“ (ISIN) lautet DE000A1EWHX9.

V. Einsehbare Dokumente

Während der Gültigkeitsdauer dieses Prospekts können Kopien der folgenden Dokumente während der üblichen Geschäftszeiten in den Geschäftsräumen der Emittentin (Müllerstr. 13 a, 21244 Buchholz i. d. Nordheide) nach vorheriger Absprache mit der Emittentin während der üblichen Geschäftszeiten sowie im Internet unter www.Schneekoppe.de eingesehen werden:

- Gesellschaftsvertrag der Emittentin,
- dieser Wertpapierprospekt,
- die historischen Finanzinformationen der Emittentin sowie ihrer Tochtergesellschaft für die Geschäftsjahre 2009 und 2008.

VI. Besteuerung

1. Allgemeiner Hinweis

Die folgende Kurzdarstellung ist eine allgemeine Beschreibung bestimmter wesentlicher Gesichtspunkte des deutschen Steuerrechts im Hinblick auf den Erwerb und den Besitz von Inhaber-Teilschuldverschreibungen. Bei dieser Beschreibung handelt es sich keinesfalls um eine umfassende Darstellung sämtlicher steuerrechtlichen Erwägungen, die für eine Entscheidung zur Investition in die Inhaber-Teilschuldverschreibungen relevant sein könnten, sondern nur um bestimmte Teilaspekte. Insbesondere berücksichtigt die Darstellung keine spezifischen Tatsachen und Umstände, die für bestimmte Käufer maßgebend sein könnten. Diese Zusammenfassung beruht auf dem Rechtsstand der Bundesrepublik Deutschland zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Prospekts. Dieses Recht kann sich jedoch - möglicherweise auch rückwirkend - ändern. Potenziellen Käufern der Inhaber-Teilschuldverschreibungen wird empfohlen, sich durch eigene steuerliche Berater im Hinblick auf die steuerrechtlichen Folgen des Kaufs, des Besitzes und der Veräußerung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen beraten zu lassen. Nur zur Steuerberatung zugelassene Personen vermögen die besonderen individuellen steuerlichen Gegebenheiten des einzelnen Anlegers und die sich daraus ergebenden steuerlichen Konsequenzen angemessen zu beurteilen.

2. EU-Richtlinie zur Zinsbesteuerung

Am 3. Juni 2003 beschloss der Rat der Europäischen Union eine Richtlinie über die Besteuerung von Zinserträgen. Nach dieser Richtlinie muss jedes EU-Mitglied Zahlstellen (wie in der Richtlinie definiert) in seinem Hoheitsgebiet dazu verpflichten,

den zuständigen Behörden dieses Staates Einzelheiten über die Zahlung von Zinsen an Bürger anderer EU-Staaten als Empfänger der Zinsen mitzuteilen. Die zuständige Behörde des EU-Mitgliedstaates, in der sich die auszahlende Stelle (wie in der Richtlinie definiert) befindet, muss anschließend diese Informationen an die zuständige Behörde des Mitgliedstaates übermitteln, in dem der Empfänger der Zinsen ansässig ist. Während einer Übergangszeit haben Österreich, Belgien und Luxemburg sich dafür entschieden, statt dessen bei Zinszahlungen im Sinne der EU-Richtlinie zur Besteuerung von Zinserträgen in den ersten drei Jahren nach dem Inkrafttreten (1. Juli 2005) der Richtlinie 15 % Quellensteuer einzubehalten, in den darauf folgenden drei Jahren (1. Juli 2008 - 30. Juni 2011) 20 % und ab dem siebten Jahr nach Inkrafttreten (ab 1. Juli 2011) der Richtlinie 35 %. In Übereinstimmung mit den Voraussetzungen für die Anwendung der EU-Richtlinie zur Besteuerung von Zinserträgen haben die Schweiz, Liechtenstein, San Marino, Monaco und Andorra bestätigt, dass sie ab dem 1. Juli 2005 Maßnahmen entsprechend den Bestimmungen der Richtlinie auf der Basis zwischen ihnen und der Europäischen Gemeinschaft abgeschlossener Verträge anwenden werden, die den in dieser Richtlinie vorgesehenen gleichwertig sind. Bestimmte abhängige bzw. assoziierte Gebiete (die Kanalinseln, die Isle of Man und gewisse abhängige bzw. assoziierte Gebiete in der Karibik) werden ab diesem Datum ebenfalls einen automatischen Informationsaustausch durchführen oder während der oben beschriebenen Übergangszeit eine Quellensteuer - wie oben beschrieben - erheben. Mit Rechtsverordnung vom 26. Januar 2004 hat die deutsche Bundesregierung die Bestimmungen zur Durchführung der EU-Richtlinie zur Besteuerung von Zinserträgen in deutsches Recht umgesetzt. Diese Bestimmungen gelten ab dem 1. Juli 2005. Natürliche Personen, die Inhaber von Inhaber-Teilschuldverschreibungen sind, werden darauf hingewiesen, dass die Emittentin gemäß Ziffer 7 der Anleihebedingungen keine zusätzlichen Beträge hinsichtlich einer infolge der EU-Richtlinie zur Besteuerung von Zinserträgen erhobenen Quellensteuer bezahlen wird.

3. Im Inland ansässige Anleger

Für ab dem 1. Januar 2009 zufließende Kapitalerträge wurde mit dem Unternehmensteuerreformgesetz 2008 in der Bundesrepublik Deutschland die so genannte Abgeltungsteuer eingeführt. Private Kapitalerträge unterliegen danach grundsätzlich einem einheitlichen abgeltenden Steuersatz in Höhe von 25 % zuzüglich Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % sowie gegebenenfalls einer Kirchensteuer. Von der Abgeltungsteuer werden auch bestimmte Veräußerungsgewinne im Bereich des Kapitalvermögens erfasst. In diesem Zusammenhang wurde das so genannte Halbeinkünfteverfahren für Aktien abgeschafft. Ebenso findet die für Aktien und sonstige Wertpapiere geltende Haltefrist von einem Jahr - unter Berücksichtigung einer Übergangsregelung - keine Anwendung mehr. Für betrieblich beteiligte Anleger gelten davon abweichende Regelungen.

3.1 Besteuerung von im Privatvermögen gehaltenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen

Werden die Inhaber-Teilschuldverschreibungen im steuerlichen Privatvermögen eines in der Bundesrepublik Deutschland unbeschränkt Steuerpflichtigen gehalten, sind daraus resultierende Zinsen sowie Erträge aus einer Einlösung oder Veräußerung des Wertpapiers als Kapitalerträge im Sinne des § 20 Einkommensteuergesetz (EStG) zu versteuern. Bei Zufluss unterliegen die Kapitalerträge (Zinsen) sowie aus einer Einlösung oder Veräußerung der Inhaber-Teilschuldverschreibung - soweit der Anleger keine Nichtveranlagungsbescheinigung vorlegt - der Kapitalertragsteuer durch die auszahlende Stelle. Ausgezahlt wird an den Anleger daher nur ein Betrag nach Abzug der Kapitalertragsteuer nebst Solidaritätszuschlag und gegebenenfalls Kirchensteuer. Bemessungsgrundlage für die Kapitalertragsteuer ist bei Zinserträgen der sich ergebende Zinsbetrag. Bei einer Veräußerung oder Einlösung der Inhaber-Teilschuldverschreibung ist Bemessungsgrundlage für die Kapitalertragsteuer der Unterschiedsbetrag zwischen den Einnahmen aus der Veräußerung (inklusive Stückzinsen) oder Einlösung nach Abzug der Aufwendungen, die im unmittelbaren sachlichen Zusammenhang mit dem Veräußerungsgeschäft stehen, wenn die Inhaber-Teilschuldverschreibung von der die Kapitalerträge auszahlenden Stelle erworben oder veräußert und seitdem verwahrt oder verwaltet worden sind, und den Anschaffungskosten. Können entsprechende Anschaffungskosten nicht nachgewiesen werden, sind nach gesetzlicher Vorgabe pauschal 30 % der Einnahmen aus der Veräußerung oder Einlösung Bemessungsgrundlage für die Ermittlung des vorzunehmenden Kapitalertragsteuerabzugs. Durch entsprechenden Nachweis kann diese pauschale Bemessungsgrundlage im Rahmen der Einkommensteuerveranlagung durch den tatsächlichen Veräußerungsgewinn ersetzt werden. Der anzuwendende Kapitalertragsteuersatz beträgt einschließlich Solidaritätszuschlag 26,375 %. Besteht eine Kirchensteuerpflicht und beantragt der Steuerpflichtige bei der auszuzahlenden Stelle schriftlich die Berücksichtigung der Kirchensteuer im Rahmen des Kapitalertragsteuerabzugs, beläuft sich der Gesamtsteuersatz auf 27,99 % (bei einem Kirchensteuersatz von 9 %) bzw. auf 27,82 % (bei einem Kirchensteuersatz von 8 %, wie er in den Bundesländern Bayern und Baden-Württemberg Anwendung findet). Erwerben Ehegatten die Inhaber-Teilschuldverschreibung gemeinsam, ist ein übereinstimmender Antrag notwendig, wenn die Kirchensteuer bereits im Abzugsverfahren berücksichtigt werden soll. Sind die Inhaber-Teilschuldverschreibungen mehreren Beteiligten zuzurechnen, ohne dass Betriebsvermögen vorliegen würde, ist ein Antrag auf Kirchensteuereinbehalt nur unter der Voraussetzung möglich, dass alle Beteiligten derselben Religionsgemeinschaft angehören. Es ist gesetzliches Ziel, den Kirchensteuerabzug ab dem Jahr 2011 bereits an der Quelle auf Grundlage eines elektronischen Informationssystems zu automatisieren. Dadurch erhielten die jeweils zum

Kapitalertragsteuerabzug verpflichteten Stellen automatisch Auskunft über die Zugehörigkeit zu einer Religionsgemeinschaft des entsprechenden Anlegers sowie über den entsprechenden Kirchensteuersatz. Insoweit wäre dann ein entsprechender Antrag des Anlegers auf Berücksichtigung der Kirchensteuer nicht mehr notwendig. Es bleibt jedoch abzuwarten, inwieweit und wann diese gesetzlichen Vorgaben tatsächlich umgesetzt werden. Aufgrund der abgeltenden Wirkung ist die Einkommensteuer grundsätzlich mit Abführung der Kapitalertragsteuer (inklusive Solidaritätszuschlag und gegebenenfalls Kirchensteuer) hinsichtlich dieser Einkünfte abgegolten. Eine Pflicht zur Einbeziehung dieser Einkünfte in die Einkommensteuererklärung besteht daher grundsätzlich nicht.

Nach dem Systemwechsel zur Abgeltungsteuer können jedoch die im Zusammenhang mit den Kapitaleinkünften entstandenen tatsächlichen Werbungskosten keine steuerliche Berücksichtigung finden. Als Ausgleich kann bei der Ermittlung der Einkünfte aus Kapitalvermögen nur ein Sparerpauschbetrag in Höhe von EUR 801,00 (bzw. EUR 1.602,00 bei zusammen veranlagten Ehegatten) als Werbungskosten abgezogen werden. Bei Vorlage eines entsprechenden Freistellungsauftrages können diese Pauschbeträge auch bereits beim Kapitalertragsteuerabzug berücksichtigt werden. Verluste aus Kapitalvermögen werden grundsätzlich innerhalb dieser Einkunftsart im Rahmen des Kapitalertragsteuerabzugs von der auszahlenden Stelle verrechnet. Nach Verrechnung verbleibende Verluste werden, wenn der auszahlenden Stelle bis zum 15. Dezember des laufenden Jahres kein Antrag auf Erstellung einer Verlustbescheinigung vorliegt, in das nächste Jahr vorgetragen. Verluste aus Kapitalvermögen dürfen nicht mit Einkünften aus anderen Einkunftsarten ausgeglichen bzw. von diesen abgezogen werden. Wenn der auszahlenden Stelle ein Antrag auf Verlustbescheinigung vorgelegt wird, sind die Verluste im Rahmen der Steuerveranlagung zu berücksichtigen. Einkünfte aus Kapitalvermögen können bzw. müssen im Rahmen der Steuererklärung angegeben werden, wenn es sich um Sachverhalte des § 32 d Abs. 2 bis 6 EStG handelt. Das sind zum Beispiel Fälle eines noch nicht ausgeschöpften Sparerpauschbetrages, eines noch nicht berücksichtigten Verlustes bzw. Fälle einer so genannten back-to-back-Finanzierung. Auch sind die Einkünfte in die Steuererklärung aufzunehmen, wenn eine Kirchensteuerpflicht besteht und beim Kapitalertragsteuereinbehalt keine entsprechende Kirchensteuer berücksichtigt wurde. Auf Antrag des Steuerpflichtigen können die Einkünfte aus Kapitalvermögen auch im Rahmen der Steuererklärung berücksichtigt werden, wenn dies zu einer niedrigeren Einkommensteuer führt (so genannte Günstigerprüfung). Der Antrag kann für den jeweiligen Veranlagungszeitraum aber nur einheitlich für sämtliche Kapitalerträge des Jahres gestellt werden. Von der auszahlenden Stelle ist dem Steuerpflichtigen dazu über die im Abzugswege einbehaltenen Steuerbeträge und die Höhe der noch nicht ausgeglichenen Verluste eine Steuerbescheinigung nach amtlichem Muster auszustellen. Die im

Abzugswege einbehaltene Kapitalertragsteuer sowie der Solidaritätszuschlag und gegebenenfalls die Kirchensteuer werden im Fall der Einbeziehung der Kapitaleinkünfte in die Einkommensteuererklärung als Vorauszahlungen auf die deutsche Steuer des in Deutschland unbeschränkt Steuerpflichtigen angerechnet. Zuviel einbehaltene Beträge berechtigen die Inhaber der Inhaber-Teilschuldverschreibungen zur Rückerstattung im Rahmen deren Steuerveranlagung.

3.2 Besteuerung der im Betriebsvermögen gehaltenen Inhaber-Teilschuldverschreibung

Wird die Inhaber-Teilschuldverschreibung von Kapitalgesellschaften, Personengesellschaften oder natürlichen Personen im steuerlichen Betriebsvermögen gehalten, so sind die vorstehend beschriebenen Regelungen zur Abgeltungsteuer nicht anwendbar. Daher unterliegen Zinsen und Gewinne einer eventuellen Veräußerung oder Einlösung der Inhaber-Teilschuldverschreibung der Körperschaftsteuer bzw. Einkommensteuer (jeweils zuzüglich Solidaritätszuschlag) und - soweit anwendbar - auch der Gewerbesteuer. Mit dem Wertpapier im Zusammenhang stehende Aufwendungen sind grundsätzlich als Betriebsausgaben abzugsfähig. Die auszahlende Stelle hat Kapitalertragsteuer sowie Solidaritätszuschlag einzubehalten. Ein Kirchensteuerabzug scheidet für Wertpapiere des Betriebsvermögens aus. Die Zinsen und Gewinne aus der Inhaber-Teilschuldverschreibung sind daher im Rahmen der Steuerveranlagung anzugeben. Die einbehaltenen Beträge können im Rahmen der Steuerveranlagung angerechnet werden.

4. Nicht in der Bundesrepublik Deutschland ansässige Anleger

Deutschland steuerlich nicht ansässige und somit nicht unbeschränkt einkommen bzw. körperschaftsteuerpflichtige natürliche Personen und Kapitalgesellschaften unterliegen – von Ausnahmetatbeständen abgesehen – mit deren Erträgen aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen nicht der deutschen Einkommen- und Körperschaftsteuer. Daher ist in der Regel auch keine deutsche Kapitalertragsteuer zuzüglich eines Solidaritätszuschlags einzubehalten. Es sei aber darauf hingewiesen, dass ab dem 1. Juli 2005 eine Auskunftserteilung nach der bereits oben genannten Zinsinformationsverordnung (ZIV – Verordnung zur Umsetzung der Richtlinie 2003/48/EG des Rates vom 3. Juni 2003 im Bereich der Besteuerung von Zinserträgen) bei Zinszahlungen an wirtschaftliche Eigentümer, die ihren Wohnsitz in einem anderen Mitgliedsstaat der Europäischen Gemeinschaft haben, an das Bundesamt für Finanzen zum Zwecke des Informationsaustausches zu erfolgen hat. Als wirtschaftlicher Eigentümer im Sinne der Verordnung gilt, von Ausnahmetatbeständen abgesehen, jede natürliche Person, die eine Zinszahlung vereinnahmt oder zu deren Gunsten eine Zinszahlung erfolgt. Das Bundesamt für Finanzen leitet diese Auskünfte an die zu-

ständige Landesverwaltung im Ansässigkeitsstaat des Empfängers weiter. Die Auskunftserteilung umfasst folgende Angaben:

- Identität und Wohnsitz des wirtschaftlichen Eigentümers der Zinszahlungen,
- Name und Anschrift der Zahlstelle,
- Konto- oder Depotnummer des wirtschaftlichen Eigentümers oder eine Bezeichnung der Forderung, aus der die Zinszahlung stammt, sowie
- Gesamtbetrag der Zinsen und Erträge und den Gesamtbetrag des Erlöses aus der Abtretung, Rückzahlung oder Einlösung, die im Kalenderjahr zugeflossen sind.

Die Besteuerung von Zinszahlungen und sonstigen Leistungen im Zusammenhang mit den Inhaber-Teilschuldverschreibungen richtet sich jeweils nach dem für den Zinsempfänger geltenden nationalen Steuerrecht. Ausländische Anleger werden gebeten, bei diesbezüglichen Fragen zur Besteuerung fachmännischen Rat einzuholen. Die Emittentin selbst beabsichtigt nicht, die Anleihe außerhalb der Bundesrepublik Deutschland anzubieten.

I. HISTORISCHE FINANZINFORMATIONEN

I. Konzernabschluss zum 31.12.2009 nebst Konzernlagebericht mit Bestätigungsvermerk

Die Emittentin ist gemäß § 293 HGB von der Aufstellung eines jährlichen Konzernabschlusses nebst Konzernlageberichts befreit. In Jahr 2010 hat die Emittentin freiwillig einen Konzernabschluss zum 31.12.2009 nebst Konzernlagebericht aufgestellt, der von ihrem Abschlussprüfer, der Rölfs WP Partner AG, Grafenberger Allee 159, 40237 Düsseldorf geprüft und mit einem Bestätigungsvermerk versehen wurde.

1. Konzernabschluss 2009

SCHNEEKOPPE GmbH & Co. KG, Buchholz i.d. Nordheide
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2009

		31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	
AKTIVA		Euro	Euro	Euro	PASSIVA
A. Aufwendungen für die Inangasetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs					
B. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		778.446,00	1.037.928,71	0,00	
2. Geschäfts- oder Firmenwert		89.356,00	69.431,00	1,21	
3. geleistete Anzahlungen		11.167,68	16.751,34	22.335,00	
		100.523,68	86.182,34	29.896,21	
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		0,00	168,00	506,39	
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		181.294,00	39.390,00	46.877,27	
		181.294,00	39.558,00	47.383,66	
III. Finanzanlagen					
Wertpapiere des Anlagevermögens		17.335,50	17.335,50	17.335,50	
		1.077.599,18	1.181.004,55	94.615,37	
C. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		65.388,49	86.461,00	65.614,97	
2. fertige Erzeugnisse und Waren		1.887.368,97	2.512.144,63	2.955.047,08	
		1.952.757,46	2.598.605,63	3.020.662,05	
Übertrag		3.030.356,64	3.779.610,18	3.115.277,42	Übertrag
					10.788.000,40
					11.218.742,73
					10.587.994,06
A. Eigenkapital					
I. Kapitalanteile Kommanditisten					
1. Kommanditkapital		1.500.000,00	1.500.000,00	1.500.000,00	
2. variables Kapitalkonto		-269.172,02	-225.757,30	-115.844,48	
		1.230.827,98	1.274.242,70	1.384.155,52	
II. Rücklagen					
		2.445,73	2.445,73	2.445,73	
		1.233.273,71	1.276.688,43	1.386.601,25	
B. Sonderposten für aktivierte Bilanzierungshilfen					
		778.446,00	1.037.928,71	0,00	
C. Rückstellungen					
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		902.294,00	906.635,90	937.846,98	
2. Steuerrückstellungen		19.000,00	1,00	116.048,00	
3. Rückstellungen für latente Steuern		84.461,39	112.612,15	0,00	
4. sonstige Rückstellungen		949.029,18	2.702.839,37	1.824.664,36	
		1.954.784,57	3.722.088,42	2.878.559,34	
D. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 4.354.796,31 (Euro 449.140,00)		4.354.796,31	2.949.140,00	2.500.000,00	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 2.289.343,98 (Euro 1.874.423,46)		2.289.343,98	1.874.423,46	3.462.917,08	
3. sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern Euro 33.498,65 (Euro 79.806,25)		177.358,83	358.473,71	359.916,39	
		6.821.496,12	5.182.037,17	6.322.833,47	

SCHNEEKOPPE GmbH & Co. KG, Buchholz i.d. Nordheide

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2009

AKTIVA	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	PASSIVA	
	Euro	Euro	Euro	31.12.2009	31.12.2007
				Euro	Euro
Übertrag	3.030.356,64	3.779.610,18	3.115.277,42	10.788.000,40	10.587.994,06
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.950.867,08	2.722.982,86	2.754.653,41		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.700.000,00	2.520.020,83	2.500.000,00		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr					
Euro 2.500.000,00 (Euro 2.500.000,00)	0,00	0,00	203.575,55		
3. Forderungen gegen Kommanditisten	989.955,66	1.867.808,39	1.083.309,59		
4. sonstige Vermögensgegenstände	7.640.822,74	7.110.812,08	6.541.538,55		
	72.318,20	266.128,47	886.187,68		
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks					
D. Rechnungsabgrenzungsposten	44.502,82	62.192,00	44.990,41		
	10.788.000,40	11.218.742,73	10.587.994,06	10.788.000,40	10.587.994,06

davon im Rahmen der sozialen Sicherheit
Euro 12.445,40 (Euro 15.352,67)
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr
Euro 177.355,83 (Euro 358.473,71)

2. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2009

SCHNEEKOPPE GmbH & Co. KG, Buchholz i.d. Nordheide

KONZERN-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2009

	2009	2008	2007
	Euro	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	28.383.355,19	31.784.494,70	35.256.559,65
2. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	1.037.928,71	0,00
3. Gesamtleistung	28.383.355,19	32.822.423,41	35.256.559,65
4. sonstige betriebliche Erträge			
a) ordentliche betriebliche Erträge			
sonstige ordentliche Erträge	578.382,04	517.778,28	325.423,91
b) Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens	5.000,00	0,00	0,00
c) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	179.136,74	291.192,23	103.616,36
d) sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	15.536,16	1.899,44	40.729,93
	778.054,94	810.869,95	469.770,20
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	20.191.739,60	21.399.272,04	24.896.107,21
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	490,00	1.694,24	1.150,80
	20.192.229,60	21.400.966,28	24.897.258,01
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.839.834,83	1.825.091,77	1.951.265,41
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	452.452,22	451.790,53	435.069,64
davon für Altersversorgung Euro 69.509,22 (65.082,86) (48.620,90)	2.292.287,05	2.276.882,30	2.386.335,05
7. Abschreibungen			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	323.180,19	35.947,42	33.140,10
8. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) ordentliche betriebliche Aufwendungen			
aa) Raumkosten	101.265,46	80.028,61	79.639,93
ab) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	149.830,16	139.280,86	91.401,69
ac) Reparaturen und Instandhaltungen	24.381,97	10.137,86	6.428,00
ad) Fahrzeugkosten	135.715,47	183.107,66	174.355,65
ae) Werbe- und Reisekosten	841.441,01	1.069.674,93	742.905,24
af) Kosten der Warenabgabe	3.217.614,33	3.804.425,33	4.209.822,67
ag) verschiedene betriebliche Kosten	1.939.867,70	2.638.343,68	3.047.341,72
	6.410.116,10	7.924.998,93	8.351.894,90
b) Verluste aus Wertminderungen oder aus dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens und Einstellungen in die Wertberichtigung zu Forderungen	28.659,00	356,10	4.198,57
c) sonstige Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	50.273,73	1.918,55	11.269,68
	6.489.048,83	7.927.273,58	8.367.363,15
Übertrag	-135.335,54	1.992.223,78	42.233,54

SCHNEEKOPPE GmbH & Co. KG, Buchholz i.d. Nordheide

KONZERN-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2009

	2009	2008	2007
	Euro	Euro	Euro
Übertrag	-135.335,54	1.992.223,78	42.233,54
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	241.032,79	248.867,59	14.789,32
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens davon Abschreibungen zur Vermeidung zukünftiger Wertschwankungen nach § 253 (3) Satz 3 HGB Euro 0,00 (0,00) (691,95)	0,00	0,00	691,95
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	308.726,39	415.128,07	139.808,31
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-203.029,14	1.825.963,30	-83.477,40
13. außerordentliche Erträge	0,00	284.124,60	0,00
14. außerordentliche Aufwendungen	0,00	532.123,60	0,00
15. außerordentliches Ergebnis	0,00	-217.999,00	0,00
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-7.133,71	114.741,34	55.641,79
17. sonstige Steuern	2.002,00	2.404,00	2.725,29
	-5.131,71	117.145,34	58.367,08
18. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-197.897,43	1.460.818,96	-141.844,48
19. Belastung auf Kapitalkonten	197.897,43	0,00	141.844,48
20. Gutschrift auf Kapitalkonten	0,00	-1.460.818,96	0,00
21. Bilanzgewinn	0,00	0,00	0,00

3. Konzernanhang 2009

A. Grundlagen

I. Allgemeine Grundlagen

Wir haben den Konzernabschluss entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Sämtliche Erläuterungen zu den Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung wurden in den Anhang übernommen, einschließlich solcher, die wahlweise im Anhang vorzunehmen sind.

II. Konsolidierungskreis

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt gemäß § 290 Abs. 1 HGB. In den Konsolidierungskreis wurden neben der Schneekoppe GmbH & Co. KG sämtliche Tochtergesellschaften i.S.d. § 271 Abs. 2 i.V.m. § 294 Abs. 1 HGB einbezogen.

Die einbezogenen Tochtergesellschaften sind die Schneekoppe Beteiligungs GmbH, Buchholz, und die Schneekoppe Handelsges. m.b.H, Wien. Bilanzstichtag sämtlicher Konzernunternehmen ist der 31. Dezember.

III. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt unter Beibehaltung der Buchwertmethode nach § 301 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 HGB a.F. durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung (alle einbezogenen Unternehmen wurden zum 1. Januar 2007 einbezogen). Ein positiver Unterschiedsbetrag wurde als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert.

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert bzw. aufgerechnet (§ 303 und § 305 HGB).

Zwischengewinne im Anlagevermögen wurden nicht realisiert. Beim Vorratsvermögen wurde ebenfalls kein Zwischengewinn realisiert, da nur die Muttergesellschaft bestandsführende Sparte war.

Zeitlich befristete steuerlich wirksame Ergebnisunterschiede waren nicht zu berücksichtigen (§ 306 HGB).

Da die Schneekoppe GmbH & Co. KG jeweils 100 % der Anteile an den einbezogenen Gesellschaften hält, waren **Anteile anderer Gesellschafter** nicht zu berücksichtigen (§ 307 HGB).

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

I. Allgemeines

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse sind nach **einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen** aufgestellt.

Anpassungen der Jahresabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften waren nicht vorzunehmen (§ 308 HGB).

II. Im Einzelnen

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten abzüglich der aufgelaufenen linear ermittelten Abschreibung bewertet.

Ein Geschäfts- oder Firmenwert wird über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren linear abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode ermittelt.

Der Abschreibungszeitraum wird entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bzw. geschätzten Restnutzungsdauer festgelegt. Geringwertige Vermögensgegenstände im Sinne von § 6 Abs. 2 EStG werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben mit der Unterstellung des Abgangs ebenfalls im Zugangsjahr. Für Gegenstände i.S.d. § 6 Abs. 2a EStG (Sammelposten) wurde eine Aktivierung mit einhergehender Abschreibung auf 5 Jahre vollzogen.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Die Bewertung entspricht dem Niederstwertprinzip.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zu Rechnungswerten bzw. zum Nominalwert abzüglich erforderlicher Rechnungskürzungen angesetzt.

Zur Berücksichtigung allgemeiner Ausfallrisiken und Zinsverluste wurde eine Pauschalwertberichtigung von 1 % des Nettoforderungsbestands angesetzt.

Rückstellungen wurden für Ungewisse Verbindlichkeiten gebildet.

Rückstellungen für Pensionen wurden nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 5,5 % p.a. (im Vorjahr 5,5 %) und der Heubeck-Richttafeln 2005G ermittelt.

Die Verbindlichkeiten sind zu Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

C. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Es wurden Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs i.S.d. § 269 S. 1 HGB im Jahr 2008 aktiviert. Die Aufwendungen, die von wesentlicher Bedeutung für die Gesellschaft und deren Wachstum sind, standen im Zusammenhang mit der Markteinführung von Neuprodukten in neuen Segmenten und Vertriebswegen die zusätzliche Erträge in unmittelbarer Zukunft generieren werden. Bei den Aufwendungen handelte es sich um Werbe- und Materialkosten.

Im Geschäftsjahr wurde gem. § 282 HGB eine Abschreibung in Höhe von EUR 259.482,72 vollzogen.

Der Anlagenspiegel, aus dem Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens hervorgehen, ist beigefügt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden gebildet für:

	2009 TEUR	2008 TEUR	2007 TEUR
Werbekostenzuschüsse	451	1.483	1.105
Rückvergütungen	136	472	384
Wareneingänge	0	309	0
Personalverpflichtungen	66	92	156
Jahresabschlusskosten	47	53	63
Verschiedene	249	293	116
	<u>949</u>	<u>2.702</u>	<u>1.824</u>

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf:

	2009 TEUR	2008 TEUR	2007 TEUR
Inland	29.304	29.407	32.798
Ausland	11.191	13.518	14.538
Erlösschmälerung	-10.879	-9.951	-10.150
Delkredere	-1.233	-1.190	-1.929
	<u>28.383</u>	<u>31.784</u>	<u>35.257</u>

Ergebnisverwendung / Einlagen und Entnahmen

Der Konzernjahresfehlbetrag wurde wie folgt belastet:

	<u>TEUR</u>
Belastung auf variablem Kapitalkonto	198

Alleinkommanditistin ist die Schneekoppe Lifestyle GmbH. Ihre Entnahmen betragen im Geschäftsjahr TEUR 105. Dem variablen Kapitalkonto war im Geschäftsjahr die Rückführung des Sonderpostens für aktivierte Bilanzierungshilfen in Höhe von TEUR 259 gutzuschreiben.

Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

Periodenfremde Aufwendungen fielen in Höhe von TEUR 50 (insbesondere für Logistikkosten) an. Periodenfremde Erträge wurden aus der Auflösung von Rückstellungen (im Wesentlichen für Werbekostenzuschüsse) in Höhe von TEUR 179 und aus Sonstigen Zahlungseingängen in Höhe von TEUR 13 erzielt.

Latente Steuern

Im Geschäftsjahr ist ein Ertrag aus latenten Steuern in Höhe von TEUR 28 zu verzeichnen. Die Rückstellung für latente Steuern beträgt per 31.12.09 TEUR 84.

E. Konzerneigenkapitalspiegel

Für die Zusammensetzung und Entwicklung des Eigenkapitals wird auf Anlage 5 verwiesen.

F. Kapitalflussrechnung

Für die in der Berichtsperiode zu- und abgeflossenen liquiden Mittel des Konzerns wird auf Anlage 4 verwiesen.

Im Berichtsjahr wurden €308.726,39 (Vj. €415.128,07) an Zinsen gezahlt. Im Berichtsjahr flössen €241.032,79 (Vj. €248.867,59) an Zinsen zu. Für Ertragssteuern sind Zahlungen in Höhe von €2.014,80 (Vj. €2.127,69) abgeflossen.

G. Sonstige Angaben

Anteilsbesitz der Gesellschaft

Name und Sitz	Anteil am Geschäftskapital	Eigenkapital 31.12.2009	Jahresergebnis 2009
	%	TEUR	TEUR
Schneekoppe Beteiligungs GmbH, Buchholz	100	26	2
Schneekoppe Handelsgesellschaft m.b.H., Wien	100	327	-83

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen aus Leasingverträgen und Büromietverträgen belaufen sich bis zum Ende der Grundmietzeit auf TEUR 1.560, davon sind TEUR 352 innerhalb eines Jahres fällig.

Anzahl Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2009 beschäftigte der Konzern durchschnittlich 40 (Vj.: 44) Mitarbeiter (ohne Auszubildende).

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wurde während des Geschäftsjahres von der persönlich haftenden Gesellschafterin Schneekoppe Beteiligungs GmbH, Buchholz, ausgeübt. Geschäftsführer dieser Gesellschaft waren im Geschäftsjahr:

Frau Claudia Stenske, Marxen, Kauffrau bis 31.8.2009

Herr Carsten Nicolaisen, Kölln-Reisiek, Kaufmann bis 6.10.2009

Herr Hendrik Oevel, Großhansdorf, Kaufmann ab 1.9.2009

Die Bezüge der Geschäftsführung beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 297.

Komplementärin

Die persönlich haftende Gesellschafterin verfügt über ein gezeichnetes Kapital von TEUR 26.

Buchholz, den 26. Mai 2010

Schneekoppe Beteiligungs GmbH

- Die Geschäftsführung –

4. Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens 2009

SCHNEEKOPPE GmbH & Co. KG, Buchholz i.d. Nordheide
Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten		Abschreibungen		Buchwerte			
	Stand am 01.01.2008	Zugänge	Abgänge	Stand am 01.01.2008	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2008	31.12.2007
A. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes	0,00	1.037.928,71	0,00	1.037.928,71	0,00	0,00	1.037.928,71	0,00
B. Anlagevermögen								
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	42.399,51	67.513,00	0,00	109.912,51	34.838,30	5.643,21	40.481,51	69.431,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	27.918,66	0,00	0,00	27.918,66	5.583,66	5.583,66	11.167,32	16.751,34
	70.318,17	67.513,00	0,00	137.831,17	40.421,96	11.226,87	51.648,83	86.182,34
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	8.756,16	0,00	0,00	8.756,16	8.249,77	338,39	8.588,16	168,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	233.867,16	16.894,96	0,00	250.762,12	186.989,89	24.382,16	211.372,12	39.390,00
	242.623,32	16.894,96	0,00	259.518,28	195.239,66	24.720,55	219.960,28	39.558,00
III. Finanzanlagen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	18.856,01	0,00	0,00	18.856,01	1.520,51	0,00	1.520,51	17.335,50
Summe Anlagevermögen	331.797,50	1.122.336,67	0,00	1.454.134,17	237.182,13	35.947,42	273.129,62	94.615,37

SCHNEEKOPPE GmbH & Co. KG, Buchholz i.d. Nordheide
Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten		Abschreibungen		Buchwerte			
	Stand am 01.01.2009	Zugänge	Abgänge	Stand am 01.01.2009	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2009	Stand am 31.12.2008
A. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes	1.037.928,71	0,00	0,00	0,00	259.482,71	0,00	259.482,71	778.446,00
B. Anlagevermögen								
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	109.912,51	44.381,00	0,00	40.481,51	24.456,00	0,00	64.937,51	89.356,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	27.918,66	0,00	0,00	11.167,32	5.583,66	0,00	16.750,98	11.167,68
	137.831,17	44.381,00	0,00	51.648,83	30.039,66	0,00	81.688,49	100.523,68
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	8.756,16	0,00	0,00	8.756,16	168,00	0,00	8.756,16	168,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	250.762,12	175.393,82	18.513,34	211.372,12	33.489,82	18.513,34	226.348,60	181.294,00
	259.518,28	175.393,82	18.513,34	219.960,28	33.657,82	18.513,34	235.104,76	181.294,00
III. Finanzanlagen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	18.856,01	0,00	0,00	1.520,51	0,00	0,00	1.520,51	17.335,50
Summe Anlagevermögen	1.454.134,17	219.774,82	18.513,34	273.129,62	323.180,19	18.513,34	577.796,47	1.077.599,18
				1.655.395,65			1.181.004,55	

5. Kapitalflussrechnung 2009

SCHNEEKOPPE GmbH & Co. KG, Buchholz i.d. Nordheide

Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2009

	01.01. - 31.12.2009 €	01.01. - 31.12.2008 €	01.01. - 31.12.2007 €
A. Laufende Geschäftstätigkeit			
Jahresüberschuss	-197.897,43	1.460.818,96	-141.844,48
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens sowie der Aufwendungen für die Inangasetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	323.180,19	35.947,42	33.140,10
Veränderungen der langfristigen Rückstellungen	-4.341,90	-31.211,08	3.669,99
Cash-Earnings (DVFA/SG*)	120.940,86	1.465.555,30	-105.034,39
Veränderungen der kurzfristigen Rückstellungen	-1.762.961,95	874.740,16	27.522,21
Veränderungen der Vorräte, Forderungen sowie anderer Aktiva	133.526,69	-367.994,25	6.408.656,77
Veränderungen der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	233.802,64	-1.589.936,30	-5.608.421,58
	-1.395.632,62	-1.083.190,39	827.757,40
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.274.691,76	382.364,91	722.723,01
B. Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen sowie Aufwendungen für die Inangasetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	-219.774,82	-1.122.336,67	-20.188,04
	-219.774,82	-1.122.336,67	-20.188,04
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-219.774,82	-1.122.336,67	-20.188,04

SCHNEEKOPPE GmbH & Co. KG, Buchholz i. d. Nordheide

Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2009

Übertrag:

C. Finanzierungstätigkeit

Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	449.140,00	2.500.000,00
Auszahlungen aus der Ausreichung von Finanzkrediten	0,00	-2.500.000,00
Gesellschafterentnahmen	-329.227,45	0,00
	<u>119.912,55</u>	<u>0,00</u>
	<u>1.405.656,31</u>	
	<u>1.300.656,31</u>	<u>0,00</u>

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

D. Zusammenfassung

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	382.364,91	722.723,01
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.122.336,67	-20.188,04
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	119.912,55	0,00
	<u>-620.059,21</u>	<u>702.534,97</u>

Finanzmittelbestand am Anfang der Periode

	886.187,68	183.652,71
--	------------	------------

Finanzmittelbestand am Ende der Periode

	266.128,47	886.187,68
--	------------	------------

E. Zusammensetzung des Finanzmittelbestands

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.	266.128,47	886.187,68
--	------------	------------

* Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Anlageberatung (DVFA) und Arbeitskreis "Externe Unternehmensrechnung" der Schalenbach-Gesellschaft/Deutsche Gesellschaft für Betriebswirtschaft e.V. (SG)

6. Konzerneigenkapital 2009

Schneekoppe GmbH & Co. KG, Buchholz i.d. Nordheide

Konzerneigenkapital zum 31. Dezember 2009

	2009	2008	2007
	€	€	€
Konzerneigenkapital am Geschäftsjahresbeginn	1.276.688,43	1.386.601,25	1.528.445,73
Kommanditkapital			
Geschäftsjahresbeginn	1.500.000,00	1.500.000,00	1.500.000,00
Geschäftsjahresende	1.500.000,00	1.500.000,00	1.500.000,00
Variables Kapital			
Geschäftsjahresbeginn	-648.647,55	26.000,00	26.000,00
Entnahmen	-105.000,00	-587.750,57	0,00
Einlagen	0,00	54.947,50	0,00
Belastung Vorjahreskonzernfehlbetrag	0,00	-141.844,48	0,00
Gutschrift Vorjahreskonzernüberschuss	1.460.818,96	0,00	0,00
Einstellung in Sonderposten	-1.037.928,71	0,00	0,00
Auflösung aus Sonderposten	259.482,71	0,00	0,00
Geschäftsjahresende	-71.274,59	-648.647,55	26.000,00
Kapitalrücklagen			
Geschäftsjahresbeginn	2.445,73	2.445,73	2.445,73
Geschäftsjahresende	2.445,73	2.445,73	2.445,73
Zwischensumme Konzerneigenkapital am Geschäftsjahresende			
Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss	-197.897,43	1.460.818,96	-141.844,48
Einstellung in Sonderposten für aktivierte Bilanzierungshilfe	0,00	-1.037.928,71	0,00
Konzerneigenkapital am Geschäftsjahresende	<u>1.233.273,71</u>	<u>1.276.688,43</u>	<u>1.386.601,25</u>

7. Konzernlagebericht 2009

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die deutsche Ernährungsindustrie verzeichnete im Jahr 2009 einen Umsatzrückgang von 4,2 % ggü. Vorjahr, der massivste Rückgang seit Bestehen der Bundesrepublik. Grund dafür sind mehrere Preissenkungenrunden im deutschen LEH sowie ein stagnierendes Exportgeschäft. Knapp $\frac{3}{4}$ des Umsatzes entfielen auf das Inlandsgeschäft. Die Erlöse im Exportgeschäft schrumpften um 5,3 % in 2009. Das insgesamt rückläufige internationale Preisniveau und der starke Euro zwangen die Exporteure zu Preisnachlässen, um Marktanteile zu halten. In wichtigen Märkten wie Russland und den USA erschwerten protektionistische Maßnahmen den Marktzugang. Die reale Umsatzentwicklung lag 2009 bei + 0,4 % ggü. Vorjahr.

Die Konzentration im deutschen Lebensmitteleinzelhandel nimmt auch 2009 weiter zu. Die fünf größten Lebensmittelhändler vereinen 75 % der Umsätze. Der Discount-Anteil am Food-Umsatz ist stabil geblieben, dies resultiert aus einem Umsatzverlust von - 0,9 % für Aldi, Lidl und Norma, während die anderen Discounter ein leichtes Wachstum verzeichnen. Die Drogeriemärkte sind die Gewinner des Jahres mit einem Umsatzwachstum von + 6,3 %.

Die Handelskonzentration in Österreich hat sich auch im Jahr 2009 nicht entspannt. Spar und Rewe teilen sich einen Marktanteil von ca. 67 % im klassischen LEH. Der Discountbereich, in dem die Schneekoppe nicht mit Sortimenten vertreten ist, macht 24 % des Gesamtmarkts. Die Ladenverkaufspreise haben sich konjunkturbedingt negativ in 2009 entwickelt, das Preisniveau ist aber noch deutlich höher als in Deutschland.

Die Wachstumsstrategie der Marke SCHNEEKOPPE wird durch Diversifikation der Sortimente und Absatzkanäle vorangetrieben. Neue Verwendergruppen sollen erschlossen werden. Die zusätzliche Erschließung neuer Vertriebskanäle wurde durch die Einführung von definierten Sortimenten in den Segmenten Reformhäuser, Tankstellen und Apotheken eingeleitet.

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2009 konnte sich der allgemeinen wirtschaftlichen Krise nicht entziehen. Jedoch haben sich die Auswirkungen im Kerngeschäft Deutschland und Österreich nur gering bemerkbar gemacht, in Osteuropa abhängigen Exportmärkten allerdings signifikant. Hier waren Umsatzverluste von bis zu 50 % zu verzeichnen die im Wesentlichen auf Absatzmengenreduzierungen bei konstanten Kundenbeziehungen zurückzuführen waren.

Wir rechnen - nachdem sich zum Ende des 3. Quartals und im 4. Quartal eine gewisse Bodenbildung und Stabilisierung bemerkbar gemacht hat - mit einer Belebung dieses Marktes frühestens im 3. Quartal 2010.

Allerdings konnten 2009 auch neue, wesentliche neue Exportkooperationen verhandelt werden. Hierbei sind insbesondere die Verhandlungen für den chinesischen Markt zu benennen. Hier rechnen wir mit einer Lieferaufnahme im 2. Quartal 2010.

Erfreulich in 2009 war die positive Entwicklung von Naturkostprodukten, bzw. die Einführung von glutenfreien Produkten, die nahezu einen doppelt so hohen Umsatz wie den geplanten erbracht haben. Diese Strategie werden wir weiter verfolgen, da sich hiermit nicht nur die eingeplanten Umsatzverluste bei der klassischen Diabetikerernährung kompensieren lassen, sondern auch erhebliche Marktpotenziale zu erschließen sind.

Wesentlichen Einfluss auf das Geschäftsergebnis hatte die im Zuge der Beteiligung der DELVENA Lebensmittel-Kontor GmbH, Köln, an der Holding Schneekoppe Lifestyle vereinbarte Kooperation zu einer Tochtergesellschaft der DELVENA Lebensmittel-Kontor GmbH im Logistik- und Dispositionsbereich. Die Bereichsumstellung wurde Ende 2009 erfolgreich realisiert. In diesem Zusammenhang waren Mehrkosten über Doppelbelastungen und Abfindungen zu verzeichnen.

Weiteren negativen Einfluss auf das Ergebnis hatte die schlechte Lieferquote über das Jahr 2009. Statt branchenüblich 98 % hat Schneekoppe von Januar bis November 2009 lediglich 84 % aller Aufträge ausliefern können. Mit Wechsel zum neuen Dienstleister ist diese Schwäche behoben worden. Seit Dezember 2009 liegt die Auslieferquote wieder bei 97 - 98 %.

Als ausgesprochen glückliche Entwicklung für die Stärkung unseres Markengeschäfts hat sich die vertragliche Verbindung mit dem siebenmaligen Formel Eins Weltmeister Michael Schumacher erwiesen. Der Fünf-Jahres-Vertrag mit Herrn Schumacher für die Nutzung des Markenlabels Michael Schumacher im Rahmen unserer Range „Gesunde Energie“ wurde zu einem Zeitpunkt verhandelt und geschlossen, als von einer Rückkehr in das aktive Formel Eins Geschäft nicht ausgegangen werden konnte.

Unsere österreichische Tochtergesellschaft hat die Umstrukturierung zu einer Handelsagentur im Geschäftsjahr abgeschlossen. Neben ihren Vertriebstätigkeiten für die Schneekoppe wird sie ab 2010 konzernfremden Vertriebspartnerschaften für Bioprodukte und Zuckernebenprodukte auf dem österreichischen Markt dienen.

Anfang März 2010 wurde eine Umfinanzierung von kurzfristigen Bankverbindlichkeiten in Höhe von €2.500.000,00 in den Bereich der mittelfristigen Bankverbindlichkeiten erzielt.

Voraussichtliche Entwicklung

Der Wunsch des Konsumenten, Essen und Gesundheit noch stärker miteinander zu verbinden bleibt ungebrochen. Die Politik stellt ständig neue Anforderungen an Lebensmittel und ihre Vermarktung (Bsp.: Health Claim Verordnung). Damit wird die

Verantwortung für die Ernährung des Einzelnen an die Wirtschaft übertragen. Das ist eine große Verantwortung für die Unternehmen der Lebensmittelbranche und zugleich eine Chance für die Zukunft sich von Mitbewerbern positiv abzugrenzen.

Das Preisniveau für Lebensmittel in Deutschland bleibt weiterhin unter dem Durchschnitt im europäischen Vergleich.

Es wird erwartet, dass die Ernährungsindustrie die derzeitige schwache Konjunktur gut verkraften und es in diesem Bereich nicht zu größeren Einbrüchen kommen wird.

Die Marke SCHNEEKOPPE ist in dem aktuellen konjunkturellen Umfeld gut aufgestellt, da sie als Anbieter von Premium- und Spezialprodukten eine kaufkräftige Zielgruppe

adressiert. Zudem wird die Fortführung der Diversifizierungsstrategie im Sortiments- und Absatzkanalbereich im Jahr 2010 den Umsatz und Ertrag des SCHNEEKOPPE-Markengeschäfts sichern und das Absatz- und Umsatzrisiko weiter verteilen.

Während wir für das klassische Exportgeschäft frühestens im Herbst 2010 mit einer Belegung rechnen, sind wir für die Kernmärkte Deutschland und Österreich optimistisch nicht nur eine signifikante Umsatzsteigerung, sondern auch eine Ertragsverbesserung zu erzielen. Dies begründet sich aus folgenden Annahmen:

Logistik- und Dispositionsprobleme, die das Ergebnis in den Monaten Januar bis November 2009 belastet haben, sind gelöst. Statt einer Auslieferungsquote von ca. 87 % liefert Schneekoppe seit dem Wechsel des Dienstleisters wieder handelsübliche 97 -98 % aller eingehenden Aufträge aus.

Der in 2009 vollzogene Wechsel der Geschäftsführung wird zu einer Verbesserung der Handelsaktivitäten führen. Wir erwarten ebenso eine straffere Führung des Außendienstes und daher sehen wir sehr optimistisch die im März erfolgende Markteinführung der „gesunden Energieprodukte“ mit Michael Schumacher als Testimonial. Schneekoppe steht hier für gesund, Michael Schumacher für Energie. Das Konzept und die Produkte haben beim Handel in ihren Vorstellungen ausgezeichnetes Feedback hinterlassen. Mit heutigem Stichtag ist der Zugang zu über 10.000 points of sales gewährleistet, u.a. bundesweit über vier Einzelhandelsketten.

Im Segment „glutenfreie Ernährung“ konnte Schneekoppe bereits im schwierigen Geschäftsjahr 2009 einen wesentlich höher als geplanten Umsatz generieren. Durch Neuprodukte, aber auch durch weitere Etablierung des glutenfreien Sortiments erwarten wir auch hier in 2010 Handelszuwächse.

In 2009 wurde der Markteintritt in das Apothekensegment vorbereitet. Einzelne Tests und intensive Marktforschung geben sehr begründete Hoffnung, dass sich Schneekoppe hier mittelfristig einen neuen Vertriebskanal erschließen kann der nicht in Korrelation mit dem Lebensmitteleinzelhandel stehen wird.

Forschung & Entwicklung

In diesem Bereich ist eine zusätzliche Mitarbeiterin beschäftigt, die die primäre Schnittstelle zu den Entwicklungsabteilungen unserer Lieferanten darstellt.

Risikomanagement

Ein Management-Informationssystem ermöglicht eine zeitnahe Beurteilung der wichtigsten Kerngrößen des Unternehmens, um so notwendige Maßnahmen zur Gegensteuerung zu ergreifen. Im Falle der stärkeren Auswirkung der Konjunkturschwäche auf das Geschäft, werden eine verschärfte Optimierung der Lagerbestände und die Variabilisierung der Marketingbudgets die Ertrags- und Liquiditätslage stützen. Vor den Auswirkungen der Finanzkrise aus dem Osteuropa-Exportgeschäft, schützt das Unternehmen sich bereits mit Maßnahmen wie Vorkasse und Warenkreditversicherungen.

Chancen der zukünftigen Entwicklung

Das große Diversifizierungspotential der Marke Schneekoppe im Bereich Gesunde Ernährung und Gesundheit, eröffnet die Möglichkeit, neue profitable Produkt- und Kundensegmente zu bearbeiten. Die hohe Bekanntheit und das saubere Image der Marke stellen dabei einen großen Wettbewerbsvorteil dar, der mit gezielten Werbeaktivitäten genutzt werden kann.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die wesentlichen Risiken sind neben der weiter voranschreitenden Handelskonzentration und der wachsenden Bedeutung von Handelsmarken, auch die weitere konjunkturelle Entwicklung nach der Finanzkrise und deren Auswirkung auf das Konsumentenverhalten.

Im Geschäftsjahr wurde seitens unserer Gesellschaft ein Gerichtsverfahren zur Beitreibung von Schadensersatzforderungen eingeleitet. Der prozessuale Verlauf ist trotz erster positiver Verhandlungstage noch offen.

Buchholz, den 26. Mai 2010

Schneekoppe Beteiligungs GmbH
- Die Geschäftsführung -

8. Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die SCHNEEKOPPE GmbH & Co. KG, Buchholz i.d. Nordheide

Wir haben den von der SCHNEEKOPPE GmbH & Co. KG aufgestellten Konzernabschluss -bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 27. Juni 2010
Rolf's WP Partner AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Helmut Heyer
- Wirtschaftsprüfer -

gez. Stefan Kemp
- Wirtschaftsprüfer -

II. Jahresabschluss der Schneekoppe GmbH & Co. KG zum 31.Dezember 2009 mit Bestätigungsvermerk

1. Jahresabschluss 2009

Siehe nächste Seite.

SCHNEEKOPPE GmbH & Co. KG,
Buchholz i.d. Nordheide

Bilanz zum 31. Dezember 2009

Aktiva	31.12.2009 €	31.12.2008 €	Passiva	31.12.2009 €	31.12.2008 €
A. Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs	778.446,00	1.037.928,71	A. Eigenkapital		
B. Anlagevermögen			Kapitalanteile des Kommanditisten		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			1. Kommanditkapital	1.500.000,00	1.500.000,00
EDV-Software	89.356,00	69.431,00	2. Variabiles Kapitalkonto	-124.788,95	-168.491,48
II. Sachanlagen				1.375.211,35	1.331.508,52
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	167.774,00	15.988,00		26.000,00	26.000,00
III. Finanzanlagen				778.446,00	1.037.928,71
Anteile an verbundenen Unternehmen	539.669,39	539.669,39			
	796.799,39	625.088,39	B. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile		
C. Umlaufvermögen			C. Sonderposten für aktivierte Bilanzierungshilfen		
I. Vorräte			D. Rückstellungen		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	65.388,49	86.461,00	1. Rückstellungen für Pensionen	844.259,00	853.300,00
2. Waren	1.887.368,97	2.512.144,63	2. Steuerrückstellungen	103.461,39	112.613,15
	1.952.757,46	2.598.605,63	3. Sonstige Rückstellungen	903.331,38	2.611.586,59
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				1.851.051,77	3.577.499,74
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.886.345,64	1.599.454,28	E. Verbindlichkeiten		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.700.000,00	2.991.828,28	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.354.796,31	2.949.140,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 2.500.000,00 Vorjahr: € 2.500.000,00			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 4.354.796,31 Vorjahr: € 449.140,00		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	935.448,76	1.825.881,01	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.280.168,62	1.708.821,88
	7.521.794,40	6.417.163,37	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 2.280.168,62 Vorjahr: € 1.708.821,88		
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	57.759,85	59.444,78	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	330.145,97	32.392,59
	9.532.311,71	9.075.213,88	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 330.145,97 Vorjahr: € 32.292,59		
D. Rechnungsabgrenzungsposten	40.879,60	58.151,45	4. Sonstige Verbindlichkeiten	152.616,68	133.091,09
	11.148.436,70	10.796.382,53	davon aus Steuern: € 22.655,16 Vorjahr: € 26.191,08		
			davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 278,70 Vorjahr: € 365,21		
			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 152.616,68 Vorjahr: € 133.091,09		
				7.117.727,58	4.823.445,56
				11.148.436,70	10.796.382,53

2. Gewinn- und Verlustrechnung Einzelabschluss 2009

SCHNEEKOPPE GmbH & Co. KG, Buchholz i.d. Nordheide

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2009

	2009	2008
	€	€
1. Umsatzerlöse	27.467.346,66	29.708.668,98
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	1.037.928,71
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>726.043,50</u>	<u>668.525,61</u>
4. Gesamtleistung	<u>28.193.390,16</u>	<u>31.415.123,30</u>
5. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	<u>-20.191.739,60</u>	<u>-21.570.600,71</u>
	<u>-20.191.739,60</u>	<u>-21.570.600,71</u>
6. Rohergebnis	<u>8.001.650,56</u>	<u>9.844.522,59</u>
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.308.872,24	-1.272.828,65
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-291.058,47	-284.363,05
- davon für Altersversorgung: € 69.509,22 Vorjahr: € 65.082,86		
	<u>-1.599.930,71</u>	<u>-1.557.191,70</u>
8. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-47.409,52	-17.086,22
b) Abschreibung auf aktivierte Erweiterungsaufwendungen	<u>-259.482,71</u>	<u>0,00</u>
	<u>-306.892,23</u>	<u>-17.086,22</u>
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-6.138.367,37</u>	<u>-6.210.011,75</u>
10. Betriebsergebnis	<u>-43.539,75</u>	<u>2.060.232,92</u>
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	240.262,35	244.486,16
- davon aus verbundenen Unternehmen: € 240.262,35 Vorjahr: € 244.486,16		
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-314.648,99	-415.893,82
- davon an verbundene Unternehmen: € 5.978,36 Vorjahr: € 1.500,00		
13. Finanzergebnis	<u>-74.386,64</u>	<u>-171.407,66</u>
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>-117.926,39</u>	<u>1.888.825,26</u>
15. Außerordentliche Erträge	0,00	284.124,60
16. Außerordentliche Aufwendungen	<u>0,00</u>	<u>-532.123,60</u>
17. Außerordentliches Ergebnis	<u>0,00</u>	<u>-247.999,00</u>
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9.148,51	-112.613,65
19. Sonstige Steuern	<u>-2.002,00</u>	<u>-2.404,00</u>
20. Summe Steuern	<u>7.146,51</u>	<u>-115.017,65</u>
21. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	<u>-110.779,88</u>	<u>1.525.808,61</u>

3. Anhang Einzelabschluss 2009

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanz entspricht der Gliederung des § 266 HGB. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gliederungsschema des Gesamtkostenverfahrens gemäß § 275 Abs. 2 HGB zu Grunde gelegt.

Die dem Jahresabschluss zu Grunde liegenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden unverändert gegenüber dem Vorjahr angewandt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten abzüglich der aufgelaufenen linear ermittelten Abschreibung bewertet.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode ermittelt.

Der Abschreibungszeitraum wird entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bzw. geschätzten Restnutzungsdauer festgelegt. Geringwertige Vermögensgegenstände im Sinne von § 6 Abs. 2 EStG werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben mit der Unterstellung des Abgangs ebenfalls im Zugangsjahr. Für Gegenstände i.S.d. § 6 Abs. 2a EStG (Sammelposten) wurde eine Aktivierung mit einhergehender Abschreibung auf 5 Jahre vollzogen.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Die Bewertung entspricht dem Niederstwertprinzip.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zu Rechnungswerten bzw. zum Nominalwert abzüglich erforderlicher Rechnerkürzungen angesetzt.

Zur Berücksichtigung allgemeiner Ausfallrisiken und Zinsverluste wurde eine Pauschalwertberichtigung von 1 % des Nettoforderungsbestands angesetzt.

Rückstellungen wurden für Ungewisse Verbindlichkeiten gebildet.

Rückstellungen für Pensionen wurden nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 5,5 % p.a. (im Vorjahr 5,5 %) und der Heubeck-Richttafeln 2005G ermittelt.

Die Verbindlichkeiten sind zu Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen als mittelbare Gesellschafterin die AURIC Capital Group AG & Co. KG. Sie enthalten ein Darlehen (TEUR 2.500) und sonstige Forderungen (TEUR 200).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit Euro 33.492,59 unsere Komplementärin, die Schneekoppe Beteiligungs GmbH, des weiteren in Höhe von Euro 296.653,38 unsere Tochtergesellschaft die Schneekoppe Handelsges. m.b.H..

2. Erläuterungen zur Bilanz

Es wurden Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs i.S.d. § 269 S. 1 HGB im Jahr 2008 aktiviert. Die Aufwendungen, die von wesentlicher Bedeutung für die Gesellschaft und deren Wachstum sind, standen im Zusammenhang mit der Markteinführung von Neuprodukten in neuen Segmenten und Vertriebswegen die zusätzliche Erträge in unmittelbarer Zukunft generieren werden. Bei den Aufwendungen handelte es sich um Werbe- und Materialkosten.

Im Geschäftsjahr wurde gem. § 282 HGB eine Abschreibung in Höhe von EUR 259.482,72 vollzogen.

Der Anlagenspiegel, aus dem Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens hervorgehen, ist beigefügt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden gebildet für

	TEUR
Werbekostenzuschüsse	451
Rückvergütungen	136
Personalverpflichtungen	25
Jahresabschlusskosten	42
Verschiedene	249
	903

3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf:

	2008 TEUR	2008 TEUR
Inland	29.304	29.407
Ausland	9.818	10.516
Erlösschmälerungen	-10.422	-9.024
Delkredere	-1.233	-1.190
	27.467	29.709

Ergebnisverwendung / Einlagen und Entnahmen

Der Jahresfehlbetrag wurde wie folgt belastet:

	TEUR
Zuweisung Verlustverrechnungskonto	111

Alleinkommanditistin ist die Schneekoppe Lifestyle GmbH. Ihre Entnahmen betragen im Geschäftsjahr TEUR 105. Dem variablen Kapitalkonto war im Geschäftsjahr die Rückführung des Sonderpostens für aktivierte Bilanzierungshilfen in Höhe von TEUR 259 gutzuschreiben.

Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

Periodenfremde Aufwendungen fielen in Höhe von TEUR 50 (insbesondere für Logistikkosten) an. Periodenfremde Erträge wurden aus der Auflösung von Rückstellungen (im Wesentlichen für Werbekostenzuschüsse) in Höhe von TEUR 179 und aus Sonstigen Zahlungseingängen in Höhe von TEUR 13 erzielt.

Latente Steuern

Im Geschäftsjahr ist ein Ertrag aus latenten Steuern in Höhe von TEUR 28 zu verzeichnen. Die Rückstellung für latente Steuern beträgt per 31.12.09 TEUR 84.

4. Sonstige Angaben

Anteilsbesitz der Gesellschaft

Name und Sitz	Anteil am Geschäftskapital	Eigenkapital 31.12.2009 TEUR	Jahresergebnis 2009 TEUR
Schneekoppe Beteiligungs GmbH, Buchholz	100 %	26	2
Schneekoppe Handelsgesellschaft m.b.H., Österreich	100 %	327	-83

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen aus Leasing vertragen und Büromietverträgen belaufen sich bis zum Ende der Grundmietzeit auf TEUR 1.533, davon sind TEUR 334 innerhalb eines Jahres fällig.

Anzahl Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2009 beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich 27 (Vj.: 29) Mitarbeiter (ohne Auszubildende)

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wurde während des Geschäftsjahres von der persönlich haftenden Gesellschafterin Schneekoppe Beteiligungs GmbH, Buchholz, ausgeübt. Geschäftsführer dieser Gesellschaft waren im Geschäftsjahr

Frau Claudia Stenske, Marxen, Kauffrau	bis 31.08.2009
Herr Carsten Nicolaisen, Kölin-Reisiek, Kaufmann	bis 06.10.2009
Herr Hendrik Oevel, Großhansdorf, Kaufmann	ab 01.09.2009

Die Bezüge der Geschäftsführung beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 298.

Komplementärin

Die persönlich haftende Gesellschafterin verfügt über ein gezeichnetes Kapital von TEUR 26.

Buchholz, den 12. März 2010

Schneekoppe Beteiligungs GmbH
- Die Geschäftsführung –

4. Entwicklung des Anlagevermögens 2009

SCHNEEKOPPE GmbH & Co. KG,
Buchholz i.d. Nordheide
Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2009

	Anschaffungs-/Herstellungskosten		Abschreibungen		Buchwerte	
	1.1.2009 €	31.12.2009 €	1.1.2009 €	31.12.2009 €	31.12.2009 €	31.12.2008 €
A. Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs	1.037.928,71	1.037.928,71	0,00	259.482,71	778.446,00	1.037.928,71
B. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
EDV-Software	106.241,35	150.622,35	36.810,35	24.456,00	89.356,00	69.431,00
II. Sachanlagen						
Anderer Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	130.904,61	287.130,79	114.916,61	22.953,52	167.774,00	15.988,00
III. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	539.669,39	539.669,39	0,00	0,00	539.669,39	539.669,39
	776.815,35	977.422,53	151.726,96	47.409,52	798.799,39	625.088,39
	1.814.744,06	2.015.351,24	151.726,96	306.892,23	1.575.245,39	1.663.017,10

5. Lagebericht 2009

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die deutsche Ernährungsindustrie verzeichnete im Jahr 2009 einen Umsatzrückgang von - 4,2 % ggü. Vorjahr, der massivste Rückgang seit Bestehen der Bundesrepublik. Grund dafür sind mehrere Preissenkungsrunden im deutschen LEH sowie ein stagnierendes Exportgeschäft. Knapp $\frac{3}{4}$ des Umsatzes entfielen auf das Inlandsgeschäft. Die Erlöse im Exportgeschäft schrumpften um 5,3 % in 2009. Das insgesamt rückläufige internationale Preisniveau und der starke Euro zwangen die Exporteure zu Preisnachlässen, um Marktanteile zu halten. In wichtigen Märkten wie Russland und den USA erschwerten protektionistische Maßnahmen den Marktzugang. Die reale Umsatzentwicklung lag 2009 bei + 0,4 % ggü. Vorjahr.

Die Konzentration im deutschen Lebensmitteleinzelhandel nimmt auch 2009 weiter zu. Die fünf größten Lebensmittelhändler vereinen 75 % der Umsätze. Der Discount-Anteil am Food-Umsatz ist stabil geblieben, dies resultiert aus einem Umsatzverlust von -0,9 % für Aldi, Lidi und Norma, während die anderen Discounter ein leichtes Wachstum verzeichnen. Die Drogeriemärkte sind die Gewinner des Jahres mit einem Umsatzwachstum von +6,3 %.

Die Wachstumsstrategie der Marke SCHNEEKOPPE wird durch Diversifikation der Sortimente und Absatzkanäle vorangetrieben. Neue Verwendergruppen sollen erschlossen werden. Die zusätzliche Erschließung neuer Vertriebskanäle wurde durch die Einführung von definierten Sortimenten in den Segmenten Reformhäuser, Tankstellen und Apotheken eingeleitet.

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2009 konnte sich der allgemeinen wirtschaftlichen Krise nicht entziehen. Jedoch haben sich die Auswirkungen im Kerngeschäft Deutschland und Österreich nur gering bemerkbar gemacht, in Osteuropa abhängigen Exportmärkten allerdings signifikant. Hier waren Umsatzverluste von bis zu 50 % zu verzeichnen die im Wesentlichen auf Absatzmengenreduzierungen bei konstanten Kundenbeziehungen zurückzuführen waren.

Wir rechnen - nachdem sich zum Ende des 3. Quartals und im 4. Quartal eine gewisse Bodenbildung und Stabilisierung bemerkbar gemacht hat - mit einer Belebung dieses Marktes frühestens im 3. Quartal 2010.

Allerdings konnten 2009 auch neue, wesentliche neue Exportkooperationen verhandelt werden. Hierbei sind insbesondere zu benennen die Verhandlungen für den chinesischen Markt. Hier rechnen wir mit einer Lieferaufnahme im 2. Quartal 2010.

Erfreulich in 2009 war die positive Entwicklung von Naturkostprodukten, bzw. die Einführung von glutenfreien Produkten, die nahezu einen doppelt so hohen Umsatz

wie den geplanten erbracht haben. Diese Strategie werden wir weiter verfolgen, da sich hiermit nicht nur die eingeplanten Umsatzverluste bei der klassischen Diabetikerernährung kompensieren lassen, sondern auch erhebliche Marktpotenziale zu erschließen sind.

Wesentlichen Einfluss auf das Geschäftsergebnis hatte die im Zuge der Beteiligung der DELVENA Lebensmittel-Kontor GmbH, Köln, an der Holding Schneekoppe Lifestyle vereinbarte Kooperation zu einer Tochtergesellschaft der DELVENA Lebensmittel-Kontor GmbH im Logistik- und Dispositionsbereich. Die Bereichsumstellung wurde Ende 2009 erfolgreich realisiert. In diesem Zusammenhang waren Mehrkosten über Doppelbelastungen und Abfindungen zu verzeichnen.

Weiteren negativen Einfluss auf das Ergebnis hatte die schlechte Lieferquote über das Jahr 2009. Statt branchenüblich 98 % hat Schneekoppe von Januar bis November 2009 lediglich 84 % aller Aufträge ausliefern können. Mit Wechsel zum neuen Dienstleister ist diese Schwäche behoben worden. Seit Dezember 2009 liegt die Auslieferquote wieder bei 97 - 98 %.

Als ausgesprochen glückliche Entwicklung für die Stärkung unseres Markengeschäfts hat sich die vertragliche Verbindung mit dem siebenmaligen Formel Eins Weltmeister Michael Schumacher erwiesen. Der Fünf-Jahres-Vertrag mit Herrn Schumacher für die Nutzung des Markenlabels Michael Schumacher im Rahmen unserer Range „Gesunde Energie“ wurde zu einem Zeitpunkt verhandelt und geschlossen, als von einer Rückkehr in das aktive Formel Eins Geschäft nicht ausgegangen werden konnte.

Anfang März 2010 wurde eine Umfinanzierung von kurzfristigen Bankverbindlichkeiten in Höhe von €2.500.000,00 in den Bereich der mittelfristigen Bankverbindlichkeiten erzielt.

Voraussichtliche Entwicklung

Der Wunsch des Konsumenten, Essen und Gesundheit noch stärker miteinander zu verbinden bleibt ungebrochen. Die Politik stellt ständig neue Anforderungen an Lebensmittel und ihre Vermarktung (Bsp.: Health Claim Verordnung). Damit wird die Verantwortung für die Ernährung des Einzelnen an die Wirtschaft übertragen. Das ist eine große Verantwortung für die Unternehmen der Lebensmittelbranche und zugleich eine Chance für die Zukunft sich von Mitbewerbern positiv abzugrenzen.

Das Preisniveau für Lebensmittel in Deutschland bleibt weiterhin unter dem Durchschnitt im europäischen Vergleich.

Es wird erwartet, dass die Ernährungsindustrie die derzeitige schwache Konjunktur gut verkraften und es in diesem Bereich nicht zu größeren Einbrüchen kommen wird.

Die Marke SCHNEEKOPPE ist in dem aktuellen konjunkturellen Umfeld gut aufgestellt, da sie als Anbieter von Premium- und Spezialprodukten eine kaufkräftige Zielgruppe adressiert. Zudem wird die Fortführung der Diversifizierungsstrategie im Sortiments- und Absatzkanalbereich im Jahr 2010 den Umsatz und Ertrag des SCHNEEKOPPE-Markengeschäfts sichern und das Absatz- und Umsatzrisiko weiter verteilen.

Während wir für das klassische Exportgeschäft frühestens im Herbst 2010 mit einer Belebung rechnen, sind wir für die Kernmärkte Deutschland und Österreich optimistisch nicht nur eine signifikante Umsatzsteigerung, sondern auch eine Ertragsverbesserung zu erzielen.

Dies begründet sich aus folgenden Annahmen:

Logistik- und Dispositionsprobleme, die das Ergebnis in den Monaten Januar bis November 2009 belastet haben, sind gelöst. Statt einer Auslieferungsquote von ca. 87 % liefert Schneekoppe seit dem Wechsel des Dienstleisters wieder handelsübliche 97 - 98 % aller eingehenden Aufträge aus.

Der in 2009 vollzogene Wechsel der Geschäftsführung wird zu einer Verbesserung der Handelsaktivitäten führen. Wir erwarten ebenso eine straffere Führung des Außendienstes und daher sehen wir sehr optimistisch die im März erfolgende Markteinführung der „gesunden Energieprodukte“ mit Michael Schumacher als Testimonial. Schneekoppe steht hier für gesund, Michael Schumacher für Energie. Das Konzept und die Produkte haben beim Handel in ihren Vorstellungen ausgezeichnetes Feedback hinterlassen. Mit heutigem Stichtag ist der Zugang zu über 10.000 points of sales gewährleistet, u.a. bundesweit über vier Einzelhandelsketten.

Im Segment „glutenfreie Ernährung“ konnte Schneekoppe bereits im schwierigen Geschäftsjahr 2009 einen wesentlich höher als geplanten Umsatz generieren. Durch Neuprodukte, aber auch durch weitere Etablierung des glutenfreien Sortiments erwarten wir auch hier in 2010 Handelszuwächse.

In 2009 wurde der Markteintritt in das Apothekensegment vorbereitet. Einzelne Tests und intensive Marktforschung geben sehr begründete Hoffnung, dass sich Schneekoppe hier mittelfristig einen neuen Vertriebskanal erschließen kann der nicht in Korrelation mit dem Lebensmitteleinzelhandel stehen wird.

Forschung & Entwicklung

In diesem Bereich ist eine zusätzliche Mitarbeiterin beschäftigt, die die primäre Schnittstelle zu den Entwicklungsabteilungen unserer Lieferanten darstellt.

Risikomanagement

Ein Management-Informationssystem ermöglicht eine zeitnahe Beurteilung der wichtigsten Kerngrößen des Unternehmens, um so notwendige Maßnahmen zur Gegensteuerung zu ergreifen. Im Falle der stärkeren Auswirkung der Konjunkturschwäche auf das Geschäft, werden eine verschärfte Optimierung der Lagerbestände und die Variabilisierung der Marketingbudgets die Ertrags- und Liquiditätslage stützen. Vor den Auswirkungen der Finanzkrise aus dem Osteuropa-Exportgeschäft, schützt das Unternehmen sich bereits mit Maßnahmen wie Vorkasse und Warenkreditversicherungen.

Chancen der zukünftigen Entwicklung

Das große Diversifizierungspotential der Marke Schneekoppe im Bereich Gesunde Ernährung und Gesundheit, eröffnet die Möglichkeit, neue profitable Produkt- und Kundensegmente zu bearbeiten. Die hohe Bekanntheit und das saubere Image der Marke stellen dabei einen großen Wettbewerbsvorteil dar, der mit gezielten Werbeaktivitäten genutzt werden kann.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die wesentlichen Risiken sind neben der weiter voranschreitenden Handelskonzentration und der wachsenden Bedeutung von Handelsmarken, auch die weitere konjunkturelle Entwicklung nach der Finanzkrise und deren Auswirkung auf das Konsumentenverhalten.

Im Geschäftsjahr wurde seitens unserer Gesellschaft ein Gerichtsverfahren zur Beitreibung von Schadensersatzforderungen eingeleitet. Der prozessuale Verlauf ist trotz erster positiver Verhandlungstage noch offen.

Buchholz, den 12. März 2010

SCHNEEKOPPE Beteiligungs GmbH
- Die Geschäftsführung -

6. Bestätigungsvermerk 2009

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der SCHNEEKOPPE GmbH & Co. KG, Buchholz i.d. Nordheide, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 29. März 2010

Rolfs WP Partner AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Helmut Heyer
- Wirtschaftsprüfer –

gez. Stefan Kemp
- Wirtschaftsprüfer –

7. Kapitalflussrechnung 2009

Kapitalflussrechnung

	2009 T€	2008 T€
A. Laufende Geschäftstätigkeit		
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-111	1.526
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	47	17
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-9	5
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	0	-1.038
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	259	0
Cash-Earnings (nach DVFA/SG*)	186	510
Verluste/Gewinne aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	-5	0
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	-1.717	892
Veränderung der Vorräte, der Forderungen sowie anderer Aktiva	-441	-374
Veränderung der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	889	-1.729
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.088	-701
B. Investitionstätigkeit		
Erlöse aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	5	0
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-219	-70
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-214	-70
C. Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen an Gesellschafter	-105	-329
Veränderung erhaltener (Finanz-)Kredite	-2	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-107	-329
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit)	-1.409	-1.101
Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahrs	-390	711
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahrs	-1.799	-390
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Kassenbestand	1	1
+ Kontokorrentguthaben bei Kreditinstituten	57	58
- Kontokorrentverbindlichkeiten bei Kreditinstituten	-1.857	-449
	-1.799	-390

*) Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Anlageberatung (DVFA) und Arbeitskreis "Externe Unternehmensrechnung" der Schmalenbach-Gesellschaft/ Deutsche Gesellschaft für Betriebswirtschaft e.V. (SG)

8. Bescheinigung gemäß IDW PH 9.960.2



Bescheinigung gemäß IDW PH 9.960.2 (Prüfung von zusätzlichen Abschlusselementen)

**An die
Schneekoppe GmbH & Co. KG, Buchholz i.d. Nordheide**

Wir haben die von der Schneekoppe GmbH & Co. KG, Buchholz i.d. Nordheide, aus den Jahresabschlüssen für die Geschäftsjahre 2008 und 2009 sowie der jeweils zugrunde liegenden Buchführung abgeleiteten Kapitalflussrechnungen für die Geschäftsjahre 2008 und 2009 (Anlage) geprüft. Die Kapitalflussrechnungen ergänzen die auf Grundlage der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Jahresabschlüsse der Schneekoppe GmbH & Co. KG, Buchholz i.d. Nordheide, für die Geschäftsjahre 2008 und 2009.

Die Aufstellung der Kapitalflussrechnungen für die Geschäftsjahre 2008 und 2009 nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Urteil darüber abzugeben, ob die Kapitalflussrechnungen für die Geschäftsjahre 2008 und 2009 ordnungsgemäß aus den Jahresabschlüssen für die Geschäftsjahre 2008 und 2009 sowie der jeweils zugrunde liegenden Buchführung nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften abgeleitet wurden. Nicht Gegenstand dieses Auftrages ist die Prüfung der zugrunde liegenden Jahresabschlüsse sowie der zugrunde liegenden Buchführung.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des IDW Prüfungshinweises: Prüfung von zusätzlichen Abschlusselementen (IDW PH 9.960.2) so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehler bei der Ableitung der Kapitalflussrechnungen aus den Jahresabschlüssen 2008 und 2009 sowie der jeweils zugrunde liegenden Buchführung mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse wurden die Kapitalflussrechnungen für die Geschäftsjahre 2008 und 2009 ordnungsgemäß aus den



Jahresabschlüssen für die Geschäftsjahre 2008 und 2009 sowie der jeweils zugrunde liegenden Buchführung nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften abgeleitet.

Düsseldorf, den 6. September 2010

Rölfs WP Partner AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Helmut Heyer
Wirtschaftsprüfer



Frank Neumann
Wirtschaftsprüfer

Anlage
Kapitalflussrechnungen für die Geschäftsjahre 2008 und 2009

III. Jahresabschluss der Schneekoppe GmbH & Co. KG zum 31.Dezember 2008 mit Bestätigungsvermerk

1. Jahresabschluss 2008

Siehe nächste Seite.

SCHNEEKOPPE GmbH & Co. KG,
Seevetal

Bilanz zum 31. Dezember 2008

Aktiva	31.12.2008	31.12.2007	Passiva
	€	€	€
A. Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs	1.037.928,71	0,00	
B. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
EDV-Software	69.431,00	7.560,00	1.500.000,00
II. Sachanlagen			-123.568,31
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.988,00	24.879,24	1.331.508,52
III. Finanzanlagen			-26.000,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	539.669,39	539.669,39	1.037.928,71
	625.088,39	572.108,63	0,00
C. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	86.461,00	65.614,97	853.300,00
2. Waren	2.912.144,63	2.955.047,08	112.613,15
	2.598.805,63	3.020.662,05	2.611.586,59
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			3.577.499,74
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.599.454,28	1.528.307,32	2.949.140,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.991.828,28	3.200.115,77	1.708.821,88
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 2.500.000,00 Vorjahr: € 0,00			30.692,59
3. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	203.575,55	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.825.881,01	906.409,72	
	6.417.163,57	5.838.408,36	
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	59.444,78	710.967,26	
	9.075.213,98	9.570.037,87	
D. Rechnungsabgrenzungsposten	58.151,45	44.874,27	133.091,09
	10.796.382,53	10.186.820,57	4.823.445,56
			6.103.349,78
			10.796.382,53
			10.186.820,57

3. Anhang Einzelabschluss 2008

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanz entspricht der Gliederung des § 266 HGB. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gliederungsschema des Gesamtkostenverfahrens gemäß § 275 Abs. 2 HGB zu Grunde gelegt.

Die dem Jahresabschluss zu Grunde liegenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden unverändert gegenüber dem Vorjahr angewandt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten abzüglich der aufgelaufenen linear ermittelten Abschreibung bewertet.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen werden nach der linearen bzw. bei Nutzungsdauern ermittelt.

Der Abschreibungszeitraum wird entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bzw. geschätzten Restnutzungsdauer festgelegt. Geringwertige Vermögensgegenstände im Sinne von § 6 Abs. 2 EStG werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben mit der Unterstellung des Abgangs ebenfalls im Zugangsjahr.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Die Bewertung entspricht dem Niederstwertprinzip.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zu Rechnungswerten bzw. zum Nominalwert abzüglich erforderlicher Rechnerkürzungen angesetzt.

Zur Berücksichtigung allgemeiner Ausfallrisiken und Zinsverluste wurde eine Pauschalwertberichtigung von 1 % des Nettoforderungsbestands angesetzt.

Rückstellungen wurden für Ungewisse Verbindlichkeiten gebildet.

Rückstellungen für Pensionen wurden nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 5,5 % p.a. (im Vorjahr 5,5 %) und der Heubeck-Richttafeln 2005G ermittelt.

Die Verbindlichkeiten sind zu Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit EUR 32.392,59 unsere Komplementärin, die Schneekoppe Beteiligungs GmbH.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung sind zum Stichtagskurs unter der Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Aufwendungen und Erträge sind zum jeweiligen Tageskurs erfasst.

2. Erläuterungen zur Bilanz

Es wurden Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs i.S.d. § 269 Abs1 S. 1 HGB aktiviert. Die Aufwendungen, die von wesentlicher Bedeutung für die Gesellschaft und deren Wachstum sind, standen im Zusammenhang mit der Markteinführung von Neuprodukten in neuen Segmenten und Vertriebswegen die zusätzliche Erträge in unmittelbarer Zukunft generieren werden. Bei den Aufwendungen handelte es sich um Werbe- und Materialkosten.

Der Anlagenspiegel, aus dem Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens hervorgehen, ist beigefügt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden gebildet für

	<u>TEUR</u>
Werbekostenzuschüsse	1.465
Rechnungslistenabzüge	472
Wareneingänge	309
Personalverpflichtungen	30
Jahresabschlusskosten	42
Verschiedene	<u>293</u>
	<u>2.611</u>

3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf:

	<u>2008</u>	<u>2007</u>
	TEUR	TEUR
Inland	29.407	32.798
Ausland	10.516	8.932
Erlösschmälerungen	-9.024	-9.084
Delkredere	<u>-1.190</u>	<u>-1.929</u>
	<u>29.709</u>	<u>30.717</u>

Ergebnisverwendung / Einlagen und Entnahmen

Der Jahresüberschuss wurde wie folgt verwendet:

	<u>TEUR</u>
Jahresüberschuss 2008	1.525
Ausgleich Verlustverrechnungskonto	-123
Sonderposten für aktivierte Bilanzierungshilfen	<u>-1.038</u>
Gutschrift auf dem variablen Kapitalkonto der Alleinkommanditistin	<u>364</u>

Alleinkommanditistin ist die Schneekoppe Lifestyle GmbH. Ihre Einlagen betragen im Geschäftsjahr 2008 TEUR 54, ihre Entnahmen TEUR 384. Forderungen gegen die Alleinkommanditistin zum 31. Dezember 2007 von TEUR 204 wurden in 2008 dem variablen Kapitalkonto der Kommanditistin belastet.

Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

Periodenfremde Aufwendungen fielen in Höhe von EUR 385 an. Periodenfremde Erträge wurden aus der Auflösung von Rückstellungen (im Wesentlichen für Werbekostenzuschüsse) in Höhe von TEUR 290 und aus Gutschriftenerhalt in Höhe von TEUR 2 erzielt.

Außerordentliche Aufwendungen und Erträge

Außerordentliche Aufwendungen fielen durch unübliche hohe Inventurdifferenzen im Zusammenhang mit dem Wechsel des Logistikpartners in dem Geschäftsjahr an. Hierauf bezogene Schadensersatzansprüche minderten den Aufwand.

Latente Steuern

Die aktivierten Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs begründeten latente Steuern für zukünftige Gewerbesteuer (TEUR 113).

4. Sonstige Angaben

Anteilsbesitz der Gesellschaft

Name und Sitz	Anteil am Geschäftskapital	Eigenkapital 31.12.2008 TEUR	Jahresergebnis 2008 TEUR
Schneekoppe Beteiligungs GmbH, Seevetal	100 %	26	2
Schneekoppe Handelsgesellschaft m.b.H., Österreich	100 %	486	-61

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen aus Leasingverträgen belaufen sich bis zum Ende der Grundmietzeit auf TEUR 892, davon sind TEUR 257 innerhalb eines Jahres fällig.

Anzahl Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2008 beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich 24 (Vj.: 26) Mitarbeiter (ohne Auszubildende).

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wurde während des Geschäftsjahres von der persönlich haftenden Gesellschafterin der Schneekoppe Beteiligungs GmbH, Seevetal, ausgeübt. Geschäftsführer der Komplementärin waren im Geschäftsjahr

Frau Claudia Stenske, Marxen, Kauffrau

Herr Carsten Nicolaisen, Kölln-Reisiek, Kaufmann

Herr Berndt Santo, Röttenbach, Kaufmann bis 25.9.2008

Die persönlich haftende Gesellschafterin verfügt über ein gezeichnetes Kapital von TEUR 26.

Seevetal, im März 2009

SCHNEEKOPPE Beteiligungs GmbH

- Die Geschäftsführung -

4. Entwicklung des Anlagevermögens 2008

Anlage zum Anhang

SCHNEEKOPPE GmbH & Co. KG,
Seevetal

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2008

	Anschaffungs-/Herstellungskosten		Abschreibungen		Buchwerte	
	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	31.12.2008	31.12.2007
€	€	€	€	€	€	€
A. Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs	0,00	1.037.928,71	0,00	0,00	1.037.928,71	0,00
B. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
EDV-Software	38.728,35	67.513,00	0,00	5.642,00	69.431,00	7.560,00
II. Sachanlagen						
Anderer Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	128.351,63	2.552,98	0,00	11.444,22	15.988,00	24.879,24
III. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	539.669,39	0,00	0,00	0,00	539.669,39	539.669,39
	706.749,37	70.065,98	0,00	17.086,22	625.088,39	572.108,63
	706.749,37	1.107.994,69	0,00	17.086,22	1.663.017,10	572.108,63

A. Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs

B. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

EDV-Software

II. Sachanlagen

Anderer Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

III. Finanzanlagen

Anteile an verbundenen

Unternehmen

5. Lagebericht 2008

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die deutsche Ernährungsindustrie konnte im Jahr 2008 ein Umsatzwachstum von + 5,6 % erzielen. Knapp % des Umsatzes entfielen auf das Inlandsgeschäft mit einem Wachstum von +2,5 %. Wachstumstreiber war, wie in den Vorjahren, das Exportgeschäft, mit einem Zuwachs um +15 %. Ein Großteil der positiven Umsatzentwicklung resultiert aus Preissteigerungen aufgrund gestiegener Agrarrohstoffpreise sowie höherer Kosten für Energie und Transport. Real, ohne die Preiskomponente, ist der Branchenumsatz um ca. 1,5% gesunken.

Die Konzentration im deutschen Lebensmitteleinzelhandel nimmt weiter zu. Die fünf größten Lebensmittelhändler vereinen inzwischen 75 % der Umsätze. Vergleichbar ist die Entwicklung im Drogeriemarktbereich. Der Discount-Anteil am Food-Umsatz ist weiter auf 43 % gewachsen, was die gestiegene Preissensibilität der Verbraucher dokumentiert.

Die Marke Schneekoppe konnte in 2008 ihre Planziele erreichen. Dabei wurde die Effizienz des Sortiments- und Kundenmanagements durch geeignete Maßnahmen erhöht.

Mit dem Aufsetzen eines neuen ERP Systems und der Zusammenarbeit mit einem neuen Lager- und Transportdienstleister wurde ab März die Herauslösung aus dem Laurens Spethmann Holdingverbund erfolgreich umgesetzt.

Die Wachstumsstrategie der Marke SCHNEEKOPPE wird durch Diversifikation der Sortimente und Absatzkanäle vorangetrieben. Neue Verwendergruppen sollen erschlossen werden.

Dazu wurden umfangreiche Maßnahmen zur Diversifizierung der Marke in der Entwicklung und Einführung eines umfassenden Sortimentes von glutenfreien Produkten, in der Entwicklung und Einführung eines neuen Premiumsegments „Schneekoppe-Auslese“, in der Entwicklung und Einführung von Diät-Beutelgebäcken, in der Entwicklung und Einführung eines

Diät-Müesliriegels für jüngere Diabetiker und in der Entwicklung neuer vegetarischer Brotaufstriche ergriffen.

Die zusätzliche Erschließung neuer Vertriebskanäle wurde durch die Einführung von definierten Sortimenten in den Segmenten Reformhäuser, Tankstellen und Sportgeschäfte/Fitnesstudios eingeleitet.

Das hierfür im Vergleich zu 2007 deutlich erhöhte Marketingbudget wurde aus eigenen Mitteln der Gesellschaft finanziert.

Die besonderen Aufwendungen für diese Maßnahmen, wie Produktentwicklungs- und Lithografiekosten, Verkaufsförderungskosten, Schalt™ und Produktionskosten für Funk, Produktzugaben und Sportsponsoring dienen der Erweiterung des Geschäftsbetriebes.

Der Markt hat die Maßnahmen bereits positiv aufgenommen.

Als Ausfluss der im Geschäftsjahr bisher umgesetzten und eingeleiteten Maßnahmen, fiel das Jahresergebnis gegenüber 2007 positiv aus.

Voraussichtliche Entwicklung

Der Wunsch des Konsumenten, Essen und Gesundheit noch stärker miteinander zu verbinden bleibt ungebrochen. Die Politik stellt ständig neue Anforderungen an Lebensmittel und ihre Vermarktung (Bsp.: Health Claim Verordnung). Damit wird die Verantwortung für die Ernährung des Einzelnen an die Wirtschaft übertragen. Das ist eine große Verantwortung für die Unternehmen der Lebensmittelbranche und zugleich eine Chance für die Zukunft.

Das Preisniveau für Lebensmittel in Deutschland bleibt weiterhin unter dem Durchschnitt im europäischen Vergleich.

Es wird erwartet, dass die Ernährungsindustrie die derzeitige schwache Konjunktur gut verkraften und es in diesem Bereich nicht zu größeren Einbrüchen kommen wird.

Die Marke SCHNEEKOPPE ist in dem aktuellen konjunkturellen Umfeld gut aufgestellt, da sie als Anbieter von Premium- und Spezialprodukten eine kaufkräftige Zielgruppe adressiert. Zudem wird die Fortführung der Diversifizierungsstrategie im Sortiments- und Absatzkanalbereich im Jahr 2009 den Umsatz und Ertrag des SCHNEEKOPPE-Markengeschäfts sichern und das Absatz- und Umsatzrisiko weiter verteilen. Der Erfolg dieser eingeleiteten Strategie lässt sich bereits an der Umsatzentwicklung des i. Quartal 2009 festmachen, die über dem Vorjahr liegt.

Zusätzlich werden Erträge aus in 2008/09 abgeschlossenen Lizenzverträgen und durch Abschluss weiterer Kooperationsverträge, spätestens im 2. Halbjahr 2009, erwartet. Darüber hinaus sichert die Fortführung eines effizienten Sortiments- und Kundenmanagements die Profitabilität des Unternehmens.

Die weitere Automatisierung von Abläufen führt zusätzlich zu Einsparungen im Personalkostenbereich. Das gebundene Kapital wird durch die fortlaufende Optimierung der Lagerbestände weiter reduziert.

Forschung & Entwicklung

In diesem Bereich ist eine zusätzliche Mitarbeiterin beschäftigt, die die primäre Schnittstelle zu den Entwicklungsabteilungen unserer Lieferanten darstellt.

Risikomanagement

Ein Management-Informationssystem ermöglicht eine zeitnahe Beurteilung der wichtigsten Kerngrößen des Unternehmens, um so notwendige Maßnahmen zur Gegensteuerung zu ergreifen. Im Falle der stärkeren Auswirkung der Konjunkturschwäche auf das Geschäft, werden eine verschärfte Optimierung der Lagerbestände und die Variabilisierung der Marketingbudgets die Ertrags- und Liquiditätslage stützen. Vor den Auswirkungen der Finanzkrise aus dem Osteuropa-Exportgeschäft, schützt das Unternehmen sich bereits mit Maßnahmen wie Vorkasse und Warenkreditversicherungen.

Chancen der zukünftigen Entwicklung

Das große Diversifizierungspotential der Marke Schneekoppe im Bereich Gesunde Ernährung und Gesundheit, eröffnet die Möglichkeit, neue profitable Produkt- und Kundensegmente zu bearbeiten. Die hohe Bekanntheit und das saubere Image der Marke stellen dabei einen großen Wettbewerbsvorteil dar.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die wesentlichen Risiken sind neben der weiter voran schreitenden Handelskonzentration und der wachsenden Bedeutung von Handelsmarken, auch die schwierige konjunkturelle Entwicklung und deren Auswirkung auf das Konsumentenverhalten.

Seevetal, im März 2009

SCHNEEKOPPE Beteiligungs GmbH

- Die Geschäftsführung –

6. Bestätigungsvermerk 2008

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der SCHNEEKOPPE GmbH & Co. KG, Seevetal, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 27. März 2009

Rolfs WP Partner AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Helmut Heyer
- Wirtschaftsprüfer -

gez. Stefan Kemp
- Wirtschaftsprüfer -

7. Kapitalflussrechnung 2008

Kapitalflussrechnung

	2008 T€	2007 T€
A. Laufende Geschäftstätigkeit		
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.525,8	-123,6
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	17,1	14,9
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	4,7	-15,5
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-1.037,9	0,0
Cash-Earnings (nach DVFA/SG*)	509,7	-124,2
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	891,8	42,4
Veränderung der Vorräte, der Forderungen sowie anderer Aktiva	-373,8	6.500,2
Veränderung der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	-1.729,1	-5.563,3
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-701,4	855,1
B. Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-70,1	-12,1
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-70,1	-12,1
C. Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen an Gesellschafter	-329,2	-203,6
Veränderung erhaltener (Finanz-)Kredite	0,0	2.500,0
Veränderung gegebener (Finanz-)Kredite	0,0	-2.500,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-329,2	-203,6
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit)	-1.100,7	639,4
Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahrs	710,9	71,5
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahrs	-389,8	710,9
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Kassenbestand	0,7	0,5
+ Kontokorrentguthaben bei Kreditinstituten	58,6	710,4
- Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-449,1	0,0
	-389,8	710,9

^{*)} Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Anlageberatung (DVFA) und Arbeitskreis "Externe Unternehmensrechnung" der Schmalenbach-Gesellschaft/ Deutsche Gesellschaft für Betriebswirtschaft e.V. (SG)

8. Bescheinigung gemäß IDW PH 9.960.2



Bescheinigung gemäß IDW PH 9.960.2 (Prüfung von zusätzlichen Abschlusselementen)

**An die
Schneekoppe GmbH & Co. KG, Buchholz i.d. Nordheide**

Wir haben die von der Schneekoppe GmbH & Co. KG, Buchholz i.d. Nordheide, aus den Jahresabschlüssen für die Geschäftsjahre 2008 und 2009 sowie der jeweils zugrunde liegenden Buchführung abgeleiteten Kapitalflussrechnungen für die Geschäftsjahre 2008 und 2009 (Anlage) geprüft. Die Kapitalflussrechnungen ergänzen die auf Grundlage der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Jahresabschlüsse der Schneekoppe GmbH & Co. KG, Buchholz i.d. Nordheide, für die Geschäftsjahre 2008 und 2009.

Die Aufstellung der Kapitalflussrechnungen für die Geschäftsjahre 2008 und 2009 nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Urteil darüber abzugeben, ob die Kapitalflussrechnungen für die Geschäftsjahre 2008 und 2009 ordnungsgemäß aus den Jahresabschlüssen für die Geschäftsjahre 2008 und 2009 sowie der jeweils zugrunde liegenden Buchführung nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften abgeleitet wurden. Nicht Gegenstand dieses Auftrages ist die Prüfung der zugrunde liegenden Jahresabschlüsse sowie der zugrunde liegenden Buchführung.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des IDW Prüfungshinweises: Prüfung von zusätzlichen Abschlusselementen (IDW PH 9.960.2) so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehler bei der Ableitung der Kapitalflussrechnungen aus den Jahresabschlüssen 2008 und 2009 sowie der jeweils zugrunde liegenden Buchführung mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse wurden die Kapitalflussrechnungen für die Geschäftsjahre 2008 und 2009 ordnungsgemäß aus den



Jahresabschlüssen für die Geschäftsjahre 2008 und 2009 sowie der jeweils zugrunde liegenden Buchführung nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften abgeleitet.

Düsseldorf, den 6. September 2010

Rölfs WP Partner AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Helmut Heyer
Wirtschaftsprüfer

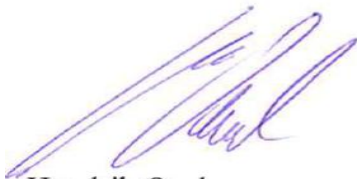


Frank Neumann
Wirtschaftsprüfer

Anlage
Kapitalflussrechnungen für die Geschäftsjahre 2008 und 2009

J. UNTERSCHRIFT

Buchholz, den 07.09.2010

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'H. Ovel', written in a cursive style.

Hendrik Ovel

Geschäftsführer